Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1930

307 (6.7.1930) Sonntagausgabe

Conntag-Ausgabe.

Bezugspreis: fret Saus monatl. 3.20 R.A. im Boraus im Berlag od in den Zweis-ftesen abgeholt 2.— R.A. Durch die Polt monatl. 2.80 R.A. Einzelpreise: Werf-tags-Nummer 10 \$. Sonntags-Nummer und Heiertags-Nummer 15 % — Im Hall höberer Gewalt, Streif, Aus-iverrung 2c. bat der Besieher feine Ausprücke bei verspätetem oder Richt-Ericheinen der Beitung. - Abbeitellungen tonnen nur jeweils bis jum 25. ds. Dis. auf den Monats-Letten angenommen wer-ben. Anzeigenpreise: Die Nonvareille-Beile 0.40 R.A. Stellen-Gesuche, Familien-und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäklater Preis. – Reflame-Zeile 2.-R.C. Bei Biederholung toriffester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung und bei Konfurfen außer Kraft tritt. Erfüsungs. ort und Gerichtsftand in Karlsrube.

Söchfte Auflage aller babiiden Beitungen

Badine Urele

Sandels = Zeitung Babische Laudeszeitung Neue Babische Preffe

Berbreitetfte Zeitung Babens

Karlsruhe, Sonnfag, den 6. Juli 1930.

46. Jahrgang. 21r. 307.

:: Berbinand Thiergarten :: Chefrebatteur: Stephan Duirmbad. Chefredatieur: Stephan Duirmbach.
Brekaeseklich veranwortlich: Kür Bellicit und Bretidatisvolitift: M. Lölche; für badiche Politif u. Nadrichten: A. Kimmig; f. Kommunalvolitift: A. Hinder; für Votales u. Seport: A. Bolderauer: für das Feuilleton: Dr. D. Dauller; für Operu. Konzert: Chr. Dertle; für den Sandelseitift, Keld: für de Ansetaen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Vaden). Berliner Redation: Dr. Kurr Meiger-Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054. Geschäftsstelle: Birfel- und Lammfraße-Ece. — Postscheckkonto: Karlsruhe Kr. 8359. — Beilagen: Bolf und Seimat / Literariche Umidan / Koman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Beitung / Meise und Bäder-Beitung / Landwurtlaft, Gartenbau / Karlsruher Bereins-Beitung

52 259 Bezieher It. not. Beglaubigung v. 17. 3an. 1930

Der Reichstag hat das Wort:

Der Kampf um die Steuern.

Der Kangler bei Sindenburg.

m. Berlin, 5. Juli. (Drahtmeldung unserer Berliner Schrists am 19. Juli zu seiner letten Sizung vor der Sommerpause zusamsteitung.) Der Reichspräsident hat am Samstag den Reichstanzler mentreten wird und daß dis dahin alles bereits in bester Ordnung Dr. Brüning zum Bortrag über die politische Lage empfangen. Her Brüning hat den Präsidenten noch einmal turz über die wesentlichsten Teile des Dedungsprogramms ins Bild gesetzt. Er hat dann weiter

mit Ihm bie Aussichten feiner Steuergefete befprochen.

Db er babei ben gleichen Optimismus jur Schau getragen hat, auf ben man im Reichstag bei jedem Schritt und Tritt stößt, wissen wir nicht. Wir können uns nicht denken, daß Sexr Brüning schon jest dem Präsidenten Hoffnungen auf eine glatte parlamentarische Ersedigung der Steuergesetze machen wird. Mit der Ausarbeitung des

Steuerprogramms allein ist es noch nicht getan, jest gilt es, nun auch für dieses Programm eine Mehrheit im Reichstag zu finden. In der Parteisührerbesprechung vom Freitag abend ist ihm schaftlich deutlich zu verstehen gegeben worden, wo die einzelnen Fraktionen der Schuh drück, welche Teile der Steuergesetzt ine glaet atzeptieren können und welche Steuern auf dem Berhandlungswege den Fraktionen noch schmackhaft gemacht werden müssen. Im Lause der kommenden Woche sollen nun die am Freitag begonnenen Fraktionsführer-Besprechungen sortgesett werden. Dazwischen werden Einzelbesprechungen stattfinden, so daß also die nächste Woche das manniasacher Berhandlungen geben wird. Nach außen hin wird der Kampf um die Steuern

am Montag nachmittag im Reichstagsplenum feinen

Auftatt nehmen. Auf ber Tagesordnung steht die Beratung ber Dedungsvorschläge, Die ber Reichssinanzminister Dr. Dietrich selbst einleiten wird. die der Reichsfinanzminister Dr. Dietrich selbst einleiten wird. Wir glauben nicht, daß die erste Lesung schon klärend wirken wird, eher werden sich die Fraktionsredner alle Wühe geben, einer Festegung im Plenum aus dem Wege zu gehen, um nicht ihren Unters händlern vorzugreisen. Der Kanzler hat nun wiederholt mitgeteilt, daß er, bevor er zum äußersten Mittel greift, alle Berhandlungssmöglichkeiten ausschöpfen werde. Das bedeutet also, daß er so lange um einen Kompromig ringen wird, so lange die Aussicht besteht, eine gemeinsame Plattsorm zu sinden. Daß der Reichstag schon Leine gemeinsame Plattsorm zu sinden. Daß der Reichstag schon

Deutschland und Paneuropa. Dr. Curtius berichtet im Reichskabinett.

m. Berlin, 5. Juli. (Drahtmelbung unferer Berliner Schrifts leitung.) Das Reichstabinett hat am Gamstag gefeffen und gunächst den Entwurf eines Gesehes zur Besserung der Marktverhält-nisse für deutsche landwirtschaftliche Erzeugnisse (Sandelsklassengefet, Standardifierungsgese) und dann den Entwurf eines Gesets über die Aufhebung des Reichsausgleichsamtes verabschiedet. Unichlug baran fand eine einegehende Musiprache über bie paneuropäischen Blane Briands ftatt. Der Mugen-minifter Dr. Curtius hielt ein langeres Referat über ben Inhalt den Inhalt der Note des frangösischen Außenministers. Er fam bann auf die Antwort ju sprechen, die verschiedene auswärtige Mächte bereits in Paris abgegeben haben. Er hat bann ichlieflich auch seine Gebankengange über die beutsche Stellungnahme ents

Die Aussprache galt lediglich ber Borbereitung unserer Antwort. Der Außenminister wird am Dienstag im Auswärtigen Ausschuß

jum gleichen Thema fprechen und dann auch erfahren, wie die Par-

teien jum paneuropäischen Gebanten fteben.

Es ift natürlich ein Ding ber Unmöglichfeit, icon jest irgenb welche Mitteilungen über ben vermutlichen Inhalt ber beutichen Antwort ju machen. Wir tonnen uns aber nicht porftellen, bag bie Reichsregierung ohne weiteres zustimmen wird. Ihre Stellung ift durch die mehr oder minder ablehnend gehaltenen Antworten verschiebener auswärtiger Mächte fehr gunftig. Sie fann also hier antnüpfen und ebenfalls ihre Bebenten entwideln, und wenn es nötig ift, Gegenvorschläge machen.

554 Stunden in der Luft.

Der Rekordflug der Gebrüder Sunfer.

m. Berlin, 5. Juli. (Drahtmeldung unserer Berliner Schrists an vierter, fünster und sechsider Stelle. Sie wurden besonders von mit ihrem Flugzeug um 23Uhr 20 Minuten Greenwicher Zeit in Sarbor, im Flugdeisen Chicagos, glatt gelandet, nachdem se Sarbor, im Flughifen Chicagos, glatt gelandet, nachdem fie Stunden 41 Minuten und 30 Sefunden in ber Luft gewesen aren. Wie nicht anders zu erwarten, waren die beiden Flieger is zur Lähmung erschöpft. Ja sie waren taum imstande, sich aus brer Refordmajdine ju erheben, um endlich ben fo lang entbehrten leften Boben unter die Fuge ju betommen. Reichlich durchtrantt mit Fett waren ihre Kleiber, elend, blag und hohläugig wirften fie beinahe frant. Man darf auch nicht verkennen, was es heißt, 554 Stunden ununterbrochen auf einem Stuhle ju sien und - besonders in letter Zeit — darauf Obacht zu haben, nicht einzuschlasen, wodurch ihre Rekordsahrt ein jähes Ende erlitten hätte. In dieser Kraftprobe zwischen Mensch und Maschine hat Uar die Tech nit Dberhand behalten. Denn wie die Flieger sich nach ber Bandung außerten, hatten fie

mindeftens noch zwei Tage länger in ber Luft bleiben tonnen, wenn fie in ihrem erichöpften Buftand Die Energie aufgebracht batten, in ber Luft Die fleine Reparatur ju beseitigen, Die Die frühe Landung notwendig machte.

Es war nämlich nur das Delrohr geplatt, wodurch die ganze Kabine und die Flieger mit Del überichütiet wurden. In einer furgen Be-

einigten sich die beiden Brüder, ju landen, denn fie hatten wirklich genug — und sie hatten ja auch genug verdient. Die Gebrüder hunter haben den früheren Reford um 33 Stun-

ben und 20 Minuten überboten. Die von ihnen zurudgelegte Strede beträgt etwa 4147 Meilen. Sie haben nicht weniger als 630 Galonnen Gas und 400 Galonnen Del verbraucht, und um biefe Betriebsstoffe in das Flugzeug nachzufüllen, mußten die an-beren beiden Bruder mit ihrem Tantflugzeug 223 Mal aufsteigen,

Die gange Familie Sunter tann fich freuen, fie hat ihr Glud gemacht, an bem alle Familienglieder beteiligt Sie haben das Unternehmen geschafft, in das fie ihre ganben Ersparniffe gestedt hatten, haben speluliert und gewonnen.

Ballonunfälle

beim Rheinlandbefreiungsflug.

Tu. Röln, 5. Juli. Der Freiballon "Röln", ber als Letter dur Bett-Berbejahrt um ben Banderpreis ber Landesgruppe bes Deutiden Luftfahrtverbandes um den Semiterten-Botal Bestarteten 6 Freiballons aufstieg, mußte bereits turg nach Start in ber Rahe von Boll bei Roln notlanden. Gine ploglich aufliehende, ichwere Gemitterfallboe brudte den Ballon jo ftart nach unten, daß der Aufschlag auf ein Sausdach nicht verhindert werden tonnte. Bei dem Aufschlag wurden der Führer des Ballons, sowie lein. feine Mitfahrer leicht verlett, mahrend der vierte Mitfahrer, Juftigtat Deuifen : Krefeld, innere Berlegungen und einen Bruch ber Shabelbede erlitt, an beren Folgen er noch im Laufe bes Bormittags verichied.

kirchen-Buer" bei Eile in der Nähe von Godesberg niedergehen Rarl Bammler" mußte gleich hinter Köln bei Cremberghoven Diese Ballons mit dem verunglückten "Köln" starteten

nun boch an dem Befreiungsflug des "Grafen Zeppelin" teil-nehmen und bas Lufticiff felbit fubren.

Wie aus Trier gemeldet wird, hat das Junkers-Großflugzeug D 2000 auf seinem Befreiungsfluge um 15.10 Uhr Trier über-

Schwerer Flugzeugunfall in Frankreich.

II. Paris, 5. Juli. Bei Petit Clamart hat sich am Samstag vormittag ein schweres Flugzeugunglud ereignet, das brei To-desopfer forderte. Der französische Flieger, Baron be Breber fich au einer Sportveranftaltung begeben wollte, um 8 Uhr morgens mit bem Grafen De Rone und einem Mechas niter an Bord in Billacoublan aufgestiegen. Das Flugjeug geriet in einen dichten Rebel, verlor das Gleichgewicht und fturgte ab. Die drei Infaffen maren auf der Stelle tot.

Das Lübecker Kindersterben.

Der Stand der Untersuchung.

* Betlin, 5. Juli. (Funtspruch.) Direktor Brof. Dr. Saen -bel vom Reichsgesundheitsamt, ber gemeinsam mit Brofessor Dr. Lange vom Robert-Roch-Institut im Auftrage der Lübeder Be-hörden Ermittlungen über das Lübeder Säuglingssterben angeftellt hat, erklärte am Samstag por Bertretern ber Breffe u. a .:

Es liege noch tein abichließendes Ergebnis über ben Grund des Säuglingssterbens vor. In Lübeck seien Berstuschung versuche gemacht worden. Richtig sei, daß Prossession Dende gebrauchssertige Impsstoffe vernichtet habe. Kulturen seien jedoch von ihm nicht beiseite geschaftt worden. Alles sonstige Material sei ihnen bereitwilligst jur Berjügung gestellt worden. Ihre Untersuchung sei nach drei Richtungen vorgenommen:

1. ob die Calmettefulturen, die in Lübed ichon feit einem Dreis vierteljahr weitergezüchtet worden feien, eine Steigerung ber Birus leng erfahren hatten. Die Untersuchung darüber fei noch nicht abgeichloffen. Bei Bersuchen im Reichsgesundheitsamt fei teine Steiges rung ber Biruleng bes Calmettepraparates festgestellt worden;

2. ob Berwechslungen ber Kulturen vorgekommen seien. Auch diese Untersuchung sei noch nicht abgeschloffen;

3. ob eine eventuelle Berunreinigung ber Calmettefultucen vorgekommen jei. Auch das werde noch weiter nachgeprüft.

Die Untersuchungen ftanden jest auf einer fritischen Sohe, und es fei angunehmen, daß innerhalb vier Wochen famtliche Buntte geklärt werden würden. Das Reichsgesundheisamt stehe über Lübeder Borgänge ständig mit Professor Calmette freundschaftlichem Brieswechsel. Es habe Calm aufgeforbert, gur Untersuchung ber Lübeder Borgange felbit nach Deutschland ju tommen oder einen geeigneten Bertreter ju entjenden. Dies sei von dem französischen Arzt jedoch abgelehnt morden, weil er selbst frant sei und das volle Bertrauen zu den denischen miggebenden Stellen habe, bag bie Angelegenheit fo gut wie nur

Dringende Probleme.

St. Q. Das Reichsparlament hat fich im Laufe der Jahre eine bestimmte Zeiteinteilung zwischen Ferien und Arbeit geschaffen, eine Einrichtung, von der es nicht gern abgeht. Es hat feine Beihnachts, feine Oftern= und Pfingstferien und die große Sommers paufe, die jest wieder einmal vor der Ture steht. Sie fündigt sich bereits nicht nur stimmungsgemäß, sondern auch rein außerlich an: die Parlamentsverhandlungen werden fürger, es wird weniger gerebet, die berüchtigten Rleinen Anfragen werben geringer, turg, man möchte Schluf machen, um fich von ben Strapagen ber parlamentarischen Rebeschlachten zu erholen. Ift es soweit, bann gibt es für ben Reichstag nur die zwei Möglichkeiten: schnell zu arbeiten oder die Beratungen bis nach den Ferien gurudzustellen. In diese Zeit fallen nun die Berhandlungen über die Dedungsvorlagen ber Regierung. Da sie keinen weiteren Aufschub vertragen, so bleibt dem Reichstag nur die Möglichkeit, sie schnell zu erledigen. Das ift ein gunftiger Umftand fur bas Rabinett Bruning, bem bei langeren Barlamentsverhandlungen noch mancherlei Schwierigfeiten erwachsen würden. Wie fich bei ben Berhandlungen innerhalb bes Bentralporftandes ber beutschen Boltspartei und in ben Befprechungen zwischen der Regierung und den Parteiführern gezeigt hat, ist man auf allen Seiten bereit, an einem Ausgleich ber Meis nungsverschiedenheiten zu arbeiten, um möglichst bald zu einem brauchbaren Ergebnis und zu einer Berabschiedung der Regierungsnorlage zu gelangen. Inzwischen hat sich auch in Berlin ber Eins drud immer mehr verstärft, daß das Bolt von der Regierung und den Parteien endlich einen baldigen Ausweg aus der Finangtrise erwartet, ba auch ber einfachste Mann einsieht, bag wir fo, wie es nun ichon feit Monaten geschieht, nicht mehr weiterer laborieren tonnen. Es handelt sich, wie ber Reichsaußenminister Dr. Curtius in der Zentralvorstandssitzung der Deutschen Boltspartei fehr que treffend erflärte, bei ben gegenwärtigen Dedungsvorlagen garnicht mehr um das Wünschenswerte, sondern um das Mögliche und ichlechthin Rotwendige. Die Dedungsvorlagen gerecht und erträglich ju gestalten und fie zeitlich so fest zu umgrenzen, bag fie nur ein Sofortprogramm und einen Uebergang zu ber großen und notwendigen Sparaftion barftellen, wird die Sauptaufgabe ber in ber tommenden Boche ftattfindenden Beiprechungen gwis ichen der Regierung und den Parteiführern fein. Rach dem bisherigen Berlauf ber beiberfeitigen Berhandlungen, fteben noch alle Wege zur Einigung offen, und werden auch bei der augenblidlichen Stimmung ber Fraktionen beschritten, wobei wir annehmen, daß ber Reichstanzler bas Junctim, die untrennbare Ginheit, ber Dettungsvorlage, ber Sozialreform und ber Dithilfe erft bann proflamieren wird, wenn er voraussehen fann, daß die Deutschnationalen ben Gesehentwürfen ber Regierung zustimmen. Die Aussichten find für bie Regierung also augenblidlich nicht als ungünftig zu bezeichnen und es ware zu wünschen, daß bas Bestreben, sachliche und schnelle Arbeit zu leisten, bei den Parteien anhält und zu einem balbigen Erfolg führt. Die Tatsache, daß ber Blid auf die Som= merferien bes Reichstages als treibende Kraft wirtt, gibt eine gewife Berechtigung, auf die Berwirklichung biefes Buniches gu hoffen.

Sat sich so die Zuversicht, in absehbarer Zeit aus der Finangfrije herauszutommen verstärtt, so hat sich unter dem Eindrud ber Räumung ber besetten Gebiete eine erfreuliche Ronfolidierung unserer inneren Berhältnisse ergeben, die staatspolitisch von größter Bebeutung ift und von allen verantwortlichen Stellen gefordert werben follte. Seit ber hiftorifchen Mitternacht bes 30. Juni ift eine Belle nationaler Begeisterung über bas Land hinweggerauscht und hat bas Gefühl ber Gemeinsamteit in allen Bergen zu gemals tiger Flamme entfacht. Landauf, landab feine Parteien mehr, nur noch Deutsche! Und Wochen hindurch wird jeden Tag bald hier, bald bort die wiedererlangte Freiheit ber Rheinlande gefeiert und die Einheit unseres Reiches als das höchste Gut gepriesen werden. Seute findet in Rehl die große offizielle Feier ber badifchen befesten Gebiete ftatt, die leider nicht nur in Baden felbft, fondern auch im Reich bei ben Räumungsfestlichkeiten allzuwenig genannt wurden, obwohl Kehl durch die lange Dauer seiner Besetzung und burch seine Lage gegenüber Strafburg ein Anrecht barauf gehabt hätte, mehr in den Vordergrund gerudt zu werden. Auch in Roln und im gangen rfeinisch-westfälischen Industriegebiet find heute große Befreiungsveranstaltungen, bei benen Sunderttausende fich in bem Bekenntnis ju Bolt und Reich jusammenfinden werben. In Trier findet heute eine große Saartundgebang ftatt, die unfere größte Aufmerksamteit verdient, handelt es fich boch um ben Appell bes Teiles unferer Bevölkerung an das Weltgewiffen, ber, trog Locarno, Bolferbund und Saager Abtommen, nur aus wirticaftlichen Unnegionsabsichten weiter in Anechtichaft gehalten wird. Die Rundgebung tommt gerade gur rechten Beit, ba bie Saarverhandlungen in Paris durch die unberechtigten Forderungen Frantreichs ergebnissos verlaufen find und vor dem Abbruch stehen. Da ber Rampf um ben Rhein mit einer Rieberlage für Frankreich geendet hat, sucht es jest im Saargebiet unter dem Drud feiner Militarmacht neue Erpreffungen an Deutschland durchs Bufegen. Doch die Zeiten find vorbei, in benen ber Geift Clemenceaus und Poincirés, der Geift bes Krieges und der Gewalt, unheilvoll über beutschem Gebiet schwebte. Der Krieg ist vorbei und alle Welt sehnt sich nach Frieden, wie es gerade das Ausland anläflich ber Räumung der besetzten Gebiete am deutlichsten gum Ausbrude brachte. Wir haben teine Beranlassung, den Franzosen Zugeständniffe zu machen und ihnen einen Ginflug auf die beutschen Gaargruben einzuräumen. Die Gaarbevolterung bat oft genug in erhebenden Treuebekenntniffen sich dagegen gesträubt, ihre Freiheit mit Bugeftandniffen an die Frangofen gu erfaufen. Lieber will fie die Fremdherrichaft noch bis jum Jahre 1935 erdulden, als fich einige Jahre früher eine halbe Freiheit burch neue Opfer verichaffen. Es ware angebracht, wenn unfere Regierung nach bem Scheitern der Saarverhandlungen in der breitesten Deffentlichkeit die Saarpolitit ber Frangosen enthüllte und vor aller Welt fest: stellte, wie wenig man in Paris an eine Berfohnung der beiben Nationen bentt. Das beutsche Bolt ichaut nach ber Befreiung ber bejegten Gebiete bantbar nach der treudeutichen Gaarbevolferung, beren Rudfehr in bas große beutsche Reicht es herbeisehnt und bie au forbern, es nicht mehr aufhoren wird, bis fie trog ber Parifer Annegionspolitit verwirklicht ift.

Das Brotgesetz

por dem Reichstag.

Berlin, 5. Juli. (Funtspruch.) Auf der Tagesordnung der Samstag-Sitzung frand der Entwurf eines Brotgesets. Rach den Ausschußbeschlüssen darf unter Verwendung von Mahlserzeugnissen des Roggens nur Brot hergestellt werden, das enthält: 1. mindestens 97% Roggenmehl, das zu 60% ausgemahlen ist, oder 2. mindestens 97% Mahserzeugnisse des Roggens, die zu 100% aussgemahlen oder geschrotet sind, oder 3. 80% Roggenmehl, das höchstens 60% ausgemahlen ist und höchstens 14% Weizenmehl oder Roggenschrot, wobei die Anteile an Mahlerzeugnissen des Roggens und Weizens zusammen 97% betragen müssen. Das setzere Brot darf nur in den Berkehr gebracht werden, wenn es nicht als Bisbrot gekennzeichnet ist Die weiteren Bestimmungen betressen das Gewicht, das 250 Gramm betragen muß. Gewicht, das 250 Gramm betragen muß.

Abg. Simon-Franken (Soz.) erklärte, daß seine Fraktion troß der Berschlechterung, die die Borlage im Ausschuß ersahren habe, dem Geseh zustimme, weil in dem Geseh der vor Iahren erhobenen Forderung nach gesehlicher Festlegung des Brotverkaufs nach Gewicht entsprochen werde und weil die Sozialbemotratie eine Förderung des

entsprochen werde und weil die Sozialdemotratie eine zeiterung bes Roggenverbrauchs unterstüge.

Abg. Hörnle (Romm.) beantragte, daß das Gesetz nicht gelten sollte für das in Genossenschaften hergestellte Brot.

Abg. Rieseberg (Otnat.) trat für die Schafsung eines reinen Roggenbrotes ein, um endlich dem Schwindel mit allen möglichen Beimischungen ein Ende zu machen. Durch die Aenderung der Bestimmungen über das Brotgewicht werde in die Berbraucherschaft unnötig Mistrauen gegen die Bäder hineingetragen. Der Redner empfahl deshalb einen gemeinsamen Antrag mit der Wirtschaftspartei zweds Streichung dieser Bestimmung.

Abg. Frau Kurm (Soz.) wandte sich gegen den Antrag Riesebergs. Die Aufrechterhaltung der Bestimmung über das Gewicht sei die Boraussetzung für die Justimmung über Fraktion zu dem ganzen Geset.

ganzen Geseh.
Abg. Drewiß (Wirtschaftsp.) erklärte, die Bestimmung über das Gewicht sei technisch undurchführbar und würde zu Schikanen sühren. Bei Aufrechterhaltung dieses Zuchthausparagraphen würde die Wirtschaftspartei das Gesetz absehnen.
Der Antrag auf Streichung der Bestimmung über das Gewicht wurde abgelehnt. Das Brotzesetz wurde in der zweiten Lesung ansgenommen. Die dritte Beratung soll später stattssinden. Das Hausparache angenommen. Das Hausparache angenommen. Das Hausparache sich auf Montag 3 Uhr: Beratung des Finanzministeriums mit den Deckungsvorlagen. mit ben Dedungsvorlagen.

Ausfuhrintereffen der Flugzeuginduffrie.

* Berlin, 4. Juli. (Funkspruch.) Das von einem Berliner Blatt aufgegriffene Gerücht, wonach am Donnerstag ein Vertrag der Junterswerte mit der französtichen Regierung auf Lieferung einer von Junters hergestellten Inpe abgeschlossen worden sei, ist, wie die Telegraphenunion von unterrichteter Seite erfährt, als eine reine Kombination anzusehen. Diese dürste auf den Besuch der G 38 in Karis zurüczusten lein. Daß der Flug, der auf Eialzdung des französischen Luftsahrtminsserinums und die Initiative des Reichsversehrsministeriums erfolgte, sein reiner Hösslichteitsakt in der französischen Hauptsahrt war, sondern wirtschaftlichen Zweiden diente, sei selhstverständlich. Die deutsche Flugzeuge und Modorenindustrie könnte bekanntermaßen nur ledenssähig erhalten werden, wenn sie außer den prozentual sehr geringen Aufträgen der Betriebe der össenstichen Haub, wie der Lufthanka, Berkehrssliegerschulen und deutsche Bersinchsanstalt für Luftfahrt nach dem Auslande aussühren, hätten doch Dornier und Rohrbach die ersten ganz großen Flugzeuge mit der Lizenz nach England, Italien und Frantreich verbust und Junkers dabe die erke größere Serie seiner im Jahre 1924 sowohl in Deutschland wie in der Welt größten Tope der dreismotorigen G 24 zunächst nach Rußland abgesetzt und bereits vor einigen Jahren einen Lizenzdertrag für den Bau der G 38 nach Rußland abgeschlossen, als man in Deutschland noch gar nicht an den Antaus der Mozighine dachte. Untauf ber Majdine bachte.

Verurfeilte Nationalsozialisten.

Ill. Schweidnit, 5. Juli. Im Prozeß gegen 14 Nationalsoziali-iten die wegen Bersammlungssprengung, zum Teil in Tateinheit mit Körperverletzung, angeklagt waren, wurde am Samstag das Urteil gefällt. Bon ben Angeklagten wurde nur einer freigesprochen. Die übrigen erhielten Gefängnisstrafen von brei Tagen bis ju fünf

Philosophie des 300. Bon

Prof. Hans Driesch-Leipzig.

Rinder besuchen Boologische Garten faft ohne Ausnahme gern; und man verfteht ihre Borliebe für die feltfamen Befen, die da por und man versteht ihre Borliebe für die seltsamen Wesen, die da vor ihre Augen kommen. Reu sind sie ihnen und ungewohnt; Reues und Ungewohntes aber reizt den jungen Menschen, der noch nicht gesernt hat, im Alltäglichen eine unendliche Fülle des Seltsamen und Unverstandenen zu sehen. Werden die Kinder älter, treten sie, sozusagen, in ihr rondmisches Alter ein, in dem sie sich auch so gern verkleiden, "Indianer" spielen und anderes mehr, dann erregt der Zoologische Garten ihre Sehnlucht, ihren Drang ins Freie und Unsgewisse. Die meisten Tiere sind ja alle von so weit her. Wie mag es dort aussehen? Die älteren Kinder reisen gewissermaßen in ihrer Phantasie, wenn sie einen Zoologischen Garten besuchen, mögen ihnen Phantafie, wenn fie einen Zoologischen Garten besuchen, mogen ihnen auch die Tiere felbst ichon vertraut fein.

Was aber ist es nun, daß auch manche Erwachsene immer wieder in so einen Garten zieht? Gewiß bei sehr vielen die blohe Aussicht auf Zerstreuung, auf Unterhaltung mit Bekannten, auf Musik und andere Dinge mehr, die mit dem Garten als einem zoologischen ei-genklich gar nichts zu tun haben. aber ein Teil der Erwachsenen gentlich gar tichts zu fun fuben. abet eines wieder zum Besuch eines wird doch aus anderen Gründen immer wieder zum Besuch eines Gartens angeregt, und zwar nicht der schlechteste. Da sind zunächst Gartens angeregt, und zwar nicht der schlechteste. Da sind zunächst die, welche sich ein jugendliches Gemüt bewahrt haben und sich ganz wie die Kinder, am Ungewohnten ergögen oder im Anblid der fremben Tiere mit ihrer Phantasie in serne Länder reisen. Dann sind da die fünftlerijchen Raturen, die fich an ber blogen Form und bem

Gebaren ber Tiere afthetifch erfreuen. Aber es gibt auch noch eine andere Art von Menschen, die besinnlichen, zu denen auch die eigentlichen Philosophen gehören sollten. Die Tiere selbst sind ihnen längst vertraut und nichts Reues mehr, und auch serne Länder haben sie gesehen, vielleicht in reicher Jahl und in den verschiedensten Ausprägungen. Der Reiz des bloß Ungewohnten und Phantasseerregenden füllt also site sie fort. Aber gerade das Gewohnigewordene ftimmt fie jest befinnlich, wie benn ja die Philosophie gerade aus der Besinnung auf das Alltägliche ihre

Der Zoologische Garten zeigt dieser Art Menschen so recht deuts lich, daß sie in ihrem Lebendigsein nur eine Form und Ausprägung inmitten einer unermeßlichen Fülle des Lebendigen überhaupt sind; er zeigt ihnen ihr Eingereihtsein in die ungeheuere Fülle des Lebenbigen. Kosmische Stimmung erzeugt so ber Anblid der fremden Lebensgenossen in diesen Menschen. Die fosmische Stimmung aber ist nichts anderes als eine Art der metaphysischen, ja, der religiösen. So viele Lebenssormen gibt es und du bist eine davon. Warum gibt es wohl sie alle und dich dazu? Warum erscheint Leben nicht nur an einer Art von Individuen? Und warum gerade in diesen,

Unweffer über Belgien. 3wei Menichen vom Blig erschlagen.

TU. Bruffel, 5. Juli. Am Freitag abend ging über die Städte Bruffel und Löwen sowie andere Teile Belgiens ein schwerer Wolfenbruch nieder. Wegen starker Ueberschwemmungen wurde der Straßenverkehr empfindlich gestört. Das Wasser stand in mehreren Straßen bis 1,50 Meter hoch. Der Schaben an Häusern, Gärten und Feldern ist groß. Der Kirchturm von Sterrbeet in der Rähe von Bruffel wurde vom Blitz getroffen und brannte volltommen

nieder. In ber Umgebung von Lowen wurden zwei Berfonen burch Blibidlag getotet.

128 Säufer eingeäschert.

TU. Wien, 5. Juli. Wie die "Stunde" aus Bufarest berichtet, ist in Borsa (Marmoros) ein Feuer ausgebrochen, durch das 128 häuser eingeäschert wurden. Mehr als 1000 Versonen sind obbachsos. Vier Kirchen und vier Synagogen sind ein Raub der Flammen geworden. Wie werlantet, sollen mehrere Versonen ums Leben gestommen sein. Der Schaden beträgt einige Millionen Lei.

10. Tagung des Bundes der Saarvereine:

Deutsche Treue an der Saar.

Das Saarland will heim zum Reich.

Trier, 5. Juli. Im Rahmen der Trierer Befreiungskundgebung trat heute in Trier die 10. Tagung des Bundes der Saarvereine unter dem Protektorat des Oberpräsidenken der Rheinsprovinz, Reichsminister a. D. Dr. Fuchs, und einem Ehrenausschuß, welchem der Regierungspräsident Dr. Sassen, der Landeshauptmann Dr. Horion, Oberbürgermeister Dr. Weiße Trier und Oberbürgermeister Dr. Neikes-Saarbrüden angehören, zusammen. Vor der gesschäftlichen Sikung fand im engeren Arbeitsausschuß für die Bunsdestagung eine Besprechung statt. Es lag u. a. der Geschäftsbericht des Leiters der Geschäftsstelle Saar-Verein, Verwaltungsdirettor Theodor Bogel-Berlin, vor, dessen politischem Teile zu entnehmen ist, daß das lezte Arbeitssahr ganz unter dem Einsluß der Rück glieder ung sverhandlungen über das Saargebiet stand. Wie im Saargebiet selbst die politischen und wirtschäftlichen Organe und im Reich, Preußen und Bapern, die zuständigen Stellen mit der sachlichen Borarbeit für die erstrebte und erwartete Rück gliederung beschäftigt waren, so haben sich auch der Bund der Saarvernene und die Geschäftigt, die auf die erstrebte und erwartete Rück gliederung beschäftigt, die auf die Rückgliederung Bezug haben. Bor allem galt es, die Frage zu flären, wie sich die Berhältnisse im Saargebiet gestalten müssen in die Karierer Zeit die Befreiungsstunde schlagen würde. Leider haben sich durch den bisherigen Berlauf dieser Kückgliederung des Saargebiets nicht günstig eine baldige Rückgliederung des Saargebiets nicht günstig gestaltet, da Frankreich Forderung des Saargebiets nicht günstige berung des Saargebiets nicht günstige der Berösserung, der Trier, 5. Juli. 3m Rahmen ber Trierer Befreiungskundgebung berung des Saargebiets nicht günstig gestaltet, da Frankreich Forderungen erhebt, die sowohl dem Willen der Bevölkerung, der wirtschaftlichen Entwicklung des Saargebiets und den Souveränitäts-rechten des Reiches und der Länder enigegenstehen.

Mit Bedauern mußte sestgestellt werden, daß in Frank-reich offenbar jene Kräfte in Politit und Wirtschaft noch immer die Oberhand haben, die sich das Saargebiet so-wohl als wirtschaftliches Ausbeutungsgebiet wie auch als politisches Propagandaseld über das Jahr 1935 sichern wollen.

Auch das Berhalten französischer Staatsmänner, nicht zulett wiedersholte Neuherungen Briands und Tardieus, liehen den Berdacht nicht ichwinden, daß die Zusicherungen Briands an Dr. Stresemann, die baldige Rüdgliederung des Saargebietes durch direkte deutschefranzösische Berhandlungen in die Wege zu seiten, nicht ehrlich waren. Frankreich erstreht an der Saar Bestrechte, die aus nationalen und wirtschaftlichen Gründen unter allen Umständen abzusehnen sind. So bedauerlich und angesichts der immer wieder auch von Frankreich behaupteten Bestriedigungs und Berktändigungspolitif bestremblich die französische Saarsabotage ist, so albt doch die Erklärung und Haltung der Bevölkerung des Saars fo aibt doch die Ertfarung und Saltung ber Bevolterung bes Saar- gebiets volle Gemahr bafur,

daß das Saargebiet auch die weiteren harten Brufungs-jahre in Treue bestehen und durch den Abstimmungswillen ber Bevolterung an ber Gaar unverfümmert und reftlos bem beutichen Baterland jugeführt wird.

Die Arbeitstagung beichloß einstimmig folgende Entichliebung als Kundgebung ber 10. Tagung bes Bundes ber Gaars vereine vorzuschlagen und burch Bermaltungsbirettor Boge I-Berlin verlefen zu laffen:

"Bei ber Feier ber Befreiung ber Rheinlande von bem Drud frember Bejagung in Trier gebenten Die Befreiten in tiefer Trauer

vereint mit Taufenden ihrer Bruber und Schweftern aus bem Saars gebiet ber bort fortbauernben Frembherrichaft. Sie wieberholen, was die Bevölferung des Saargebietes in einmütigen Kundgebungen fortgefest forbert:

unverzügliche Rudtehr bes Saargebietes unter bie beutiche Regierung als eine Wiebergutmachung begangenen Unrechtes. Diefem beutichen Willen bes Boltes an ber Saar haben fich alle anderen Rudfichten unterzuordnen. Die Menichen an ber Gaar ind es mude, fich als ein Unghangfel wirticafts

liger Belange behandeln gu laffen. Sand in Sand mit ber Rudfehr unter bie beutiche Regierung muß ber Rüderwerb ber Gruben burch bas Deutsche Reich fo vorbehaltfos erfolgen, wie ihn ber Berfailler Bertrag felbit für ben Fall ber Rudtehr des Landes unter die deutiche Regierung pors ficht. Bei gutem Willen luft fich auf ben Grundlagen ber Rudtehr unter bie beutiche Regierung und bes Ruderwerbs ber Gruben burch bas Deutsche Reich eine Ordnung ber wirticaftlichen Beziehungen erreichen, Die bem Saargebiet, Deutschland und Franfreich jum Segen gereicht. Giner Mihachtung Diefer Grundlagen aber gieht bas Bolt an ber Saar bas Ausharren in ber freventlich aufgezwungenen Frembherrichaft noch weitere fünf Jahre vor. Dann wird bie Bolts. abstimmung die heiß erfehnte Befreiung bringen, ohne Bedingungen, ohne Bindungen und ohne Borbehalte.

Hindenburgs Gruß.

Anläßlich der 10. Jahrestagung des Bundes der Saarvereins ist vom Reichspräsidenten solgendes Telegramm eingegangen: "Dem Bund der Saarvereine sende ich zu seiner diesjährigen 10. Jahrestagung meine herzlichsten Grüße. Ich verbinde mit ihnen 10. Jahrestagung meine herzlichsten Grüße. Ich verbinde mit ihnen meinen Dank für die zehnjährige treue Arbeit des Bundes im Interesse des Saargebietes. Möge die Tagung erneut den Beweis dafür erbringen, daß das deutsche Bolk sich mit seinen in vorbildslicher Treue ausharrenden Schwestern und Brüdern an vorbildslicher Treue ausharrenden Schwestern und Brüdern an der Saat unlöslich verbunden sühlt und mit ihnen in Zuversicht dem Tage entgegensieht, an dem die Trennung des Saargebietes von seinem deutschen Mutterlande ihr Ende erreichen wird.

gez. von Sindenburg, Reichspräfident."

Der Bahnichuh wird zurückgezogen.

TH. Baris, 5. Juli. Die bevorstehende Burudgiehung bes frango,ichen Militarbahnichunes im Saargebiet wird nunmehr amte lich bestätigt. Wie verlautet, foll fich die frangofifche Regierung jedoch angeblich nur unter bem englischen und belgischen Drud gu biefer burch bie Rheinlandraumung und bie burch bas 216tommen vom Jahre 1927 felbitverftanblich gewordenen Dagnahme entichloffen haben. Ueber ben Zeitpuntt ber Burudgiehung liegt noch feine nachricht vor.

Das ideale Das ideale Abführ-Konfekt

auf: das Bewußtsein von der Beschränttheit seines Wissens, ja von Heute in "VOLK UND HEIMAT": feiner gerabezu ungeheuerlichen Unwissenheit. Denn er tann eigent-lich feine einzige ber Fragen, welche auf ihn einfturmen, beant-

Ist er aber ein tiefer Menich, io tommen noch andere Fragen, als die nach dem "Warum". Es tommen die Fragen nach dem "Was", nach dem Wesen. Was ist denn eigentlich ein Löwe, ein Elesant, eine Riesenschlange ober Schildtröte, ein Papagei, ein Fisch? Ja was "ist" das alles eigentlich? Ein Individuum von besonderer Organisation und besonderem Geharen; ganz gut. Aber es ist doch wohl auch ein seelisches Wesen? Oft ein solches, was "mir" einigermaßen ahnlich zu sein scheint, wie ja auch mein Hund. Oft aber auch ein Wefen, bas mir recht fremd vorlommt und boch offenbar feelisch ift

Wesen, das mir recht fremd vorkommt und doch offenbar seelisch ist. Das Seelische also gibt es in vielen Ausprägungen, nicht nur in der mir bekannten. Alle diese Ausprägungen von "Seele" abet sind wirklich. Also "wollte" wohl, wenn wir menschlich sprechen dürsen, das Wirklich in möglicht vielen Formen sich seelisch darzstellen. Biesteicht wollte es "wissen", in möglich vielen verschied darzstellen. Biesteicht wollte es "wissen", in möglich vielen verschiedenen Formen. Oder zeigt etwa die große Fülle der organischen Strukturen und Seelen an, daß das letzte Wirkliche gleichsam "prodiert" habe sich vollkändig guszuhrüche? Und ist das ihm immer gelungen. habe, fich vollständig auszudruden? Und ift bas ihm immer gelungen

ober nicht?
Es ist ein alter Gedanke, daß der letzte Urgrund des Mirklichen sich viele Sondergestaltungen schafft, um gewissermaßen zu sich selbst zu kommen, um sich klar zu werden über das, was sein Wesen ist und was bischer aus seinem Wesen gestossen ist. Meist gipfelt dieser alte Gedanke freilich darin, daß der Menich das letzte Ziel dieser Gedankenreihe sei, und daß mit der Verwirklichung des Menschen der letzte Urgrund des Mirklichen sein Ziel erreicht habe. Rielleicht

der lette Urgrund des Wirklichen sein Ziel erreicht habe. Vielleicht hat er das nach einer Seite hin, mit Rücksicht auf das, was wir Intellekt nennen, in der Tat.

Aber gerade die Betrachtung so vieler organischer Gebilde, die nicht in der auf den Menschen gerichteten Reihe liegen, muß uns hier vorsichtig machen und vor menschlichem Uebermut behüten. Geswiß mir wollen nicht leugun das diesenige Karm des Milians wiß, wir wollen nicht leugnen, daß diejenige Form des Wiffens, welche wir die intellettuelle nennen, im Menichen gur höchsten Blüte gekommen sei. Leugnen wollen wir auch nicht, daß durch seinen Intellekt gerade der Mensch zu einem ganz besonders wichtigen Faktor der Welt geworden ist, und daß er ein Faktor zum Guten hin sein kann, mag er auch disher, leider, alzugit leine Bernunft in den Dienst eigennüßiger Triebe gestellt haben. Aber kann es nicht ganz andere Formen des bewusten Lebens, als die menschlichen organischen Wesen verwirklicht sein?

Merade dier ist es wo dem Nachdenklichen ein Ganz durch einen

Gerade hier ist es, wo dem Nachdenklichen ein Gang durch einen Zoologischen Garten zur großen Bereicherung werden kann. Das bist du und bist du doch nicht. — so wird er sich beim Anblid der seltsamen Gestalten, die er da erblidt, dann sagen. Eines Urwesens sind wir alle, und doch sind wir im Nahmen dieses einen Wesens

Bermine Maierheuser: Mittag auf bem Meer.

Walter von Rummel: Gine Glode läutet,

Friedrich Altena: Der Duc von Marchelepot.

Ernit Theodor Schrt: Der Freund.

Erich R. Schmidt: Das Bogelneft.

ausprägung die wertvollste ist, muß icharf betont werden, Sonft ift die Ueberheblichteit da.

Bur Fernhaltung ber Ueberheblichfeit aber muß hingutommen die Bescheidenheit, das heißt hier: das ganz flare Eingeständnis der Grenzen unseres Wissens. Alle die selsamen Gebilde, die wir da sehen, wir verstehen sie im tiessten Sinne nicht, ja wir verstehen sie um in menioon in der verstehen sie um so weniger, je mehr wir von ihnen kennen, je vertrauter sie uns geworden sind, hier also ist's gerade umgefehrt, als beim jungen Menichen. Ihn reizt das Neue, das noch Ungewohnte. Dem reisen Menschen, wenn er ein besinnlicher und tiefer Menich ift, machen seine Lebensgenossen im Zoologischen Garten gerade bann einen besonders starten Eindruck, wenn sie ihm äußerlich genommen gar nicht mehr ungewohnt find und neu.

Frankreich — die Wiege der Eskimos? Im Anschluß an zahlreiche Forschungsarbeiten in Frankreich in den Grotten und an den Abhängen der Gebirge in der Dordogne ist der kanadische Altertums, sorscher Dr. H. Ami zu der Schlußfolgerung gekommen, daß Frankreich die prähistorische Wiege der Eskimos ist. Füns Monate kanschaft Dr. Ami zeine Arbeiten in Frankreich durchgeführt. Er standdabei an der Spitze einer Expedition, die unter Förderung der fasnadischen prähistorischen Schule seit acht Jahren Rachforschungen nach den Sitten und Gewohnheiten der vorgeschichtlichen Menschanzeit. Mehr als 20 000 Fossisien wurden von der Expedition entbeckt. Unter den Ausgrabungen befinden sich zahlreiche Wassen deckt. Unter den Ausgrabungen befinden sich zahlreiche Baffen und Gefäße, die dieselben charatteristischen Merkmale wie die Erzeugnisse ber tangdischen Ertimog aufmeilen. Der Anni in der Artestand der tanadischen Estimos ausweisen. Dr. Ami ist der Aufjassung, bab durch die Wandlungen der klimatischen Berhältnisse die Tiere, Die den vorgeschichtlichen Menschen Nahrung, Baffen und Aleidung lieferten, aus Frankreich verjagt wurden, Nordeuropa durchzogen und ichliehlich in Kanada landeten. Der Mensch folgte ihnen nach. Det fünftierische Sinn dieser Menschen ist an den wiedergefundenen genständen zu erkennen, die in den meisten Fällen den Estimos arbeiten außerordentlich ähnlich sehen.

welche nun tatsächlich existieren?

So stürmen die Fragen auf den besinnlichen Besucher des Zoologischen Gartens mur jo ein. Aber noch ein anderes drängt sich ihm

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Kleine Tragödie / Bocar Maurus Fontana.

Sie begann damit, daß ich die Stiege zu meiner Wohnung hinsuschen in der Eile zwei Stusen auf einmal nahm und dabei an einen jungen Menschen streiste. Ehe ich mich entschuldigen konnte, dat schon der andere um Berzeihung, neigte rasch und devot ein kassen beit schicht mit tiesliegenden Augen. Was für ein Ding, in Armer Fiedler auf dem Gang, was ist aus dir geworden? ichwarze Leinwand eingehüllt, halt er ba eng an feinen ichabigen gelben Ueberrod? dachte ich noch, schon wieder in Schwung, schon ein paar Stusen über ihm. Sicher ein Geschäftsdiener, der was zu liefern hat. Aber ich hatte keine Zeit, mich mit ihm zu beschäftigen. Die Großstadt — nicht wahr! Und da war schon meine Wohnungstur. Außerbem wollte ich verreisen, und hatte noch ben Roffer gu paden. Kurz und gut, der Mann, der sich so raich und ohne Grund entschuldigt hatte, war gleich vergessen. Einen Augenblick zappelte er noch im Bewußtsein sehr kläglich wie ein Ertrinkender, dann ging er unter und war schon vergessen, als hätte er nie gelebt.
Ich packte meine Sachen, ärgerte mich mit einem Anzug, der

alle Bereitwilligkeit zeigte, den Koffer als verdrückter Schlemihl zu verlassen. Leg dich! Schon brav sein! Ob er gehorchte, wenn ich den Deckel schliegen würde? Raich zum Kasten, die Schuhe zu holen. Ein Blid aus bem Fenster. Berbammt, es tropfte icon wieder. Gang ein flein wenig. Ueber bas Trottoir, eben von einem gufen Wind getrodnet, lief schon wieder das Wasser. Was war das, daß der Hinimel in diesem Iahre so gar keine Lust hatte, blau zu blühen? Hatten sich die Wolken in nasse Schwämme verwandelt?

Wit Wut packte ich weiter, erbittert über das Klima, das mit uns so neidlich ist. Plöhlich hörte ich, wie oben vom zweiten Stock-

wert bunnes Kragen einer Geige fam. Einer fand auf bem Gang und geigte, damit die Hausbewohner ihm was ichentten. Ich begriff: Der Regen hatte den Mann zu dieser ungewohnten seltsamen Geigerei in den Haussluren und Stodwerten gezwungen. Sonst hatte er im Hof gestanden und gegeigt, allen sichtbar und hörbar. Aber wenn der Regen an die Scheiben schlug, hatte niemand Lust, die Kanster und Morban.

die Fenster zu öffnen. Darum rücke der Fiedler den Wohnungen näher an den Leib und tam bis an ihre Türen.

Ich sah ihn nicht, aber aus dem erbärmlichen, stümperhaften, traftlosen Gekraße schaute sehr deutlich die verpfuschte Existenz. Blöglich erinnerte ich mich bes fasigen Gesichts mit ben tiefliegen den Augen, das im Stiegenhaus um Bergebung ersucht hatte, dage-wesen zu sein. Dem verlassen spielenden Geiger gehörte es, keinem anderen. Was er mit den Händen gegen den schäbigen gelben Ueberrod gedrüdt hatte, das von schwarzer Leinwand Berhüllte, war die Geige gewesen, die jest diese Migtone von fich gab, iibelgelaunt, magenfrant.

Der Geiger merkte nicht, wie fich bas Instrument mit ihm qualte. Wie ein Tauber spielte und fratte er weiter und weiter. Den mußte ber Wind tüchtig gezaust haben, ber mar ein Schuch terner, einer, der niemals oben gewesen war, der niemals aus seiner Rellertiefe sich hoch arbeiten würde, ein Bankerotteur von Geburt

an mit ewig gebeugtem Rüden.
Gott sei Dant, jest hörte er wenigstens auf zu geigen. Oben öffnete sich nicht eine Türe. Er wartete noch eine Weile, dann stieg er treppab mit müden, schlursenden Schritten. Ich hörte, wie der Fremde drausen stehen blieb. Eine Pause. Warum gebe ich ihm nicht gleich die kleine Münze kleinen Erbarmens, die ich ihm ohnes hier erber mil. Werzum lasse ich ihr erkt Nachereitungen zu einer din geben will? Warum lasse tietnen Erbarmens, die ich ihm ohner mir unerwünschten Musik machen? Ach, der gebende Mensch will ben empfangenden Menschen immer ein klein wenig, auch wenn er ihn gar nicht sieht, als Diener gewahren, sein Mitleid schweichelnd und es erst "verdienend". Sest seste der brausen sicher die Geige an die Bruft, jest hob er ben Bogen, jest tam der erste Ton, bunn, win-felnd, jest noch einer, und jest, ba ich schon einen Schritt der Ture - jest schallte und trommelte es rasselnd vom Sof ber. Urplöglich. Ein Ungewitter prasselte, ohrenbetäubend, mit ungeheurer Wucht alles Leisere unbarmherzig niederschmetternd mit einem Hagel von Tönen. Der Fiedler auf dem Gang schien zu er-karren. Ganz deutlich hörte ich sein Entsehen in dem treischenden Ton, mit dem er mitten in der Welodie des Kinderliedes "Fuchs, du hast die Ganz gestohlen" abbrach, den Bogen sinken ließ, und ihn nicht wieder hochhob. Inzwischen warf sich weiter vom Hof her durch alle ichutgenden Scheiben hindurch mitleidslos diefes brohnende Geftampfe, vermischt mit blechernem Geschmetter.

Bestampse, vermischt mit blechernem Geschmetter.

Zwischen Lachen und Erschrecken lief ich zum Fenster, das Unseil zu sehen. Im Host hocke, wahrscheinlich wieder nur süreinen Moment, zu regnen ausgehört, ein dier Mann und besatbeitete mit dem Schlegel ausgiebig eine Riesentrommel, dazu blies er ein Piston, und von Zeit zu Zeit schlug ein neben ihm stehendes Mädchen, das eine rotgestricke Schneehaube tief über die Ohren gezogen hatte, die Tschinellen. Aller Zahrmarktslärm war in der Musit, die die beiden machten. Sie duldete keinen Widerstand, sie marschierte sieghaft vorwärts zu den Taschen der Bestigenden; überschritt die Furten der Teilnahmslosigkeit, machte aus ihrer Armut und Gewöhnlickeit keine Schande, sondern ein nlichfeit feine urmut und Gewo Gewerbe. Sie wußte, um aufzufallen, auch als Schnurrant, mußte feinen Körper wegmarschiert, hat gestutt, gewendet, und nun hangt man heute grell und saut sein. Das Biston annoncierte: hier wird sie an seinen Eingeweiben, und weitere folgen ihr. Der kleine

Diese Konfurrens tannst du, Kleingewerbetreibender der Not, nicht aushalten. Still ist es draufen geworden. Nichts mehr ist von dir

Rasch ging ich zur Tür, öffnete sie, den geschlagenen Geiger mit dem Schickal wieder zu versöhnen. Der Gang war leer, Niemand war zu sehen und auch tein Geräusch von Schritten mehr zu hören. Der Geiger mußte augenblicklich die Aussichtslosigfeit seines Tuns ersannt haben und gestohen sein.

Indeffen ichmetterte, trommelte und ichlug es noch immer vom Sof her, behauptete seinen Blat. Bereitwillig öffneten fich die Genfter. Gelb flog hinunter. Der Larm hatte wieder einmal gesiegt.

Matur / Bon Hermann Horn.

Beiß war es auf dem Spaziergang den Fluß entlang gewesen. Rafer ergibt sich in seine Schidsal, bleibt ruhig auf der Seite liegen, Run letze ich mich auf einen weißen Gartenstuhl. Neben mir ichreibt eine Dame mit hurtiger Feder einen langen Brief, und daneben liest eine andere "Die Brüder Karamasoff".

Sier ist es icattig, und wie der Körper langsam abfühlt, zieht sußer, alles umfaffender und aufnahmebereiter Ernst in mich Ein Brunnenschwengel läßt etliche heißere und ichrillende Tone vernehmen, und die Storche auf bem benachbarten Schulhause be-

ginnen zu klappern.
Die Geräusche weden in mir andere, die Erlebnisse des Spa-zierganges waren. Sie mischen sich mit dem Krachen und Stöhnen hoher Tannen, durch deren Wipfel der Wind streicht, und dem seisen

Wispern der Buchenblätter.
Ein flacher, breiter Ast in halber Manneshöhe steht vor mir, den der Wind an einer Seite leicht hoch halt und ihm die Bewegung der gekräuselten Wellen gibt. Hier an diesem Zweig, mit seiner Menge verschieden bewegter und doch nach einer Richtung aufgeftorter Blatter, hatte ich noch gedicht, ware ein Bild bes gangen Geheimnisse von Blattern im Winde malerisch zu geben. Ach, wie ruhten die Augen hier aus über bem Blumenichnud ber

Wiesen, in denen blühende Obstbaume standen.
Durch alles 300 das nie raftende Triebhafte und Wechselvolle der stets nehmenden Natur, in der alles beeinfluft und empfängt und wieder empfängt und beeinfluft und alles dem Bechsel der Ber-

Bie mir ein Gegenstand aus ber Taiche fällt und ich mich bude, febe ich quer über ben Reg die Leiche eines Regenwurmes liegen. Un ber Außenfläche ift fie schon verdorrt und verkruftet, und am oberen Ende haben zwei große Käfer den Leib geöffnet und sich im saftigen Fleisch verbissen. Sie sind beide gepanzert, der eine in Schwarz, der andere in goldigem Grün. Ein dritter kleiner Käfer läuft begehrlich darum her, und eine große, prachtvolle Fliege mit roten Augen tastet alles mit ihrem Saugrüsel ab, summt auf, summt nieder, läuft über den Körper der beiden Riesen und wagt sich zwischen die gewaltigen Gebiszangen, die das Fleisch zerreißen und zerwalten

3d habe mich auf die Erbe gefniet und nehme allgemach immer mehr Einzelheiten auf. — Gang fleine, winzige Ameisen nähern sich, fle sind auf einmal in Mengen ba, bededen ben langen Wurmleib, machen balb hier, bald ba in Scharen einen Angriff. Auch in ben Beinen und Leibern der zwei Käfer suchen sie Rahrung. Aber die Banzer halten seit, nur daß die Starken hin und wieder die langen gerippten und gegliederten Beine vom Boden heben und die Ameisen davon abstreisen. Die Fliege ist sofort, wie die kleine

Schar gefommen, entfest bavongefummt.

Auf einmal iber geht eine gewaltige Bewegung durch den Murmtörper. Der grüne Riese hält ihn hoch in die Luft, der Schwarze hält seit. Der Leib reißt in zwei Stüde.

Der Grüne schleift noch im Schuse sein Teil ein Stüd Wegs. der Schwarze nimmt entschlosen sein kleines Stüd mit den Kängen, hält es hoch über den Kopf und läuft damit durch den Kies in die

Ein Teil der Ameisen folgt ihm in gleichmäßiger, furchtbarer Emfigfeit, ein anderer bleibt gurud und übergieht ben Grünen und die Beutestelle, wo er bas Fleisch herausgerrt. Es fommen immer mehr. Zu Imeien und Dreien tasten sie ben Körper des Opfers ab. Da ist nichts, und da ist nichts —, dort aber ist die Nahrung und es geht über die offene Stelle her.

Aber sie haben noch eine Beute gefunden.

Der fleine Rafer muß irgendwie unter mein Anie ober unter meine ausgestütte Hind geraten sein, als ich, um bester sehn zu können, die Stellung verändert habe. Ich sehe plöglich mit Entsiegen, wie er sich mit gebrochenen Flügeln und heraushäncenden Eingeweiben durch den Sand schleppt. Eine Ameise ist zuerst über

Des Grünen gepanzerter Leib scheren nicht noch so viel Amei-fen. Ich sehe nun seinen schönen Kopfschild mit Den schwarzen Augelaugen, denen es nichts schadet, wenn die Füße der Ameisen

Ich sehe biesen Kopf immer beutlicher. Er wächst in mir gum Unbestimmten. Riefige Dage urzeitlicher Raubtiere befommen die icharfen, runden Zangen, die wie raicher Atem mit der Gleichs-mäßigkeit einer Majchine das Fleisch bearbeiten, mahrend verbor-gene Wertzeuge es einer unsichtbaren Maulöffnung zuführen. Der gange gepangerte Ropf und ber Körper find in Wolluft verjunten, nur zuweilen geht ein zudendes Leben hindurch, wenn die Beute gegerrt und geschüttelt wird.

Bielleicht tonnen gang feine Ohren ein boles Anurren vernehmen. Richts stört die versunkene Singabe dieses fich mit Leidens ichaft neue Kräfte einfaugenden Geschöpfes. Weber der Ameisen haufen, der ihn zwingt, den Leichnam weiter aufzureißen, noch der Wind, ben ich mit ber band mache, ober ber Sand, ben ich über ihn ichutte. Gine grausame Sucht, in Spiel und Tätigkeit die eigene Macht zu zeigen, ift nach bem neugierigen Graufen über mich

Da tommt ein anderer grüner Rafer porbei, und ploglich judt ber Berjuntene zusammen.

der gerjuntene zusammen.
Ich fange das Tier und lasse es vor mir wieder laufen. Meine Sand hat von ihm einen abscheulichen Geruch bekommen, der Grüne aber hat den Fraß sein lassen, ist rasch ein Stück zurückgetreten und steht nun, auf seinen vielen Beinen gestützt, in Spunnung und Kampsbereitschaft mit hoch erhobenen Jangen da.
Wie ich, noch befangen, mich erhoben habe, schlägt die Gongsslode zum Abendessen, und ich sehe die Augen der Dame über ihrem Buch tragend auf mich gerichtet

Buch fragend auf mich gerichtet. ,Das haben Gie?"

Es ift gut, daß wir Detger haben, die uns das Fleisch gurich.

ten," erwiderte ich bestürzt und errötete.
"Minn wird zum erstenmal die Einrichtung vorgenommen worden sein," sahre ich fort, "daß Meiger und Koch und Gärtner uns die Mahlzeiten vorbereitet haben," — und werde noch mehr

Ich will auf die Ameisen deuten und ihre Beute, aber eben schreitet die Magd vorüber, und ihr breiter Juß gertritt alles.

Humor.

Nachbar (zur kleinen Anna): "Nun, wie geht's der Mutter, ist sie wieder ganz gesund?"
Anna: "Ja, ich glaube bald; gestern hat der Papa wieder etwas Bu fchimpfen angefangen!"

"Herr Winkler. Ihnen etwas zu erzählen, macht direkt Bersgnügen, Sie find ein so fabelhafter Zuhörer!"
"Das muß Sie nicht wundern — ich habe eine Frau und ein Radio."

Graue Haare nicht färben!

Entrupal, ges. gesch., das seit Jahren bewährte biolo-gische Haarstärkungswasser führt den geschwächten # Haarwurzeln die verbrauchten Pignente (Farbstoffe) zu, sodaß graue Hasre und Nachwuchs auf natürliche # Weise die ehemalige Farbe wiedererhalten, daher Fehl-

Drogerie Karl Roth Karlsruhe. Herrenstr 26-28



NEUESTE SPORTNACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

Das Wimbledon-Turnier.

Selen Wills-Moody gewinnt bas Damen-Gingel. - Cochet/Brugnor im Berren-Doppel geichlagen.

Die Kämpse um die all-englischen Tennismeisterschaften, die seither einen Refordbesuch aufzuweisen hatten, waren am Freitag merklich schwächer besucht. Zahlreiche Zuschauer verließen sogar vor Beendigung der Spiele den Turnierplatz, da mit der Riederlage von Gregory Collins gegen Allison/van Kyn auch die letzte Hoffmung der Engländer auf einen Endsieg entschwand. Die erste Entscheidung des Turniers siel im Damen-Einzel. hier hatte die Titelverteidigerin Frau Helen Wills-Moody gegen ihre Landsmännen Elizabeth Kyan keine schwere Ausgabe zu lösen. Mit 6:2, 6:2 gewann die Weltmeisterin ihre Partie ohne aus sich herausgehen zu missen. Im Damen-Doppel stehen in Croß/Passen und Wills/Kyan die beiden Paare des Endspiels sest. Croß/Passen schwanz die Gensländerinnen Feltham/Heelen 8:6, 6:2. Den Ausschlag für den Sieg der Amerikanerinnen gab vor allem im zweiten Sat las bessere Retzleiel. Im Derren-Doppel gab es für das englische Vublikum die große Entkäuschung, daß seine Favoriten Gregory. Collins gegen die Titelverteidiger Allison/van Kyn in einem Bierslaftamps mit 4:6, 7:5, 6:3, 6:3 unterlagen. Die Engländer sonnten den ersten Sat durch ein besseres Jusammenspiel gewinnen, doch als dann im zweiten Sat ein Regen einsetze und badurch der Voden Amerikaner immer mehr auf und brachten auch sieder zweichten. Amerikaner immer mehr auf und brachten auch ficher bie folgende Sate an fich. In ber unteren hälfte mukten bie Franzofen Co et/ Brugnon gegen Lott/Doeg mit 8:6, 3:6, 6:3, 6:1 die Serel streichen.

Prenn/Rrahwintel im Finale. Den unstreitig größten Erfolg für den deutschen Tennissport bei dieser Beranstaltung gab es, nachdem bedauerlicherweise Cilly Außem auf Grund ihres Unfalles hatte aufgeben müssen, in der Begegnung zwischen Prennsch. Krahwinkel mit Mubsordscholeskees. Mit 4:6, 6:3, 6:3 blieb das deutsche Baar Sieger und tommt damit ins Finale gegen Miß Ryan/Crawsord. Der erste Sah stand dereits mit 3:1 zu Gunsten der Deutschen, als Prenn seine Sicherheit verlor. So konnten das gegnerische Paar nicht nur ausholen, sondern sogar mit 6:4 den Sah an sich bringen. Doch brachte dann das besser Jusammenspiel zwischen Prenn und Frl. Krahwinkel, vor allem das genauere Spiel der Rheinländerin den Gewinn der beiden nächsten Säke. Zwar war es wiederum Prenn, der im 3. Sah dei 5:1 sür Deutschland, den endgültigen Sieg durch sein etwas übermütiges Spiel gesährdete, aber Frl. Krahwinkel spielte dafür desto egakter und sicherer. Den unstreitig größten Erfolg für ben beutschen Tennissport bei

Tilden ift wieder Tennis=Welfmeiffer.

Ill. London, 5. Juli, Das Endipiel im Berreneinzel ber inoffiziellen Tennismeisterichaften im Wimbledon endete mit einem klaren Dreisahsiege des Weltmeisters von 1920 und 1921, des Amerikaners Tilden. Big Bill schlug seinen Landsmann Allison 6:3,

Ueberraichung beim Genfer Fußball-Turnier.

Servette Genf ichlägt GC. Bologna 4:1 (2:0). Um Freitag wartete bas internationale Fugball-Turnier in Am Freitag wariete das internationale Kußball-Turnier in Genf mit einer unerwarteten Sensation auf. Das einzige Spiel dieses zages zwischen dem Schweizer Meister Servette Gen sund dem SC. Bologna endete mit 4:1 Toren zu Gunsten der Schweizer. Servette lieserte ein ganz großes Spiel und ließ die Itener wenig zur Geltung kommen. Ausgezeichnet hielt sich vor allem das schweizerische Berteidigungstrio, das überaus sicher und stabil die gegenerischen Angriffe zum Stehen brachte. Bereits bei der Kanse lagen die Schweizer mit Treffern in Kührung. Sie konnten diesen Borsprung auch in der zweiten Spielhälste halten und so gar auf 4:1 erhöhen.

gar auf 4:1 erhöhen. Damit find nun alle Teilnehmer an ber Borichlugrunde bes Genser Turniers ermittelt. Es sind dies: Ujpest Budapest, Slavia Brag, Bienna Wien und Servette Gens. Die Borschlufrunde ge-langt am Samstag zum Austrag, mährend ber Sonntag die Schluße kämpfe um Sieg und um die Pläte bringt.

Achte Sanauer Kampfipiele 1930.

Richt nur im Hanauerland, sondern auch in der weiteren Umgebung rüstet man bei den Leichtathletit treibenden Bereinen auf die am 19. und 20. Juli stattsindenden Han au er Rampspiele. Wie wir ersahren, sind beim Sportverein Freistett, der diese Wettstämpse nun ichon zum achten Male veranstaltet. Meldungen namhaster Stadts und Landvereine eingegangen. Im Sportverein selbst gehen die Börarbeiten programmäßig vorwärts. Berdiente Männer, die sich auch in diesem Jahr der guten Sache zur Bersügung gestellt haben, dürgen sur strasse Organisation. Im Kampsgericht werden erstmals auch sührende Männer der Deutschen Turnerschaft des Besatrfs tätig sein. girts tätig fein.

Boegelen verliert.

III. London, 5. Jusi. Das Kennen um die Diamand Stulls im Rahmen der hemley-Regatia endete mit einem unerwarteten kanadischen Siege. Der Deutsche Boetzelen war am Start sehr ners vös und verlor sofort eine Länge. Der Kanadier huest vergtößerte den Borsprung und sag am Ziel 6 bis 7 Längen vor dem Deutschen.

Die Deutschen Strom-Moiftericaften gelangen am 10. Auguft in Wiesbaben gur Durchführung.

Tages-Anzeiger.

Sountag, den 6. Juli.
Pandestheater: Die Stumme von Vortict, 188 bis 10 Uhr.
Viadigarien: Prühlfonsert, 11—141 Uhr: Nachmittagskonzert, 2—147
Uhr, Abendkonzert, 8—1411 Uhr. (Ravelle Straßenbahner Wien).
Rath. Biarragemeinde U. E. Fran: Erokes Sommerseit, 8 Uhr.
Germanias Gortrublaß im Wildvart; Austragung der Badisch-pfälsischen Meistreichaften, 8 und 3 Uhr.
Nadreunbahn zwischen Rüppurr und Eitlingen: Großes Dauerrennen, 3 Uhr.

Radrennbahn swiscen Rüppurr und Eitlingen: Großes Dauerreitlen, 3 11dr.
Gesangverein der Rähmaschinenbaner von Inuker u. Anh: Gartenkeit im Felkened-Garten.
Keinribeater Durlach: Bobby in Nöten, 4 Uhr.
Vädergebissenverein: Tanzunerbaltung in der Walhalla, 4 Uhr.
Dotel Kotes dans: Tanz-Abend.
Künklerband-Reifanrant: Konzert.
Kühler Krua: Großes Gartenkernschen-Konzert, 6 bis 10 Uhr.
Kühler Krua: Großes Gartenkerrasken-Konzert, 6 bis 10 Uhr.
Kühler Krua: Großes Breiskegeln.
Keik Kaisergarten: Großes Gartenken und Italienkiche Nacht.
Stadion Durlach: Konzert Konzert; abends Tanz.
Union-Theoser: Hundvogel.
Kestenselichtiviele: Dellkakesen. — Betvrogramm.
Gedauburg: Gocherrat. — Beltmeisterschaftskampt Schmeling — Sharlen.
Klianite-Keckliviele: Das Geständnist der Drei. — Der retiende Komet.

Schauburg Heute ab 2 Uhr: Hochverrat

Ein Ufa-Großfilm in 7 packen-den Akten mit Gustav Fröhlich und Gerda Maurus-Vorher: Der Weltmeisterschafts-kampf Schweling - Sharkey Morgen endgültig letzter Tag! Atlantik-Lichtspiele Heute ab 2 Uhr:

Das Geständnis der Drei

spannende Kriminal-Film. Dazu: Der reitende Komet, Ein Wildwest-Film in 5 Akten.

Bendefolge der Büddeutschen Rundfunk A.-G.

Stuttgart: Wellenlänge \$79

ADIO-KÖNIG + KARLSRU

für leden Zweck! Lassen Sie sich technisch gut beraten bevor Sie kau'en.

Sonntag, 6, Anli: 7.20 tibe: Morgengumnastit, 8 tibe: Morgensanieri, 10.15 tibe: Evang Morgenseier, 11 tibe: Konzert, 12 tibe: Gebentsiunde des ersien Starts des 1 Zeppelin-Luktschiffes 1900. 12.45 tibe: Kleines Kapitel der Seit, 18 tibe: Das Sintstagarter Söchentrandvad, 14 tibe: Evande der Ingend, 15 tibe: Univerdaltungstongert, 16 tibe: Undertragung der Beseingsfeier, 17 tibe: Forfieging des Unterhaltungstongerts, 18 tibe: Bortrag, Erschautes und Erschotes aus der Lieureis. 18 tibe: Bortrag, Grichautes und Erschotes aus der Lieureis. 19.10 tibe: Eportiuns. 19.30 tibe: Konzert, 21 tibe: Landpartie, 22.30 tibe: Eportiuns. 23 tibe: Unterhaltungskonzert.

vollgeiliche Mitwirkung im Kampf gegen Mundfunkstörer". 19.05 Uhr: Vortrag: "Aus dem Leben der Ureinwohner von Neuwommern" 19.30 Uhr: Baverticher Sumor. 20 Uhr: Schluss-kongert. 20.45 Uhr: Deiterer Unterhaltungsabend. 21 Uhr: Drei-mal Swifchenfälle.

Donnerstag, 10. Inli: 6 tibr: Morgengomnastif 10, 12 und 18 Uhr: Schallolatienkonzert, 15 libr: Sinnbe der Jugend 16 libr: Konnert. 18,05 libr: Bortrag: "Theaternobimus in der Browing" 18,85 Uhr: Die Arbeit der lesten Sand. 19,05 Uhr: Franzölischer Sprach-

-Spezial-Geschäft

Radio-Apparate • Radio-Zubehör Nur erstklassige und selbsterprobte Fabrikate

Montag, 7. Juli: 6 Uhr: Morgenkonsert. 10. 12 und is Uhr: Schall-platten. 15.45 Uhr: Briefmartenkunde, 16 Uhr: Konzert, 18.05 Uhr: 5 Jahre Befatung in Burtiemberg, 18.35 Uhr: Die Befretungs-feier des Mheinlandes als Ausdruck deuticher Keiteskultur. 19.30 Uhr: Unterhaltungskonzert, 21 Uhr: Schallplatienoper,

Dienstag, 8. Just: 6 116r: Morgengumnastif, 10. 12 und 19.88 libr: Schaftplatien. 15.15 libr: Frauenstunde. 16 libr: Nachmittags-tongert, 16.45 libr: Sudeiendeutliche Stunde. 18,05 libr: Kortrag: "Kann man bessen" 18.35 libr: Vortrag: "Eribent bes Austlandentichzums". 16,05 libr: Vortrag: "Aritiches zur Aftrologie". 19.30 libr: Richard Bagner. 20,45 libr: Gaunerstreiche. 23 libr: Unterhaltungskonsert.

Mittwoch. 9, Juli: 6 Uhr: Morgenammastif. 10, 12:15 und 18:30 Uhr: Schallplatten, 15 Uhr: Kinderchor. 16 Uhr: Nachmittagekongert. 18:05 Uhr: Bortrag: "Schwäbische Sitten und Bräuche bei Tod und Begräbnis". 18:85 Uhr: Bortrag: "Besibitörungeklage und

Verlangen Sie unverbindliche Vorführung in ihrer Wohnung. unterricht, 19.30 Ubr: Bitber-Kongert. 20 Ubr: Unterhaltungs-tongert. 21.30 Ubr: Es brennt. 22.30 Ubr: Musikalifche Ber-tuchkfeinde.

Freitag. 11. Inil: 6 ithr: Morgenapmnastif. 10. 12 und 13 Uhr: Sonkolatien. 16 Uhr: Konzeri. 18.05 Uhr: Borfrag: "Das Siustium bes Maschinen-Ingenieurweiens". 18.35 Uhr: Aerstevortrag. 19.05 Uhr: Fürgen Eggebrecht lieft aus eigenen Werfen 19.30 Uhr: Das dörfviel vom Schinderbannes. 20.00 Uhr: Frössnungsfeier des "Babener Beimattages". 22 Uhr: Sugo Wolf-Stunde, 23 Uhr: Sportvorbericht.

Samstag, 12. Juli: 6 Uhr: Worgengumnaftif, 10. 12.15 und 19.30 Uhr: Schalfplatten. 14.30 Uhr: Stunde der Augend. 15.30 Uhr: Designer von der Schwädischen Eilenbahn, 16 Uhr: Konzert. 17.45 Uhr: Svoribericht, 18.05 Portrag: "Indien, wie es war und ift" 18.85 Uhr: Sinnbe der Arbeit. 19.80 Uhr: Schalfplisten. Midblid 20.15 Uhr: Sänger-Beitstreit. 21.15 Uhr: Berflungene Bellen. 29.16 Uhr: Langungf.

0.53 0.45

Solange Vorrat:



Wollen Sie sorgenlos reisen?

Lassen Sie sich von uns beraten, wie sich die Mitnahme des gesamten Reisegeldes in bar vermeiden läßt, so daß die Verlustmöglichkeit durch Diebstahl usw. so gut wie ausgeschlossen wird. Auch zur Erteilung sonstiger Auskünfte in allen anderen Geldangelegenheiten stehen wir Ihnen gern zur Verfügung. Ihr Besuch ist uns immer willkommen!

DEUTSCHE BANK DISCONTO-GESELLSCHAFT

Aktienhapital und Reserven 445 Millionen Reichsmark FILIALE KARLSRUHE, Kaiserstr. 90

Backe im Junker & kuh - Kaute bei HERD-BECKER neben der Beamtenbank Waldstrasse 13 Es lohnt sich, Sie haben Vorteile! Verloren

Enflaufen!

Dipl. - Handels ehrer Friedr. Hänsler

Offo Fink

Kalserstr, 233 Telefon 5846

empfehlen sich für Buch-Prüfungen ausserger. Vergleiche Betriebs-Organisation Sieuer-Beraiung

Amtliche Anzeigen

Tiefbauamtsbeitrage.

Durch den mit Gemeindedeichluß vom 4.
Juni 1930 festgestellten, vom dern Landessfommisiar nicht beanstandeten Boranichlas der Stod Karistrubg sitr das Rechtungsfahr 1930 sind für die Zelt vom 1. Avril 1930 dies zi. Mats 1931 folgende Liesbauamisbeitige til ei 100 A. Umtegungswert festgeset worden:

Straßenreiniaung 5,7 Pfg.
Al Grundbeitrag 5,1 Pfg.
Al Grundbeitrag 5,4 Pfg.
Abortgrubenenileerung 21,0 Pfg.
Karlsruhe, den 5, Juli 1930.
Der Oberbürgermeister.

Der Oberbürgermeifter,

Amangoverfteigerung. Diensing, ben 8. Juli 1930, nadm. 2 ubr. 1930, nadm. 2 Ubr, werbe ich in Karletube, im Planticate, derrentrabe 45a, geg
bare Bahlund im Loutrechingswege dientl erficiaern: (1991)
1 Alabier, 3 Püleite,
cbin, Milwenvolt, Erebensen, 2 Perferppide, 1 Kafferbriat, 1 Schreiblich,
Sofiad, 1 Vertifa, 1
lanicoffic, 1 Teppid,
Seffel, 1 Spieneidrant, 1 Nachtlich,
Kübibane, 2 Faberin,
Bückerichrant, ein

Biliderichrant, Swergpiniderginoln, ichwarz mit brain. Barterube, ben Berden, abzugeb. 5. Juli 1930. Rartenber (19277) Richt, Gerichtsbollzieb.

Erfte Rarisruper Beitern Fabrit Robert Raible Korierube i. B. Bismardfirge 33. Zelefon 5842,



Bottesauer-SIPasse 8



Bad. Kraftverkehrs-Ges. m. b. H. Karlsruhe

12/55 Merc.-Benz 10/50 Merc.-Benz 420 OPEL Kugelschaltung Jederzelt systematische Kurse und Einzelausbildung

Firmen-EISUStahl Betten

Nautgesuche

Schild ca. 6 m lang, ju fau-fen gelucht. Angebote unter O.16863 an bie Bab. Preffe erbeten. Sektflaschen

für Handel und Industrie liefert in

moderner Ausführung bei billige

ster Berechnung in kurzester Zeit

e There e car ter

Ruch-u. Kunstdruckerei, Karlsruhe

für beiebte Flaut, gebraucht, werd, ange-Gröbe 1.75 zu faulen tauti Ang, n. 66 sube gesucht. Angebote unt. an d. Bucliche Prese, D7739 an Bad. Presse. Filiale Hauptwoft.

Liegesportwagen 3u fauf. gef. Angeb. u. u. 16117 an Bab. Pr.

5149

Raufe Benginmotor bis 1 BS., gebr., gl. weiche Bauari. Angeb. obne Breis zweclos. Solde u. Ar. A7697 an die Badische Bresse.

sparen Sie durch Ausnühung unferer Bafferkraft, mit großen Fabrits und Lagerräumen, dafelbit auch Buros und Lagerräume frei. Billige Miete.

Normenfenster in la. Kleternholz

mit kompl. Beschlag la. Ausführung

Maße sind Lichtmaße

Markstahler u. Barth,

Karlsruhe i. Baden Telef. 6496 u. 6497

300 M. monatlich

1.05:1.38 R.M. 19.40

Ab Fabrik

S. Kerner & Co., Bruchsal, Orbinstr. 6.

Teppich 2×3 m, zu kaufen ge-jucht. Ang, m. Ar. u. 57733 an Bab. Presse.

Damenrad gut erhalt, ju faufen gefucht. Ungeb. unt Suche gebr. gut erb.

Markensahrrad Anged, unt. &. W. 7829 an bie Badifche Preffe Filiale Werberblay.

Dantjagung Betem, der an Abeumatismus, Idias ober Gidt eidet,teile ich gern koftenfrei mit, was meine Frau ichnell u. billig furierte. 15 Bfg. Radvorto Deriefretär a.D. Dresben 495-Neustädter Marti Rr. 12.

Bliebendes Drudwaifer.

Elette, antomatische felöstsaugende Bunneg garantiert störungsfret arbeitend, 3 Jabi Sar rantie, liefert konkurrenglos billia: (1861) Friedrich Amolich Brunnenban 3nt ftallations Geichaft, Karlorube — Amalienftrabe 87 — Tel. Se Bachmanniiche Beratung.

Aus der Landeshaupffladt. Raristuhe, ben 6. Juli 1930.

Tropenhihe am Wochenende. In Rarlsruhe 32,5 Grad Sige.

Das erfte Wochende des Sochsommermonats wartet mit einem Historie Abdiende des Hochsteinen Butter mit einem Historie Genermonate 1911 und 1921 erinnert. Brachten schon die letzten Tage gesteigerte Sitze und Maximalitände von 30—31 Grad Cels. im Schatten, so ersolgte am Samstag eine abermalige Berschärfung der Tropentemperatur und um die Nachmittagsstunden zusstätztete

der Tropeniemperatur und um die Nachmittagsstunden registrierte man im Zentrum von Karlsruhe an schattiger, geschützer Stelle etwa 33 Grad Cels. über Rull, gar in der prallen Sonne, die seite Tagen undarmherzig auf das Stadtbereich, auf die Felder, Wiesen und Berge niederbrennt, mehr als 40 Grad!

Der Höchstwert an Hise, den man in Karlsruhe beobachtete, bestrug 39,5 Grad im Hochsommer 1921; wir sind also noch gut sechs Grad von dem Hiseertrem entsernt und empfinden die derzeitige Wärme dennoch als abnorm und ungemütlich; dies dürste vor allem darauf zurüczusühren sein, daß seit einigen Tagen eine zuneh nende Lustseuchtigteit zu erkennen ist, die die herrschende Tropenhise bestonders drückend und schwül gestaltet. Immer noch beherrscht zwar hoher Druck Zentraleuropa und auch unser badisches Gebiet, immer noch strömt aus subtropsichen Landgebieten südliche heihe Lust hersein, aber die allmähliche Ueberhihung der Almosphäre dürste schließlich doch in absehderer Zeit zu verstärtter Gemittertärigteit schließlich doch in absehderen Zeit zu verstärtter Gemittertärigteit schließlich doch in absehderen Zeit zu verstärtter Gemittertärigteit schließlich der gegenwärtigen auffallend dauerhaften Hises und

führen, womit allerdings keineswegs merkliche Abkühlung oder gar ein Abschluß ber gegenwärtigen auffallend dauerhaften Sizes und Trodenperiode verdunden zu sein braucht. Vielmehr sprechen versschiedene Anzeichen zunächst eher noch für den Fortbestand der itodes nen Julihitze bei nur gelegentlichen kurzfristigen örklichen Playsregen und schwacher Abkühlung.

Tür die Begetation wäre ein erquidender Landregen seit sehr erwünscht. Es zeigen sich bemerkenswerte "Austrodnungserscheisnungen"; Felder, Wiesen und Auen sind strichweise start ausgedörrt, Grundwasser trifft man erst metertief unter dem Erdboden, und auf den Landstraßen wirbelt der Staub hoch auf, wenn die Krasiswagen vorübersahren. Alles sechzt nach Feuchtigkeit, nach Wasser. Es ist nur zu hoffen und wünschen, dar recht bald der "Segen von oben" sich einstellt, da sonst die brütende Hige und Dürre Folgen zeitigen könnte, wie sie in den obenerwähnten Jahren in Ausserstnappheit, Grünsuttermangel, Behinderung der Binnenschiffahrt infolge Niederwasser und ähnlichem in unangenehmer Weise zutage getreten sind.

Der Keimalabend im "Badener Keimaltag".

von Mitgliedern des Badischen Landestheaters und von Damen und herren aus der Karlsruher Bürgerschaft ausgeführt wird. Als Vertreter der Reichsregierung hält Keichsinnenminister Dr. Wirth — bekanntlich ein Badener — eine kurze Ansprache. Ferner spricht Schriftsteller hermann Eris Busse, kanlprache. Ferner spricht Schriftsteller hermann Eris Busse, Badische Heimats, bei dieser Gelegenheit über die Bedeutung und den Wert der Heimatstage. Die Singschule ber Bad. hochschule sür Musit — 400 Stimmen mit Orgel und Streichern — wird eine Anzahl der besten und schönsten heimatlieder zum Vortrag dringen. Iwei Trachtenstapellen (die Hanauer mit den Pelzmüßen und die Gutacher mit ihren schwitzstofen Samtgewändern), sowie die hervorzagende Dekoration der Halle mit der hübschen Festspielbühne, werden dem Abend schon rein äußerlich ein eindrucksvolles Gepräge geben. An diesen ersten, seriösen Teil des Abends schließt sich ein Ball an, der den Besuchern Gelegenheit geben wird, mit den Zestgätten aus Fern und Nah, besonders auch mit unseren Trachten zusammenzukommen und einige angenehme Stunden mit shnen zu verbringen.

Am 7. Jult beginnt der Kartenvorverkauf für das Karlsruher Bublisum bei der Musikalienhandlung Friß Müller, Ede Raiser

Bublitum bei ber Musitalienhandlung Frig Muller, Ede Raifer-und Malbstraße, und bei ber Auskunftsstelle bes Vertehrsvereins, Kaiserstein, 159, Eingang Ritterstraße. Da eine Wiederholung des Gestspiels nicht möglich ist, dürfte sich rechtzeitige Kartenbestellung für diesen Abend empsehlen.

Abhärlung im Sommer.

Bom Reichsausichuß fur Spgienische Boltsbefehrung wird ber

Wohlsahris-Korrespondenz geschrieben:
Es ist eine irrige Meinung, daß man sich nur in der kälteren Jahreszeit erkälten könne. Man kann das bei der Ueberhizung des Körpers und zu plöglichet und starker Abkühlung auch im Sommer. Da der Laie vielsach von dem Grundsat ausgeht, daß niels Estrantungen eine Kolae von Erkältungen sind, glaubt er, tele Ertrankungen eine Folge von Erkältungen find, glaubt er, urch oft übertriebene Abhäriung in ber wärmeren Jahreszeit durch oft übertriebene Abhärtung in der wärmeren Jahreszeit Krankheitsanfälle verhüten zu können. Aber eine Kaltwasseitur, Duschen und Böder, die nicht durch Abreidung ober durch die Einswirfung warmer Luft eine Durchblutung und Erwärmung des ganzen Körpers herbeisühren, können dirett schältig sein und gerade das Gegenteil der beabsichtigten Wirkung erzielen. Sie können das Nexpeniellen von der Verschlaften des Perportuser beninftem angreifen und Katarrhe und Rierenleiben hervorrufen. Geschwächte Berjonen und Rinder, Die von Geburt gart ober ju ängst-Geschwächte Personen und Kinder, die von Geburt zart oder zu ängste lich erzogen sind, sollten sich vor seber ohne ärztlich en Rat vorgenommenen Abhärtung hüten. Zede Abhärtung muß spstematisch und langsam vor sich gehen. Hauptsächlich kommt dabei der Aufenthalt in frischer Luft in Betracht, wobei erst mit der Zeit auf den Witterungswechsel weniger Rücksicht genommen zu werden braucht. Die Besseichung soll nicht zu enn und nicht zu weit sein. Ohne Hutzu zu gehen, ist vorteilhaft, jedoch nicht längere Zeit in der prallen Sonne. Mit dem Ausenthalt in der frischen Luft nuß möglichst Bewegung verbunden sein. Größte Borsicht ist mit der Abhärtung durch Wasser, also beim Baden, zu üben. Zu kaltes und zu langes Baden sordert gerade im Sommer zahlreiche Opser an Gesundheit und selbst an Leben. und felbst an Leben.

tag". Mit besonderer Borliebe hat die Karlsruher Bevölferung von beer die schönen babischen Trachten aufgenommen und sie bei Heimatberanftaltungen gerne gesehen und herzlich begrüßt. Wenn dies in trüheren Jahren geschen ist, so wird es erst recht beim "Babener Beimatiag" der Fall sein, wo wir aus allen Teilen des Wadnerlandes, aus dem Hochschwarzwald, aus der Seegegend, dem Mart-gräflerland, dem Kinzigtal und den umliegenden Tälern, dem Danauerland, dem Frankenland und dem Odenwald Trachtenträger erwarten durfen. Bum erften Male werden auch die Breisgane tachten, die neu jum leben erwedt worden find und noch nie in Karlsruhe waren, hier ericheinen. Bu ammen mit ben bunten und bistorische waren, hier ersweiten Aufammen und Milizen, sowie Schützengilden, werden die Trachten in hobem Maße dazu beitragen, das Stadt- und Strachenbild zu beleben und zu verschönern, ebenso die Beranstaltungen im Stadtgarten und in ber Keithalle.

Aus der Karlsruher Stadtralssitzung.

Weilere Strafenbenennungen. - Notftandsarbeit für Wohlfahriserwerbslofe. 3wei Millionen Mark für städlische Sauhnpotheken vorgesehen.

Straßenbenennungen: Die auf dem ehemaligen Gottesauer Exerzietplat, der in Bälbe überdrut wird, neu anzulegenden Straßen erhalten solgende Bezeichnungen: Der dem Banblod gegen die Durlacher Allee vorgelagerte Plat "Gottesauer Blat"; die westliche Straße "Buntestraße" (Hofrat Dr. Hans Bunte, Prossession ber Chemie an der Technischen Hochschule, ehemaliger langjähriger Berater der Stadt auf dem Gebiete der Gaserzeugung); die Straße mit Innenbedauung "August Schwall, Mitbegründer und berzeitiger langjähriger Borstand des Mieters und Bauvereins, welcher den Platz in großzügiger Weise zu bedruen im Begriffe steht).

fteht).
Die Straßenbrude und Straßenbahnüberführung über die Alb im Juge der Dazlander Straße in der Nähe der Zeppelin- und Edenerbrude erhält nach dem Cheftonstrutteur der Zeppelinwerst, Direktor Dr. Ludwig Dürr, den Namen "Ludwig Dürr,

werben.

Notstandsarbeit für Wohlsahrtserwerbslose. Beim Bürgeraussschut bei Justimmung zur Vornahme einer Regiearbeit beanstragt. Es handelt sich um die Beschäftigung von ausgesteuerten Erswerbslosen und solchen Arbeitslosen, die keinen Anspruch auf Arseitslosen und solchen Arbeitslosen. Die Arbeit bezweckt die Schässung haben. Die Arbeit bezweckt die Schässung abgehalten. Märke sinden statt am Montag, Mittwoch und Freitag.

von 70 000 Quadraimeier neuen Industriegeländes unmittelbre nordöstlich des Rheinhasens durch Abtragung und Ausschlittung größerer Erdmassen. Es können dabei rund 150 Arbeitslose 10 Monate kang beschäftigt werden. Der Gesamtauswand belä ist sich auf 303 000 RM.

303 000 KM.

Reue Wohnungsbauvorlage. Für den ersten Bauabschnitt 1930 wurde in der Bürgerausschußstung vom 28. Februar 1930 ein Kapital von 2 Millionen Mark bereitge stellt. Der Stadtrat hat nunmehr beschlossen, dem Bürgerausschuß eine zweite Vorlage zu unterbreiten, welche wieder um 2 Millionen en Mark für städtische Bauhppotheten vorsieht. Nach Genehmigung der neuen Vorlage werden also insgesamt 4 Millionen Mark sür Darlehen vorhanden sein und sür etwa 950 Wohnungen ausreichen. Zur Kapitalbeschaftung ist die Aufnahme eines Anledens von 1 Million Mark erforderlich; die übrigen 3 Millionen Wark werden aus Wohnungsbaudarlehen des Staates und aus dem Mart werden aus Wohnungsbaudarleben des Staates und aus bem

Direftor Dr. Ludwig Dürr, den Namen "Ludwig »Dürrs
Brüde".

Die Straße hinter der ehemaligen Grenadierkaserne und dem Landessinanzımt, die heute "Freydorsstraße" heißt, erhält wieder die frühete Bezeichnung "Grenadierkaße". Die Damasstraße — Bauhypotheken dürsen, wie bisher, Jinsdeihilsen gewährt werden, und zwar ebenfalls sür 950 Wohnungen.

Judazinsbeihilsen. Die sür das Wirtschaße in Källen besonderer Art gels in Kicklinien sür Judazinsbeihilsen in Källen besonderer Art gels in Kicklinien sür Judazinsbeihilsen in Källen besonderer Art gels in Auftellung des Geländes um die Ausstellungshaße. Der unsschöung des Geländes um die Ausstellungshaße soll dirch bescheller werden. Auch des siehet des Wohnungsbaues. Jur Erstellung von 4 Neubausschaße die Abstellung einer einsachen Krünanlage verbessert werden. Auch des wirden übstellungshaße einen Krafts die Abstellungshaße einen Krafts die Abstellungshaße an Mitteln muß die Durchsührung der Arbeiten zuf das nächste Jahr zurückgestellt werden.

Die Befreiungsfeier der Technischen Sochschule.

Die Technische Sociaule Fridericiana veranstalete am Samstag vormittag im Stadion ber Hochschule eine Befreiungs-feier, zu der sich als Vertreter bes Unterrichtsministers Ministerialdirektor Dr. Huber, ferner als Bertreter der Stadtverwaltung Oberbürgermeister Dr. Fin ter eingesunden hatten. Der gesamte Lehrkörper mit dem Rettor Prosession Dr. Stod an der Spike war zu der Feier erschienen. Rings im Stadton slatterten von den Masten die Flaggen der Korporationen, während im Bordergrunde die babifche und die Reichsflagge die Rednerbuhne flantierten.

Rach dem von der Polize it apelle unter Leitung von Obermusitmeister heifig gespielten feierlichen Marich aus dem Es-Durs Konzert von L. van Beethoven hielt Professor Dr. hellpach-Seisdelberg, Badens früherer Staatsprässent, die Kestrede. In glänzender Rhetorif schilderte der Redner den Lebenstampf der deutschen Bestehen Gehiete nicht aufder dender Rheiorik schilderte der Redner den Lebenskampf der benischen Kation, der mit der Befreiung der besetzen Gebiete nicht aufhöre. Auch nach dem 1. Juli 1930 gehe der Kampf weiter um Deutschlands Bestehen, es ghe weiter der Kampf um die Saar, der Kampf um die Weichsel, es gehe weiter der Kampf an der oberen Oder. Unser Kampf gehe auch weiter um die Revission der lügnerischen Berträge von Berjalkes. Aus den Ketten des verlorenen Krieges sei durch die Kheinlandbefreiung nur ein Glied herausgebrochen. Dieses Ereignis von geschichtlicher Bedeutung sollte man nicht verkleinern. Das deutsche Bolt könne nur durch die Werkstatt des Geistes und politischen Denkens den Weg zur Freiheit bahnen.

Mit besonderer Dantbarteit muffe man in Diefer Stunde zweier Mit besonderer Dansbarkeit musse man in dieser Stunde zweier Deutschen gedenken, die in Tagen des Zusammendruches den Kopf hoch behalten hätten: Friedrich Ebert und Paul von hindensburg. Ohne die Kaltblütigkeit und Willensstärke dieser Beiden hätte die Ration kaum die Epoche des Zusammendruches überwunden. Auf der Brücke der ersten und zweiten Reichsprösidentschaft stand der Mann der Politik, der Deutschland die Rheinbefreiung brachte: Dr. Strese mann. Der Redner feierte in begeisterten Worken die Berdienste Dr. Stresemanns um die Kheinlandbefreiung. Er kennzeichnete die Belakungszeit als etwas Unstitlichen, als Bar-Er tennzeichnete Die Besagungszeit als etwas Unfittliches, als Barbarei und stellte die Forderung, daß sebe militärische Besehung fremben Landes geächtet werden musse. Die verantwortlichen deutschen Politiker mußten die Anitiative ergreifen, daß eine Besehung frember Gebiete in Zufunft unmöglich gemacht werde. Hoffentlich sei biefe Beietung beutiden Gebietes überhaupt bie leste Beichung in ber Geschichte gewesen. Gellpach ichloft feine vorzügliche Ansprache mit einem boch auf bas deutsche Baterland.

Anichliebend fangen die Anwesenden den ersten Bers des Deutsch-landliedes. Wit dem Festmarich von Richard Strauf wurde die stimmungsvolle Befreiungsseier geschlossen.

Für den deutschen Wald und die befreite Psalz. Zur Erleichterung der Ausstellung der Teilnehmer an der Kundgedung für den
deutschen Wald in Verbindung mit der seierlichen Kundgedung für
die befreite Psalz und die Saar am Sonntag, dem 13. Juli, auf
dem Schlofplat und vor dem ehemaligen Residenzschloß werden
rechts und links der Wachhäuschen innerhalb zweier Kelder die
Zierletten entsernt. Die ganze Einteilung der Mitwirkenden, Eingeladenen, Ehrengäste und sonstigen Teilnehmer ist von der Festleitung des "Badener Seimattages" in sorgsältiger Weise planmäßig vordereitet, so daß die Keierlichteit reibungslos und ohne
große Schwierigteiten von statten gehen wird. Die Ansprachen, die
vom Schwarzwaldverein) werden (des Herrn Reichsaußenministers Dr. Curtius und des Herrn Rettor F. H. Fisch er
vom Schwarzwaldverein) werden durch einen von der Kitma Siemens und Halste ausgestellten Lautsprecher weithin hörbar sein.
Dem Charafter der Keier entsprechend sollten sich alle Teilnehmer
mit einem kleinen Blumensträußigen, Tannenzweig, Sichenlaub oder
dergl. (im Knoposich oder am Kleid besesstell schnie Karlstuhe in der

Kolonie Karlsruhe in der Ukraine. Die Kolonie Karlsruhe in der Ukraine, wo sich vor en a 120 Jahren zahlreiche Badener angestebelt haben, besteht heute noch aus 300 Einwohnern. Davon sind weit über die Hälfte Badener oder Abkömmlinge von badischen Landsleuten die Haltie Badener oder Abkömmlinge von badischen Landsleuten und wie eine Sympathiekundgebung von einem dortigen Kolonisten zum Ausdruck bringt, würden die meisten badischen Landsleute sehr gerne den "Badener Heimatiag Karlsrube 1930" besuchen. Doch stehen unüberwindbare Hindernisse biesem Munsch entgegen. Im Auftrage der Bürger von Karlsruhe in der Ukraine sendet ein dabischer Landsmann der Geschäftisstelle des "Badener Heimattages" die besten Glüdwünsche.

Der Karry Liedthe-Film "Delikafeffen"

in ben Refideng-Lichtspielen.

Mach Richard Tauber ift nun ber liebenswürdigste Schwerenöter bes Flimmerstreifens in ben Resideng-Lichtspielen eingezogen: Sarry Liebite. Ueber ihn, seine charmante Drollerie und die heit die schwersten Hürden nimmt und dazu eine ganze Stala gol-beinen Lachens serviert. So ist er, so wird er bleiben — auch wenn er langsam, aber sicher älter wird. Solange er seine augenblidliche (britte) Frau "zur Frau" hat, wird er nie alt werden, denn Dr. Christa Tordy ist Kunsthistoriserin und versteht mit Mumien umzu-

Christa Tordy ist Kunsthistoriserin und versteht mit Mumien umzusgehen ...
"Delikatelsen" heißt sein neuer Film, ber zwar kein Tonssilm, aber ein tönender Film mit Gesangseinlagen ist, also kein 100prozentiger, sondern nur 80prozentiger Tonsilm. Das ändert sedoch an seiner Güte kein Iota Der Film ist gut, eine wahre Delikatesse, mit vielen lustigen Einfällen, einer ausgezeichneten Darstellerschar, von der nur der ganz vorzügliche Ernst Verebes genannt sei, und einem Regisseur, der sein Handwert versteht: Geza von Volvarn. Man unterhält sich bei diesem tollen Spiel einer verdummelten Nacht in einem Delikatessengeschäften vorzüglich. Die frohe Laune des Streisens überträgt sich mit Blizeseile auf die Juskauer, von denen eine Lachsalve nach der anderen ausgeht. Die ichmissige Tonmusik keigert die frohe Stimmung und wenn der Schlager erklingt, ist man geneigt, mitzusummen: Es muß nicht Hummer sein mit Mayonnaise, man kann auch glüdlich sein bei Harzer Käse.

Hummer lein mit Mayonnaise, man tann auch ginaita sein der Harzer Käse ...
Das Beiprogramm verdient gleichfalls volle Anersennung. Ein Tridfilmtonstreisen bringt zum ersten Male die ergösliche Michy-Maus auf die Leinwand, ferner gibt es einen Tonsteisch, in dem Siegfried Arno und Paul Morgan Triumpse des Lachensfeiern. Zusammengesaßt: ein ausgezeichnetes Programm, das sich selbst empfiehtt felbft empfiehlt.

Voranzeigen der Veranffalter.

M Badiides Landestheater, Bernbard Shaws Luftsteil "Infen"
gelangt am Wontag, den 7, Juli zur Biederholung. — Hit die Boltsdüßne geht der Schwank "Wer sulest lacht" am Dienstag, den 8., Freitag, den 11. und Pontag, den 14. Juli in Szene. — Mittwoch, der 9.
Juli, bringt als lebte Erkaufführung dieser Svielzeit Dietrich Ehrliten
(Kraddes Luftvoll "Schers, Salire, Ironie und tieser Bedeutung" eine
dissige Weripottung der falbionablen Tagesliteratur ihrer Entstehungsseit (1822). Die überall, wo man neuerdings auf diese gestireiche und
wistpriscende Komddie wieder zurückgriff, do ist auch die biesige Megie
demibis geweien, dem Wert attuelle Lüchter aufsuschen und satirische
Seitenhiede, die beute faum noch verkändlich wären, durch zeitgemößere
Anstellungen zu erieben. — Am Donnerstag, den 10. Juli, wird Anders
große Oper "Die Einnume von Borties" wiederholt werden und am
Samstag, den 12. Juli, anläusig des Badischen Seimaltages. Emil
(Wötts Luftviel "Der Schwarzfünfler", neu einsindert zur Biederaufisäbrung gelangen. — Am Sonnars, den 18. Juli, aesen als leste Dernauflisbrung worden Baguers "Die Weiterfünger von Klirnberg" in
Seene. Kodert Liefer singt dabet zum erstenmal den "David".

**X Sommer-Operette im Städt, Konzerikans. Mit der Bremiere
(Brünwald, Musik von Chmund Enster eröffnet am 16. Juli d. 3.

die Sommer-Operette im Städt, Konzerikaus ihre diesindrige Evielzeit.

Der Vordert auf von Entreitr, Bertervervin, Mitterstr., Solaiscub
Wontag, den 7. Juli und awar in solgenden Bersaufstellen: Musik
talienhandlung Müller, Kaiferstr., Bertervervin, Mitterstr., Solzischbdiesdenfinales won täglich 10 die 1 Uhr und nachmitags von 120
dies Glunkerstage, Gabelsbergerftr. 1. Gerner an der Kasse
die 11 fer.

Diessengenschauses von täglich die die Aus der Breite unsere verder Glunkerschauses von täglich die sie weiter unsere ver-

Sindt. Konzerthauses von täglich 10 bis 1 Uhr und nachmittags von 120 bis 6 Uhr.

Dienstag-Abendkousert im Stadtgarten. Wir weisen unsere verebrlichen Leser Besonders darauf bin, daß am Dienskag, den 8, 3 uli d. I. von 20—221/2 Uhr, im Stadtgarten ein Abendkonzert der Bolizeikapelle fratisindet. Die Leitung des Konzerts liegt in den beswährten Sänden des Herrn Obermufikmeisters J. Deifig.

Der Regelsport beim "Badence Seimattag". Anlählich des "Babener Heimattages Karlsruhe 1930" hat der Kegeltlub München (Bawlingstlub) "Lustige Brüder", Tochterverein des badischen Hilfsvereins München die Karlsruher Bawlingsgesellschaft, Mitglieder des Karlsruher Keglerverbandes zu einem Freundschaftstampf, d. h. KludsStädietampf München—Karlsruhe herausgesordert. Der Sieger erhält vom Besiegten eine Platette. Der Kampf soll am 14. Juli vormittags 8 Uhr stattsinden.

Does from Vommente : Elnid



Südwestdeutsche Industrie-und Wirtschafts-Zeitung

Die Auswirkungen des amerikanischen Zolltarifs

auf den deutschen Export. Von unserem Newyorker Vertreter. Dr. Max Kaufmann.

Seitdem Prafident Soover bas neue Bollgefet erlaffen hat und dieses in Krast getreten ist, wissen wir zwar, wie die einzelnen Positionen aussehen, aber noch immer nicht genan, wie sie einzelnen Positionen aussehen, aber noch immer nicht genan, wie sie sich auf die tünstigen Exportmöglichteiten auswirken. Diese Feststellung wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen und ihr Exgebnis solange auf sich warten lassen, die Exportsirmen und die Fabrikanten im Ausland sich mit den sehr verworrenen Geseinwissen der einzelnen Gesehe vertraut gemacht haben werden. Immerhin aber läht sich doch sich neute die allaemeine Mirkung diese Hochschutzolltarite auf den icon heute die allgemeine Wirfung Diefes Sochichutzolltarifs auf ben dentichen Export übersehen, der, um das gleich vorwegzunehmen, im Bergleich zu demjenigen anderer Länder, wie 3. B. Japan, Frankreich, Belgien, Tichechostowatei, Italien, Schweiz weniger start betroffen wird, aus bem fehr einfachen Grunde, weil die verheerenden Wirtungen des Fordnen of Cumber Tarifs vom Jahre 1922 schon enge Grenzen gezogen haben und ein großer Teil der nunmehr erneut vorgenommenen Erhöhungen deutsche Exportartifel betrifft, die bereits vom alten Tarif so betroffen waren, daß sie der Liste exportsähiger Waren beinabe ausschieden. Da, wo das noch nicht gang der Fall war, ichiebt das neue Gejen allerdings endgültig einen Riegel vor, mahrend es in Gingelfallen noch Doglichteiten offen lägt und zwar besonders da, wo es fich um Qualitätswaren handelt. Das ift ja überhaupt ein gang besonderes Mertmal dieses neuen Tarifs, das eine genauere Betrachtung der einzelnen Schedules start hervortreten lätt; der ausgesprochene Kampf gegen ausländische Massenwaren, wie sie für

Die Rettenlaben und Behn-Cent-Stores in Frage tommen - Artitel, beren fich die einheimische Fabritation bemächtigt bat und an beren intensiveren Brobuttion fie ftart intereffier ift. Betrachten wir die einzelnen Schedules und ihre Bofitionen unter dem Gesichtswintel bes beutschen Exportes, fo finden mir, daß die neuen Bollgesetze für Chemitalien, Dele und Farben für die beuiche Farbenindustrie zwar von Bedeutung, aber boch nur von relativer Wirkung sind. Praktisch ändern sie an der Situation, wie sie durch den Tarif vom Jahre 1922 geschaffen wurde, wenig und werden sich — Farbstoffe sind kaum betrossen — im wesentlichen nur auf den schwierigeren Export von Ameisens und Weinfaure auswirken, den Export von Butyl Acetaten durch die starke Erhöhung der Sähe allerdungs sozulagen ganz unterbinden. Schwierig wird in Julunft die Einsuhr von phosphorsaurem Natron durch verdreissachte Gehühren auch diesenige von Salveter sitz den der Sach verdonnelte Gebühren, auch diejenige von Salpeter, für den der Sag verdoppelt wurde. Doch herricht in hiefigen Importtreifen die Auffaffung por, daß eine einschneidende Wirtung auf den deutschen Export dieser Produkte kanm zu befürchten sein werde. Bon den in Schedule 2 aufgeführten Bositionen für Ton-, Porzellan-, Steingut- und Glas waren, die praktisch die Bernichtung des japanischen Exports bedeuten, werden in Deutschland vor allen Dingen die Kachelnischten bedeuten, werden in Deutschland vor allen Dingen die Kachelnsabrisen betroffen und zwar derart, daß sie kaum noch exportsähig sein werden. Aber auch da macht sich die Unterscheidung zwischen dilligerem und Qualitätsmaterial bemerkbar, indem die Erhöhungen billigerem und Browilseligen Fußbodenplatten, glasierte Wandplatten und Browilsstüde als hochtlassige Spiegelplatten betreffen. Sie sind nicht ganz ohne Schuld der deutschen Exporteure zustande gekommen, die sich, ähnlich wie die Stahls und Eisenindustrie, den amerikanischen Markt durch Schseuderpreise verdorden hat, die die einheimische Marktie die einem energischen Abwehrkampf zwangen. Bei den Erhöhungen sur Porzellan, Steinguts. Tons und Glaswaren (60 Brozent des Wettes und Juschlagszoll von 10 Cent Duzend) treten die Erhöhungen als Mahnahme gegen die billigen Auslandsartikel am augen-ichmer von den neuen Saten betroffen, wenn fie fich nicht zu wesent-lichen Preisherabsetzungen entichliefen tann. Davon wird fur bieje ameritanischen Massenläden die Frage abhängen, ob fie diese Artitel weiterhin aus Deutschland beziehen tonnen, oder fich nach einer ans deren Bezugsquelle umsehen muffen. Die Sate für Sohl. und Dafelglas laffen, soweit wir hier in Importfreisen feitstellen tonnien, noch teine Bewertungen ber Aussichten zu. Die Sate bewegen fich auf einer mittleren Linie zwischen altem und neuem Tarif. Erhöhung ift bejonders deshalb unverftandlich, meil feine einheimische Konfurreng vorhanden ift. Die Erhöhung ber Sage auf Brismen von 45 auf 60 Prozent ift natürlich febr fühlbar, Die einheimische Ronfurreng bem beutichen Import aber faum gefährlich. Auch die neuen Sage für optische Des und medizinisch-optische Inftrumente, sowie Kameras mit guten Linfen muß fich im Laufe ber Beit auswirten. Es wird fich barum handeln, wie weit Breiserhöhungen für ben Konsumenten tragbar fein werben. Die neuen Sage für Metalle und Metallwaren burften, nach maggebenben Urteilen hiefiger Importeure, ben beutichen Export im allgemeinen taum mehr ftart beeinfluffen, wohl aber wird fich bie Erhöhung ber für Cbelftahle und Salbgeug feftgesetten Sage erichwerend fühlbar machen. Sier besonders wieder bei ben für die Retten- und

> Bankhaus STRAUS & CO. KARLSRUHE I. B.

Behn-Cent-Laben in Frage tommenben Artiteln, mahrend für qualitativ beffere Bertzeuge trop Erhohungen noch gute Ausfichten

porhanden find. Tutlingen und fachfilche Fabrifen werben alfo trog-

dem noch exportieren können. Schwierig wird die Einfuhr chirurgischer Infrumente aus Glas und Stahl, ganz unmöglich die sowieso schon gesähmte Einfuhr deutscher Messer

waren. Schwer du leiden haben wird der beutiche Export von Räh-, Strid- und Stidnadeln, sowie Stidmaschi-nen. Er wird prattisch völlig unterbunden. Dasselbe gilt für Aluminium-Folien, eine Industrie, die sich unter dem Ein-

fluß bes amerifanischen Tabaftruftes außerordentlich ftart entwidelt

riegelt find. Die Sate für Buder und Melasse, sowie für Tabate, fommen für ben beutichen Export nicht in Betracht, ebenso biejenigen für land wirtschaftliche Brodutte und Getrante. Die Auswirfungen ber Zölle auf Baumwollwaren

lägt fich, da die Rlaffifitation nach Radenftarte auferft tompligiert Bur Beit noch nicht überieben, boch burfte ber Import beuticher, aus ägnptifcher Baumwolle hergestellter Rabritate unter ben neuen Saten fehr ju leiben haben. Dies gilt allo für Möbelftoffe, beren Ginfuhr fich von 1924 bis 1928 mehr als verboppelt hat und beren

Bie weit die neuen Gate für Solaund Solamaren fic, B. auf die Lichtenfelfer Korbwareninduftrie auswirten merben, ift noch nicht abzusehen, doch wird damit gerechnet, daß trot ber Ershöhung von 35 auf 50 Prozent die Exportmöglichteiten nicht abge-

Fernsprech-Anschlüsse Stadtverkehr: Fernverkehr: Devisenabteilung: Nr. 4430 bis 4435 Nr. 4901 bis 4903 Nr. 4439

Sate um 45 bis 50 Prozent erhöht wurden. Es sei denn, daß der wahrscheinliche Aussall durch Umstellung in der Webart und den Wustern wieder eingeholt wird. Die Sätze auf Chemnitzer Baums wollhandschuhe, deren Einstellung in der Baums benutzt werden können, früher als Sportartikel (30 Prozent) galten, wollhandschuhe, deren Einstellung in der Prozent Baums benutzt werden können, früher als Sportartikel (30 Prozent) galten, wollhandschuhe, deren Einstellung in der Baums benutzt werden können, früher als Sportartikel (30 Prozent) galten, wollhandschuhe deren Einstellung in der Baums benutzt werden konnen gestellung ist in der Baums benutzt werden konnen gestellung in der Baums benutzt werden kon wollhandschuhe, deren Einsuhr 1928 sich auf 7½ Dollarmistionen bezifferte, werden zwar um 10 Prozent erhöht, dafür ist in der Klassistation eine Aenderung eingetreten. Mit Stiderei versehene Handschuhe wurden unter dem disherigen Tarif als Stiderei verzollt. Dies ist nun nicht mehr der Fall und der Zoll bleibt für beide Arten derselbe. Sehr schlecht stehen die Aussichten sür Baumwollabsalbeden mit dem 30 Prozent Wertzoll gegen 25 Prozent und einem Zusighzoll von nicht weniger als 14½ Cents je Psund. Das heißt, daß, wenn der Zoll früher sich auf etwa 20 Cents per Stück belief, er sich nach den neuen Sätzen um das Vierfache, auf 78 Cents, erhöht. Wie sich die neuen Sätze auf obere baumwollene Bettdeden und Matten auswirken, ist noch nicht zu übersehen. Die amerikanische Kabris auswirten, ist noch nicht zu übersehen. Die ameritanische Fabristation von Baumwoll-Samt hat die ausländischen Importwaren icon fo verdrängt, daß die neuen Bolle fich nicht mehr jum Schaden des Auslandes auswirken können. Durch die erhöhten Zölle auf Baumwollstrümpfe und Soden von 30 auf 50 Prozent wird die deutsche Industrie, soweit es sich um Damens und Kinderstrümpfe handelt, deshalb betrossen, weil auch hier der 10 Prozents Zuschlags handelt, deshalb betroffen, weil auch hier der 10 Prozent-Zuschlagszoll auf ägyptische Baumwolle in Erscheinung tritt. Die Erhöhungen
auf Flachs. Hand Jutewaren dagegen werden sich
für Deutschland weniger bemerkdar machen. Dasselbe gilt für deutsche
Wollwaren, deren Exportmöglichkeit nicht sehr beeinträchtigt
werden dürfte, trohdem auch hier Erhöhungen um 8 bis 10 Prozent
vorgenommen wurden. Aussichtslos dagegen wird die Exportmöglichkeit für Filzhutstumpen, die eine 100 prozentige Erhöhung
ersahren, deren Aussichten allerdings sein überhandnehmender italienischen, deren Aussichten allerdings sein überhandnehmender italienischen besonders amerikanischer Konkurzenz schon start zurückgegangen sind. Der Einfluk der neuen Seidenzölle wird sich
für Deutschland kaum fühlbar machen; wie weit sie sich auf den Imfür Deutschland kaum fühlbar machen; wie weit sie fich auf bem 3m-port pon Seidenbandern auswirken, bleibt noch nachzuprufen. Geringe Wirfung wird ben neuen Bollen auf Runft feibe gugefdrieben. Die Erhöhungen auf Papiere und Buch er wird fich für ben beutschen Export von Phantasiepapieren bemerkbar machen, ben beutschen Export von Phaniastepapieren demertvar magen, ebenso bei farbigen Padpapieren, empfindlich auch bei lithographierten Drucklachen und Schreibpapieren. Die Birkung auf photographische Papiere ist noch nicht zu übersehen. Kast vollsommen vernichtet wird der Uhren export, der ungefähr 75 Prozent seines Geschäftes verlieren dürste, stark betroffen die Einfuhrmöglichseit von Lederwaren, wie Handschuhen und Schuhen — die Einfuhr der letzteren ist school kanne und Musik in strumenten (Biolinen tet werden.

Reben diesen Jolerhöhungen stehen gewisse relative Erleichterungen, die durch die Berwaltungsbestimmungen geschäffen werden. Es sind dies allerdings nur Erleichterungen für die Maschinerie des ganzen Zollapparates, die nichts einbringen, während andererseits verschärfte Bestimmungen für die Bezeichnung des Ursprungslandes auf der Umstille Bezeichnung des Ursprungslandes auf der Umstille Gegeichnung des Ursprungslandes auf der Umstille Gegeichnung des Ursprungslandes auf der Umstille Gegeich werden. hüllung angewandt werden. So muß 3. B. jedes Dugend eines Artikels auf der Umhüllung die Bezeichnung des Ursprungslandes tragen. Nichtbeachtung dieser Vorschrift — wenn mehrere Dugend Bezeichnung versehen werden — unterliegt einer Strafe von 10 Prozent des Wertes und die Bezeichnung muß nachgeholt werden. einer Rahmenbestimmung ist, was bisher nicht der Fall war, Zoll-rückvergütung für nicht mustergerechte Waren vorgesehen. Die Ein-sichtnahme des amerikanischen Agenten in die Fabrikbücher fällt nach dem neuen Gesetz weg und ebenso das Einsuhrverbot bei Verweigerung diefer Ginfichtnahme, wenn es fich um Geftstellung ber Produttionskosen handelt. Andererseits aber — und damit werden die Borteile dieser Bestimmung wieder abgeschwächt — kann, wenn im Falle eines Zollsteites die Produktionskosken ermittelt werden solsen, ein Affidavit des Produzenten nicht als Beweismatertal angeseben werben, wenn die Einsichtnahme in die Bücher verweigert wird. Wichtig ist jedoch zweifellos die Bestimmung, daß, während früher Bollftreitigkeiten in erfter Inftang bem an hohen Bollen interesieteten Schatzamt unterstanden, sie jest vom Custen Theresessie Schatzamt unterstanden, sie jest vom Custen Court entschieden werden, also vom Schatzamt auf das Justizdepartement übergeseitet worden sind. Was allerdings wieder mit dem Nachteil verbunden ist, daß falsche Deklarationen scharfer bestraft werden.

Die politische Seite des neuen Tarifs liegt in der veränderten Jusammensehung der Tarifsommission, die disher ein

Silfsmertzeug des Brafidenten und nur aus Mitgliedern feiner Bartei, in der Haupisache also Schutzsöllnern, zusammengesett war. Bon nun an werden die sechs Mitglieder von jeder Partei gestellt. Sie kann auf eigene Initiative hin Untersuchungen vornehmen oder durch Beschliß sedes der beiden Parlamente dazu veransaht werden Bestimmungen, die bereits swölf Antrage gur Rachprufung ber Broduktionstoften gegeitigt haben. Ueber die Auswirkung ber Dehnbarkeitsbestimmungen jest ichon ein Urteil zu jallen, erscheint verfrüht. Die Sandhabung dieser Bestimmungen muß erst abgewar-

Die Wirtschaftswoche.

Schlechter Anfang des neuen Halbjahres

Die Tatfache, baf die Juni-Liquidation, die bei weitem ichwerfte des Jahres 1930, übermunden worden ift, ohne die gefürchteten Opfer gur Strede gu bringen, batte an ber Borfe gunadit einen gemiffen Optimismus zur Folge. Die Freude war aber nur von furzer Dauer. Man muß es aber auch offen aussprechen, dieses Ergebnis ist nur ben vereinten Anstrengungen aller Interessenten zu verdanken, und wenn nicht die Liquidationskasse durch ihren Beschluß in letzter Stunde, einen Teil ber Sinterlegungsgelber freizugeben, eingefprungen ware, hatten die Dinge wahrscheinlich ein anderes Aussehen erhalten. Man hat den wahren Sachverhalt nur mühevoll vertuscht. Der Monat Juni hat die Lage der Berliner Börse offen aufgededt und die früher schon häusig ausgesprochene Befürchtung, daß die Auslandstäufe auch eine Rehrseite haben, die barin besteht, bag eventuellen Bositionslösungen des Auslandes in Deutschland keine aufnehmende Macht gegenüberstehen würde, ist durch den Gang der Ereignisse bewahrheitet worden. Damit ergibt sich die völlige Abhäng igkeit der Berliner Börse von den ausländischen Spekulanten und damit von den Ausländssbörsen. Angesichts des Berlaufs der letzten Wochen sind die Hosspungen die man meh allen überschwenglich an die heabsichtigte nungen, die man wohl allzu überschwenglich an die beabsichtigte Börsenzeform gefnüpft hat, auf ein Minimum zusammengeschmolzen. Man hat sich davon überzeugt, daß man dem Uebel mit technischen Resormen nicht beitommen tann. Solange es möglich ist, daß wegen eines 6000 RM. Schlusses führende Terminpapiere um und mehr Buntte herabgefett werden, wird man fich meder Ruliffiers noch Privatpublifum herangiehen tonnen. Das Sauptgebot ift, daß wieder wie früher die emittierenden Banten fich die Doglichteit ichaffen, eine geordnete Kursregulierung, die den tatjäch-lichen Umfägen entspricht, durchzusühren. Das heutige Berfahren liefert jeden außenstehenden Spekulanien der Tagesspekulation, die Die Rurie je nachbem wie fie gestimmt ift, herauf oder herunters ichreien tann, ohne felbit einen Abichluß an tätigen, völlig aus.

Daß bei einer folden Sachlage mit ben unglaubhafte ften Gerüchten operiert werben fann, haben bie letten Tage wieder einmal gur Evideng bemiefen. Benn es auch befannt ift, daß die Ueberseefrachten-Lage zurzeit benkbar ungünstig ist, so ge-hört doch schon eine starke Dosis Prophetengabe bazu, hieraus eine bevorstehende Dividendenlosigkeit von Hapag und Llogd zu konstruieren, zu einer Zeit, da gerade die Hälste des Geschäftsiahres vorüber ist und der zurzeit wichtigkte Geschäftszweig, das Passagiere geichaft, eben erft in feiner Anfangsentwidlung ift. Es war baher von vornherein vorauszusehen, daß diefes Gerücht, das fogar Gingang in die Börsenpresse gesunden hat, alsbald energisch dementiert wurde. Das hinderte aber nicht, daß am Donnerstag zunächst einmal die Baissepetulation völlig Oberhand gewann und die Kurse auf fait allen Terminmärtten prozentweise ins Weichen brachte. Wie febr man in folden Momenten bie Baiffe ichalten und malten lagt erweift fich badurch, daß das Befanntwerden des Dementis nur in soweit eine Erholung bewirtte, als die Baiffespekulation ju Glattftellungen ichritt. Der Erfolg diejer Manover ift, bag am Donnerstag einige Berte einen Refordtiefftand erreichten. Es zeugt von der allgemeinen Abneigung gegen die Attienmartte, daß die jest unbestreitbare Besserung der Berbaltniffe am Rapitalmartt, Die fich in einer, wenn auch einstweilen noch geringfügigen Loderung des Rapitalzinsfußes ausdrudt, ben Aftienmartt vollig unberührt läßt. Man muß doch darauf hinweisen, daß beim heutigen Rurs-ftand einige unserer ersttlassigen Attienwerte, vom Standpuntt ber Rentabilität aus gesehen, eine durchaus lukrative Kapitalanlage bilden. Richtig ist zwar, daß der Geschäftsgang im laufenden Jahre alles andere denn schön ist und daß daher von den zulest ausgedutteten Dividenden nicht ohne weiteres auf die Dividende des laufenden Jahres gefchloffen werden tann, Gine individuelle Beurteilung des einen ober anderen Papieres wird aber trothem gu gang intereffanten Ergebniffen tommen.

Sowohl am Raffamartt wie auch, und in erhöhiem Mage, am Rentenmarkt, machte sich in den vergangenen Tagen der Kupon-term in bemerkdar, wobei der Uebergang jum 7% igen Pfand-brieftyp naturgemäß nicht ohne Einflüß war. Die Zahl der 8% igen Pfandbriefe, die den Pariturs erreicht haben, hat sich infolgedessen in der vergangenen Boche vermehrt. Das bemerkenswerteste Mo-ment war aber, daß ein Angebot in 8 % igen Pjandbriefen überhaupt nicht vorlag und ein großer Teil biefer Werte infolgebeffen "Gestrichen Geld" notierte. Auch Stadtanleihen fonnten von diefer Bewegung, wenigstens teilweise profitieren.

Entsprechend ber Fluffigteit ber Melt-Gelbmarfte tonnte auch am Berliner Martt ber Salbjahrestermin außerorbentlich leicht übermunden werden. Davon zengt auch der Reichsbantausweis, der feinerlei Sonderbeansprudungen, wie sie sonst am Semester- oder Quartalsschluß einzutreten pflegt, ertennen lagt. Bahrend die Borfenfirmen in der Lage waren,

ihren Bedarf burch Tagesgeld zu beden, haben die Banken fich in der Hauptsache mit Lombardkredit geholfen. In den ersten Tagen der laufenden Woche sollen die Rüdflüsse auf Lombardsonto bereits wieder reichlich eingetreten fein, und ber Binsfuß für tägliches Gelb bat feinen Sochstpuntt übermunden.

Ausländische Getreide und Fette.

Auslandische Getreide und kette.

Motterbam, 5. Juli. (Innkiprud.) Getreide-Schluktufe. (Vortagsfurfe in Klammern.) Weizen (in Hl. v. 100 Ka.): Juli 2.07% (9.02%), September 8.52% (8.42%), November 8.52% (8.46%), Januar 8.69 (8.52%). — Mais (in Hl. v. Laft 2000 Ka.: Juli 129 (126%), September 123 (120), November 123% (120%), Vanuar 123% (121).

Huengs Aires, 5. Juli. (Huntiprud.) Getreide-Schluktufe. (Vortagsfurfe in Klammern.) Weizen: Luant — 19.87), Dezember 9.73 (9.77). — Mais: Juli 5.88 (6.19), Angust 5.68 (5.77). — Safer: August 4.20 (4.05). — Leinfaat: Tendens willig (ketig): Juli 18.68 (18.15), November 18.12 (18.23).

Rolatio, 5. Juli. (Huntiprud.) Getreide-Schlukturfe. (Vortagsfurfe in Klammern.) Weizen: August 9.65 (8.65). — Mais: Langit 5.80 (5.75). — Leinfaat: August 18.00 (17.95). In Bapter velo, ver 100 Kliogramm. Weizen: August 9.65 (8.65). — Mais: Langit 5.80 (5.75). — Leinfaat: August 18.00 (17.95). In Bapter velo, ver 100 Kliogramm. Weiter: Allgemein ichön.

Binnipea, 5. Juli. (Huntiprud.) Getreide-Schlukturfe. (Vortagsfurfe in Klammern.) Weizen: August 18.00 (17.95). In Bapter velo, ver 100 Kliogramm. Weiter: Allgemein ichön.

Binnipea, 5. Juli. (Huntiprud.) Getreide-Schlukturfe. (Vortagsfurfe in Klammern.) Weizen: August 18.00 (17.95). In Bapter velo, ver 100 Kliogramm. Weiter: August 18.00 (17.95). In Sapter velo, ver 100 Kliogramm. Weiter: August 18.00 (17.95). In Bapter 100% (100%), Dezember 40% (100%), — Said (100

Chicago, 5. Juli. (Funfipruch.) Getreibe-Schlufturfe, Reine Rurje; Borfe geichloffen. Chicago, 5. Juli. (Funfipruch.) Fette, Schlut. Reine Rurfe; Borje geichloffen.

Nürnberger Hopfenmarkt.

Das Hopfengeschäft bewegte sich auch in der beute schliehenden Berichtswoche in den seither ruhigen Bahnen. Es bestand täglich Nachlrage, die sich in der Daupslache auf bestere Gallertauer richtete, und so wurde ein Bochenumsah von 160 Ballen erzielt, dem nur eine Zusubr von 20 Ballen gegenübersteht. Die Breise haben zissernmätig seine Menderung ersahren, doch kommt in dem weiteren Borrüsten der Karden und Oalitäten eine neuerliche Bertbesterung zum Ausdruck. Auch sir der Daupslache oberösterreichische Kopsen von 22—50 RM. ver Zentner. Bei Bochenschluß notieren nach amtlicher Besthellung in Mart per Zentner:

Gebirgshopfen 50—60 35—4 Honstermberger 75—95 40—6 Burttemberger 75—90 40—6 Ausstichhopfen über Rotis.

Schlußstimmung ruhig.

Dem Rürnberger Plaze wurden im Monat Juni mit der Bahn 1676 Zeniner und damit in den ersten 10 Monaten der Saison 160 415 Zeniner (im Borjahre: 184 275 Zeniner) augefahren. Ab Nürnberg verfrachtet wurden im Monat Juni 3674 Zeniner und damit in den ersten 10 Monaten der Saison 130 061 (153 442) Zeniner.

Der Stand der Hovsenstellunge ist durchand nicht mehr einbeitlich aünstig. In der Holledau seigen die Anlagen gelundes Aussiehen und die Vilanzen haben schon reichlichen Anslagen gelundes Aussiehen und die Silanzen haben schon reichlichen Anslagen gelundes Aussiehen und die Silanzen haben schon reichlichen Anslagen gelundes Aussiehen und die Silanzen haben schon reichlichen Anslagen gelundes Aussiehen und die Silanzen kaben unter der Trockendeit gelitten.

Am Saazer Markt zur Zeit sehr ruhjaes Geschäft, weiter rückgänater Preisenlägang, letzte Verkäuse au 100 Frs. ver Zeniner. — Französischer Markt sehr ruhig und ohne Geschäft.

Goweine 40-63 RM. je Baar. 163 Laufer, 80 RM. bas Baar.



Statt besonderer Anzeige.

Am Tag unserer silbernen Hochzeit verschied unerwartet, nach längerem Leiden, mein lieber Mann, mein Vater, Schwiegerschn, unser lieber Bruder und Schwager

Erich Obkircher

Amtsgerichtsdirektor.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Georgine Obkircher, geb. Dacqué Dieter Obkircher.

Tüchtige

Die Einäscherung findet in Freiburg, Dienstag, den 8. Juli, 11% Uhr, statt.

Statt besonderer Anzelge.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben Vater, Großvater, Schwiegervater, Bru-der und Onkel (16914)

Gabriel Jung

Stadtarbeiter z. R. am Freitag abend nach schwerem mit großer Geduld ertragenem Leiden in die ewige Heimat ab-zurufen.

Karlsruhe, den 5. Juli 1930. Waldhornstr. 6.

Die Feuerbestattung findet am Montag, den 7. Juli, vorm. 1/212 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefällen, nach langer, schwerer Krankheit meine liebe Tante

Amalie Neukam

im Alter von 66 Jahren, heute mittag % 2 Uhr, unerwartet schneil zu sich zu nehmen.

In tiefster Trauer:

Therese Hainzinger

Nichte.

Die Beerdigung findet Mentag

[16982

Danksagung.

Nach dem Heimgange unseres lieben, unvergeßlichen Gatten und Vaters ist es uns ein Herzensbedürfnis, allen denen zu danken, welche uns durch den Beweis ihrer Teilnahme zu erkennen gaben, mit welch großer Anhänglichkeit und Liebe sie des Verstorbenen gedachten und mit uns fühlten. Besonderen Dank der Direktion Magdeburg und Subdirektion Karlsruhe der Magdeburger Lebensversicherungs-Gesellschaft, dem Kath. Männerverein St. Stephan, dem Cücilien-Verein St. Stephan, sowie der Kath. Bürgergesellschaft Constanzia für ihre ehrenvollen Nachrufe und herrlichen Kranzspenden, den beiden letztgenännten auch noch für den erhebenden Gesang. Und nicht zuletzt sei redankt dem Patenkind des Verstorbenen, Herrn Karl Müller für seinen ergreifenden Sologesang. Auch für die vielen Kranzspenden und die Begleitung zur letzten Ruhestlitte ein herzliches Vergeit's Gott.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

geb. Schucker.

Frau Luise Feistenberger,

Karlsruhe, 5. Juli 1980.

Karlsruhe, & Juli 1980.

Lammetraße 8.

In tiefer Trauer:

Die Hinterbliebenen

Grete Astor Otto Tschoecke

Karlsruhe Kanonierstr, t

Karlsruhe

empfiehlt fich für Gans- und Teilmaflagen, in und außer dem Saufe. (3-55886) Telef. 4549. Anna Riefer, Lachnerstr. 10.

Nur für kurze Zeit!

Trauerbriefe u.

Danksagekarten

Druckerel F. Thiergarten

Immobilien

Bu verlaufen frantbeitshalber, Näbe

frankeitschalber, Näbe Soweitigen
Dampföderei
mit Kolonialwaren
Echans, at Berfebrslage.Monatsumi, nachweislich & 4000.— au
82000.— bei &
10000.— Ang., einicht.
lämil. Inveni. Zuichr
bitte nur opm Käufer
bireft unt. Nr. 18443a
an die Badiiche Bresse.

Reonenstraße 27, Telefon Rr. 2280.

Hausverkauf

m. Bauplat,

Breis 16 000 MM. Angabl. 4—5000 MM. Indigung 28 000 MM. Delaftung 7000 MM. Migreing. 2000 MM.

Micteing. 2000 AM 5 Bohnungen à 3 & Seltene Kaufgelegenh Eiloff. u. It. S7718 an d. Badifce Breffe,

WER

DER

SUCHT

Anzeige in der

Badischen Presse

felbst in schwie-

rigiten Fällen das

was er wünscht!

Wissenschaftliche

Handlesekunst.

(Charakter, Lebensweg, Ereignisse, Eheberatung usw.)

Sprechzeit: Täglich 11-1 und

3-7 Uhr ausser Sonntag, Mathyatrasse 22, parterre. Direkte Haltestelle.

liefert

schnelitsens

Wie wir Ihre Rück-

eratverkrümmung bessern u. evt. hei

Frau Nana Fiesenig Q llerin und ehem. Assistentin

Verlobte

Karlsruhe Karlstr, 101

Statt Karten

Juli 1930

Emma Ganz Max Geiger

Verlobte

Karlsruhe Oberkirch i. Renchtal

Geflügelfarm

Landhäuser

m. gebflegt. Gärten, 8. verfauf. (in Karlsrube, Kabernic.) Hr. L. Dieh Jumobil. Affobenie-fir, 40, Zel. 5180, b. Karlstr. (F\$5715)

Bauplatz tn auter Beststadtlage, jofger bebaubar, bit-ligst absugeben An-gebote u. Rr. B16851 au die Bad. Bresse,

Bauplatz

Garten

Juli 1930

Metzgerei Gelgälts= vollständig eingerichtet, sofort zu vermiesen. Angeb. u. Nr. I8533a an die Bab. Presse.

mit Einfahrt u. großer Werffiatte, b. 200 qm. 4 Wohnungen, a 3 u. 3 a 2 Simmer, Miet-eingang 5100 M, für nur 30 000 Mark bei 10 000 Mark Anzahlg.

zu verkaufen. Offerien u. S.B.8452 an die Badische Breffe Filiale Saupipost.

Derricaftliches

Reubau. Bahnbofs-nähe, mit beziehbarer i Zimmerwobnung u. Garage zu verfaufen. Angeb. u. Rr. 316140 an die Bad. Preffe.

Ein Landhaus 5 Bimmerwohnung Gas, Basser u. cleftr. Licht, Schener, ebenil. Autogarage; gr. Gar-ten, Monatsmiete 70 Mt., ber sofort in Ro-teniets (Muratas) 311 bermieten. Auskunst erteilt Rotensels, Fin-tenstr. 137. (8495a

Wohnhaus

Meggerei villenart, gebaut, 3×5 u. 1×3 3im, mit Bad, idalt, bon jung, Gadien, Unžabla, 8000 bis 10 000 M 3u berff. Garten, Engeluck, Angebote unter Ar. 87750 and die Babliche Press.

Einfamilien-Haus

im Welberfeld, icone Lage, an fert, Strage, billia au verfaufen. Angeb, u. Rr. D16853 an die Bab, Preffe. von 4—5 Zimmer, in Karlsrube ob. nächster Umgebung zu fausen gesucht. Anz. 2500.—. Umgebung zu fausen zu pachten gesucht, Einz. 2500.— ebtf. Stasbecke, 1—8 geft. Angebote unter an die Babliche Kresse. Eresse Fil. Hauptvoft.

Geschäftshaus

Aunn & Schmidt

Raelsrube, Ruiferftrage 186, II., Tel. 2598.

in bester Beitstadtlage, 9 Simmer, Bubehör, Bentr.-Deig., großer Garten, altershalber gang preiswert gu verkaufen. (16917) A. Johrner, Immobilien, Douglasftraße 10. — Tel. 2952.

Nähe Kaiserplak

mit Einsahrt u. 8 Zimmer, Bab usw., wegen Beggug sofort besiehbar, zu sehr günstigen Bedingungen zu verkausen. Offerien unter Rx. 6. T. 8444 a. d. Bab. Bresse Fil. Sauptp.

Prima Existenz!

Begen Auswanderung verfaufe ich mein in b. Strede Rarlorube-Beilbronn liegendes neues Wohnhaus

bestebend aus 3 Zimmer, Laden, 2 große Kel.
Ier, Scheuer, Sialla. Autogarage, 380 am Gemisegart., el. Licht, Wasser Zulest wurde im Daus ein Geschäft betrieben mit Teise.
Dele u. Heite u. kann mit sebr guter Lundstädst verkauft werden. Eignet sich auch bestonders f. Sauhmachet. da im Dorie mit 2006 Kinwobm. feine Kontunachet. da im Doriennis Baden gelucht.
Branche betrieben werden. Breis 8500 RW.
Eilangebote u. Nr. D8538a a. d. Bad. Presse.
an die Badische Press.

Kapitalien Inkasso

R. Adermann, Rriegoftr. 86, Tel. 5516 Hypotheken

auf Stadt und Land objette beichafft Reimann & Karg Rronenstrafte 27, Telefon 2280. (11714)

8-10 000 200k. I. Sphothet, auf Land-billa Rabe Karlsrube gesucht, herr ob. Dame könnte Wohnung mit Benston bei billigfter Berechnung erbatten. Offert. u. Rr. E16295 an die Babifche Preffe,

Beamte Darlehen

Forderungverkauf

mit Wohnhaus

Erfinder

Bir vermitteln 1. Snootheten mit und ohne Lebensverficherung au gunftig. Bedingungen, Munn & Schmidt Rarloruhe, Saiferftrage 186, Telefan 2598.

Beteiligung

fucht alt. erfahr. Ingenteur. Angebote unter Rr. R 8447a an die Bad. Breffe.

in jed Sobe an seitgemagem Bingfut auf gute Bohn- und Geichaftsbauter in Stabi und Land fofort auszuschen. (16028) Heh. Karl Bold, Bank-Kom -Geschätt Raribrube - Rafferftraße 116 - Tel. 2888

Offene Stellen

Mebernahme groß. Titren-Rur Seiren mit eigenem Auto fich melden unt. Ar. R 2960 Badifche Breffe.

Bürofäfigkeit

Vertreter gesucht. Bum Bertauf eines batentierten Sansbal-tungsartitels an Brib.

findet Ftl. odet Frau bei angenedner Be-chaftigung gegen In-teressen-Einlage von 2/5000 R.M. welche siderzgesent i werden. Anged. n. d. 8.88447 an. die Badijde Brese Hillale Saupivost. werben tüchtige Ber-iveter in ganz Baben gesucht. Haben Baben gesucht. Haben Baben Werfauf. Gest. Offert, unt. Ar. T8516a an d. Badische Press erbet, Chrlides, tüchtiges Vertreter Ehrliches, fleihiges

eingeführt in Bäder-eien in Karlsruhe u. Umgedung, zur Mit-nabine guter Artifel gefucht Angebote unt E16884 an Bad. Er.

fücht, branchefundiger Rohlen-Reisender vei Firum u. Provif. gefucht. Angebote unt. \$16855 an Bad. Br.

Comeia! Mabe Bern fis. Bef.

f. Hauss u. Zimmers arbeit, in Gotel, Chr-lickfeit u. pünftl. At-betten verlangt. H. 311 richten an Sarts mann, Englerkr. 8 (B238)

Mädchen für unfern Gutshaus-halt ver solvet gesucht. Bersuchs u Lehr-ankalt Fordbeim bet Katlsruhe, Station Fordbeim, Telefon Karlsruhe 3860, 8182a

Mädchen

Haush u. Sernier. i. gef. Seilbronner of, Müppurrerfir. 38. (FW7842)

Madchen

welches auf rabfahren fann, gefucht Borsu-itellen ab Montag. Goldichmibt, Zähringeritruse 76.

Der Schlager der Salson! Betgleiche,
Berfleigerungen,
anch auswärts beforgt
Becketonini. u. Aust.
Die 1000 RM. Gepäckpolice als Reisesparbuch

> mit 6 % Ersparnis am Ort und auf Reisen, gültig in ganz Europa auf ein Jahr.

RM 1. - gegen Voreinsendung oder RM 1.30 per Nachnahme.

> Generalvertreter für Mittelbaden: Hug & Lebkuchen Karlsruhe, Hirschstraße 35

Reisesparbuch Verlagsgesellschaft m. b. H., Dresden-A. 1.

Ausbildung Darlehen schwed. Mallage u. Badelach obne Bürge auf gefudt, gea. Verpfänd, 18 Monate günft. Beb. d. Mitte, Mente. Moseric Andrews (auch den). Deldigeder. Off. u. Beamte u. Ww.) rasid d. C. 8441 a. d. Hab. Bresse Fill. Dauptpost. Wannheim, Boltsach 473. (R2953) Stellung und

Anfragen: Hyglene-Institut, 1. Südd. Fachschule, Baden-Baden 3. Rückporto. N1125

Sorderunoverkau

Bir berfaufen die
Goederung (Eduld)
fücht f. neuen fonflot.
floten über 500 Warti
gegen Gebot. Edulds
ner ift in Kartsrube
ner ift in Kartsrube
ner ift in Kartsrube
ner in Oftrach,
berbenzouern. THR7843

Bücher-Reisende
für den Alleinverivieb einer gläns, begutspecies Oftrach,
berbenzouern. THR7843

mit Wohnhaus
an der Badustrede
Ratistude—Deibel.
derg, bestehen aus 600
Jennen, darunter 300
Jungbennen, Märzderg, bestehen aus 600
Jennen, darunter 300
Jungbennen, Wärzderg, neht einem mastic
im Jahre 1907 gedautem 11/416d. Bodindans, wegen eines
größeren Unternedmens an scholl entscholl eine Badischen eine
mens an scholl entscholl eine Badischen
greife Fil. Saubtboti.

Westen unter Nr. 1858 bef.

2.8443 an 32.

Bress eine gläns. begutscholl entscholl eine Scholl einen
mit voort 900 Mart
aut soon 200 M sternen gewähren wir anger
bete Brämien.

Schu erk legsbelchäd
lucht eine Scholl einen glänst. benuturenzt.

Schu erk legsbelchäd
lucht sport 900 Mart
aut soon 200 M sternen
gegen bereike.

Schu erk legsbelchäd
lucht soon 200 M sternen
mich soon 200 M sternen
gen bereike. Schu erk legsbelchäd
lucht soon 200 M sternen
micht. gei. geich fonturrenzi. Reubeit selucht
ent unter Nr. 9773
ab berein, Oltrach,
boden voor 300 M sterne
lucht soon 200 M sternen
gen fein unter Nr. 9787843

Schu erk legsbelchäd
lucht soon 200 M sternen
micht. gei. geich fonturrenzi. Reubeit selucht
en unter Nr. 9787843

Schu erk legsbelchäd
lucht soon 200 M sternen
micht. gei. geich fonturrenzi. Reubeit selucht
en unter Nr. 9787843

Schu erk ein unter Nr. 9778

Brähten 1. Sproche weise.

Schu erk legsbelchäd
lucht soon 200 M sternen
micht gei. geich fonturrenzi. Reubeit selucht
en unter Nr. 9787843

Schu erk einenständich. Deiten auter
micht soon Mart
en 11/4 Mbo
schu freichen. Schu erk eines schuschen
lucht soon Mart

s. Berirteb eines erftklassigen Magenbitiers von Branntweinbrennerei gesucht. Stellung bietet sleißigem und gewandtem Bertäufer aute Berdienstmöglichkeiten. Aussührt. Offer-ten unter Ar. E7780 an die Bad. Presse.

Kleinlebens-Fachleute,

bie fic durch Zusammenschuß der bisber von ihnen vertretenen Gefellschaft in ihrer Entwicklung gebenmt siblen, wenden sic vertranensvoll an eine bekannte, das Kleinsebensgeschäft pflegende Gefellichaft, die beabsichtigt, für tiefe Sparte besondere Mittel aufzumendent

Sparte besondere Mittel aufgumenden.

Justierin von Geschäftsstellenteitern, Generalagenten, Inspektiven, aber nur von solden, die durch Jahre bindurch bis in die letzte Zeit erfolareich tätig gewesen sind, unter "Direktion" an Audolf Wosse, Berlin EM. 100.

Berschwiegene Behandlung zugeichert. (N2968)

Reisende

aum Befuch d. Privatfundschaft sabgelaufene Autoreisen, neugummieren). Soch Beretenst, Derren, mögl. mit Auto od Modorad in allen Bestiffen gestuckt steine kaution), An-gebote unt. Rr. N7741 an die Bad. Presse.

Jungeres Madmen

r ben Sausbalt als Stube gelucht, ichaftigungszeit nur nachmittags ab 2 Uhr. Borsuft, mittags 1—2 Uhr bet Everwien, Kriegsfir, 187. (B251)

Für Dame womöglich unabhangig, bietet fich glänzende Existenz

Dieselbe muß gewandt im Berkehr mit beis. Sublifum sein, guie Schrift oder Kenntulfie in Schreibmaichine besigen. Auch sind fleinere Reisen erforderlich, Sehr hoßes Einkommen wäre licher. Bird nur wegen Krankseit der Inhaberin abgegeben. 5000 // sind erfordert. Angebote unter Rr. d. X. 8448 an die Badische Vessele Fisiale Sauptvost.

Gin tüchtiger Maidinenwäiderlind als Borarbeifer(in)

gesucht, ber im Stande ift, auch Bersonal au beauffichtigen.
Offerten unter Angabe der bisbertgen Tätigfeit u. Lohnanspriche
nehlt Zeugnisabschirtsten unter Ar.
F16298 an die Badiche-Bresse erb.

GENERAL-VERTRETUNG

für unser vorzüglich bewährtes, besteingef. hochieueriest. Mauerschutzmittel Pyroment für Baden zu vergeben. Erstklassige Be-ziehungen zur Industrie und Behörden sowie Kenntnisse der Feuerungsbranche Bedingung Pyroment 6. m.b. H., Berlin W 8, Behrenstraße 31

Statt Karten.

Für die überaus große Anteilnahme beim Ab-

larianne

sage ich allen auf diesem Wege ein herzliches Vergelt's Gottl

> In tiefem Schmerz: Frau Marie Beuschel

geb. Durst. KARLSRUHE, den 5. Juli 1930. Beiertheimer Allee 22.

leben meines noch einzigen Kindes

van Heusen

dereinzige aus Doppelgewebe

Nurechi mit Stempel: van Heusen



Der halbsteife Kragen

deher unerreicht haltbar

Deutsches Fabrikat

für Erwachsene

Zimmer 4.50-7.50 Mk Pension 9.50-13.50 Mk

Zimmer 2.50—4.50 Garten-Café

Bodensee — im Sommer

Unvergleichliche Inselstadt in einzig schöner Lage mit den Gartenstadtteilen Aeschach. Reutin, Hoyren mit Bad Schachen.

Großzügige neue Strandbäder.

Wasser- u. Bergsport, Bergbahnen. Täglich Promenadekonzerte. Stadtpark. See-Feste. Prächtige Ausslüge mit Dampfer. Aussichtswagen rund um den Bodensce. Vorarlberg, Schweiz. Oberammergau, Prospekte durch das städtische Verkehrsbüro Bahnhof. Telefon 266. 614.

Lindauer Hof Zmmer 2.50-4.00 Mk. Terrassen-Restaurant

Hotel Bad Schachen Zimmer 3 50-7.00 Mk. Pension 9.50-13.50 Mk.



Badisches I andestheater

Sonntag. 6. Just 1930 * E 29. Th.-Gem. 401 bis 500 (Conberoper) Reu einstudiert Die Stumme von Portici

Mufit bon Auber Dirigent: Echwarg, enie: Mugenbecher Mitwirkende: Effels-aroth, Midmann, Win-ter, Freb. Solvad, Ricfer. Nentwig. Lifet. Schoopflin, Theo Strad.

Antana 191/2 uhr Ende nach 22 uhr Preife D (1—8 Mt.)

De. 7. Juli: Binfen

ROIAND nachm. 4 unr Abends 8 Uhr Ein Programm von dem man

spricht.



Verschiedenes

Buchtührung Morrespondenz Mahn und Klagewefen Schreibmaschinenarbei en und Mahn-

und Klagesachen be-arbeitet Handwerkern u. Gewerbetreibenden prompt und billig Mari Ley, Kaulmann, Neckarstr. 35. Bearbeitung in u. außer dem Hause. 16834

Warnung! Beridenti nicht über-Verichent nicht uber gählige Sunde und Aaben an Unbefannte. Laht sie schmerzlos ibsten bei med Aaben anschlieben 6560. — Thingszeit tagl. v. 2—6 Ubr nachm., ausgen. Samstag u. Veiertage (16838) Feiertage. (168 Rarlarube.

Färberei G. Burg Karlstraße 43

Telefon 2372 reinigt — färbt
plissiert — schnell,
erstklassig, billig.
Abholen, Zustellen
(16748) kostenfrei.

In 3 Tagen Nichtraucher unt.Garantie, Anskunft koftenlos, A. Müller & Co., Laboratorium, grichtenau (Rt. Nieder-barnim). (8453a)

> Auto-Transportgelegenheit

für je 1 Klavier-Transport Bez Heidelberg – Karls-ruhe, Karlsruhe – Bezirk Lahr

gesucht. Musikhaus SCHLAILE Kaiserstr. 175

Lastzug

Fabre am Dienstag, ben 8. Juli teer mit Lieferung b. Eberbach bis Rafinti gurfid. Angeb, unt W8534a an die Babiiche Presse. Suche autgehenben

Urfikel

Badener Heimattao Karlsruhe 1930 11. 14. Juli

in der festlich geschmückten stadtischen

FESTHALLE

Freitag, den 11. Juli. 2030 Uhr: Feierliche Eröffnung des "Badener Helmattages".

1. Ouvertüre aus "Oberon" von Weber (Landestheaterorchester. Leitung: Generalmusikdirektor Krips) 2 Ansprache und Begrißung: Bad.scher Staatspräsident Dr. J. Schmitt. 3. Begrüßungsansprache des Vertreters der Reichsregierung, Reichsfinanzministers Hermann Dietrich. 4. Heimat und Volk". Vortrag: Universitätsprofessor Dr. E. Fischer. Berlin. 5 Leonore-Ouvertüre von L. v. Beethoven (Landestheaterorchester). 6. Eröffnung des Kontresses führender Badener in Wissenschaft, Kunst und Wirtschaft. Ansprache: Schriftsteller Heinrich Berl. Karlsruhe. 7. Dankansprache: Oberbirgermeister Dr. Julius Finter. 8. Allgemeiner. Gesang "Deutschland-Lied" (mit Orchester und Orgelbegleitung). Orgel: Organist Hugo Ernst Rahner. Eintritt: Saal und untere Gelerie Ein-Eintritt: Saal und untere Galerie Ein-heitspreis 2 RM., obere Galerie Einheits-preis 1 RM. (Auswärtige) Inhaber von "Teilnehmerkarten" für den Heimattag frei.

Samstag, den 12. Juli, 2030 Uhr **Badischer Heimatabend**

veranstaltet vom Landesverein Badische Heimat, Sitz Freiburg i. B. Heimat, Sitz Freiburg i. B.

1. Bundeslied von W. A. Mozart (Singschule der Bad. Hochschule für Musik, 400 Stimmen mit Streichern und Orgel. Leitung: Gustav Etzkorn).

2. Ansprache: Schriftsteller H. E. Busse, stelly. Landesvorsitzender und Schriftleiter des Landesvereins "Badische Heimat".

3. Freundschaft, Volksweise aus Franken, zweistimmiger Chor.

4. Ansprache des Reichsministers des Innern Dr. Josef Wirth.

5. Volks- und Heimatlieder (Singschule der Bad. Hochschule für Musik).

5. Musikvortrag: Hanauer Trachtenkapelle.

5. Festspiel "Heimat und Fremde" von E. Kopp und Dr. W. Oeftering.

6. Musikvortrag: Gutacher Trachtenkapelle.

6. Inschließend Ball mit Wirtschaftsbetrieb

Anschließend Ball mit Wirtschaftsbetrieb in sämtlichen Räumen der Festhalle, Schluß 3 Uhr morgens. Eintritt: Saal und untere Galerie Einheits-preis 3 RM., obere Galerie Einheitspreis 2 RM. (Auswärtige) Inhaber von "Teil-nehmerkarten" für den Heimattag frei.

Montag, den 14. Juli, 2030 Uhr: Schlußfeier.

Orchester und Chorkonzert, Werke badischer Meister,

Werke badischer Meister.

Mitwirkende: Komponist J. Weismann, Freiburg (Klayier), Generalmusikdirektor J. Krips, Direktor der Bad. Hochschule für Musik, Franz Philipp, Studienrat H. Rahner, Konzertorganist Hermann Pfautz, Heidelberg, Landestheaterorchester, Männergesangverein Liederhalle Karlsruhe. Präludium und Doppelfuge für Orgel, vier Trompeten und vier Posaunen von Fr. Klose. 2. Suite für Klavier und Orgel von Fr. Philipp 4. Zwei vater ländische Männerchöre: "Ostern" (a capella) und "Flamme empor" (mit Begleitung von Blasinistrumenten) von R. Trunk, 5. "Bergidylle". symphonische Diehtung für größes Orchester (Uraufführung) von Dr. H. Ufer. 6. C.-Moll-Symphonie von J. M. Krauß. Eintritt: Saal und untere Galerie Einheits-

b. C-Moll-Symphonie von J. M. Krauß. Eintritt: Saal und untere Galerie Einheitspreis 1.50 RM., obere Galerie Einheitspreis 1 RM. (Auswärtige) Inhaber von "Teilnehmerkarten" für den Heimattag frei. Vorverkauf: Ab 7. Juli Musikalienhandlung Fritz Müller. Ecke Kaiser- und Waldstraße, u. Auskunftsstelle II des Verkehrsvereins, Kaiserstr. 159. Eingang Ritterstr. Programme und Festswick-Toytheab. Programme und Festspiel-Textbuch im Vorverkauf und in der Festhalle.

6-10 Uhr

Das Jubilaum

der Soberen Anabenichnie ber Evangeliiden Briibergemeinbe

Korntal

findet am Sonntag, den 27, Juli und Monstag, den 28. Juli 1930, statt,
Mie chemaligen Lehrer und Schiller, sowie alle Freunde unserer Anstalt werden ber 28- licht dagu ein gefaden und gebeien, die Hestordnung u. Anmeldekarte bei unserer Enwiangsstelle (Sind.»Assessor Schreiber) ansufordern.

3m Ramen bes Jeffausichuffes: Studiendirettor Reiff.

GROSSES Gartenterrassen-Konzer

Agypten-Reisenden

Erteile Rat und Auskunft foftenlos, ver-mittle aute Reifeanschiffe, Sotelunterbrin-gung etc., empfehle meine Dienfte. (8555a) als alleinige Sache für gung etc., empfehle meine Dienste. (8555a) zu verkaufen. 3u verkaufen: Bilh. Balbes. Resseunternehmer u. staatl. Betrieb bestädtigt werfton zu übern. Off. u. geptüft. deutscher Fremdenführer, Euxor, ben. Zu erfragen unt. Derägyvten; z. It bis Ende August Walsch Nr. V7699 in der Paschenden. Stille Daupwost. Der Ettlingen, Rüblikt. 268.

1 Schlafzimmer Eiche 1 Kuche naturlasiert

Gesamtpreis nur

Das Schlafzimmer ist gute Qualität in moderner Form und besteht aus: 1 Garderobenschrank mit Inrenspiegel, 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter Die Küche ist neueste Linienführung, besteh, aus: 1 Bifett, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Hocker.

Erbprinzens raße 30

Kein Laden Ständiges Laver über 100 Zimmer u. Küchen

Schlafzimmer

eichen gew. tompl., m.
180 br. Spiegelicht, u.
weiß. Marm., Ia Qua ittätsarbeit, 3. d. Aus-nahmerreis don 460 A zu verfaufen. (16745) Kantner. Douglasitr. 27, Laben (Haubtpoft).

Schlafzimmer und Rüchen

tompl., neue Formen, ausnahmsweise billig abzugeben. (16325) Möbelidreinerei, Nuitsstraße Mr. 33.

Chaifelonaire aufgearb., neu bes., 26.1/ au vff. Mademie-ftr. 28, Wertst. (B273)

Aredens dunfel eiche, fast neu, billig abzugeb. (B244 Walter, Ludwig-Wilhelmstr. 5.

Mittler, Raffenichrant wegaugst. billig ab-augeben. (B216) Kaiferallee 51, IV.

SKANDINAVIEN



FAHRPREIS von RM 200-

KOSTENLOSE AUSKUNFT UND DRUCKSACHEN DURCH DIE HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHE DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT HAMBURG 8, HOLZBRÜCKE 8, UND DIE BEKANNTEN VERTRETUNGEN

Verkehrsverein Kaiserstraße 159 KARLSRUHE (Eingang Ritterstr.)

Hermann Göhringer, Pforzheim, i. Rathaus. H. M. Vogel, Bruchsal, Durlacherstraße S. Alfred Karle, Rastati, Bahnhofstraße 17. August Hund, Offenburgi B., Hauptstraße 47. General Agentur für Baden: Adolf Burger, Uebersee-Reiseburo, Mannheim, S 1, 5.

Lernt Autofahren in Walters Privat-Fahrschule auf moderner Limousine, Adler 6 Zl. Grahaim Paige 6 Zl., Schnellg. Opel

auf moderner Limousine, Adler 6 Zl. Grahaim Paige 6 Zl., Schnellg. Opel 10/40 offen 4 Zl. Benz Schnellastwagen. Binzelausbildung, Kurs beginnt jeder-zeit, auch Abendkurse. Karlsruhe i. B. Telefon 4591 Sofienstraße 115.

In sonnig am Wald-rand gelegenen Eigen-heim in Eitlingen sin-den gesunde und er-holungsbedürft. Kinber auch bistret, bis gu 6 Jahren, für tur-gen ober

1930

Dauerausenthalt liebev. Aufnahme bei ft. gepr. Caugl. u. Rleinfinberpflegerin. Austunft exteilt unter Rr. 88509a bie Ba-bische Breffe.

Roll's beliebte

Pfund wäsche hat besonders im Sommer wegen der Rasen bleiche die größte Reinheit

Zu verkauten

Dreschmaschine

Rekord-Angeboi Herren

Möbelhaus

Ladeneinrichtung

f. Lebensmittelgeschäft zu verfaufen. Angeb. unt. Ar. F7731 an die Badische Presse.

Ankerregiltrierkalle

ju gunftigen Bebin-gungen zu berkaufen. Angebote unt, D16861 an die Badifche Breffe

Bücherschrank 2 Mtr Diplomat und Tisch Schreibstuhl, 2 Lede Mk. 750.-

10 Mt., neue Sistabe-wanne, neue Staffeset 6 und 5 Mart. 6-8 U. abends anzuseben. Sübenbfir. 26, 3. St. A tung!

1 febr aut, weißer Gmaitherd, sowie ein sowie e Maier Weinheimer 32 Kronenstr. 32

Rüchen

unter Mr. 37684 die Babische Breffe.

8 Sumboldiftraffe

Küche

Badeeinrichtung Buddellitigiung
Borhänge, umzugsbalset Stück, Taler, 2 Martsber biula zu vertauf. Stücke, Taler, 2 Martsber 3u verfagen unter 311 verfauf. Angeb. u. H. Eriffe Fil. Hauptvost. Presse Fil. Berberdt.

Gelegenheit!

Schlafsimmer, eiche, fompl., mit Bubeh., spottbillig gegen bar an verfaufen; desell. verich, Einzelmöbel, Aleiderschränfe, Auchenbüfett, gebrandt, Anguleben 8—12 und 2—6 Uhr. (B245) Friedrichs & Cie. — hirfchitraße Ar. 22.

Werderplatz, Kalseretraße 95 Mühlburg, Rheinstraße 48 Versand auch nach auswärts franko!

mit Rost

Mk. 19.- 15.50

Gasherde!I. u. R., Kohlenherde, Benightessel, böcht. Rab.
Andsauer, Grenzstr. 10.
(Therefore, Bushing of the Columnia, Gerrenstraße 54. (B274) Wegen Umzug

vermieten Pianos Flügel Tatelklavlere Mietanrechnung bei späterem Kauf.

Musikhaus SCHLAIL Kalserstr. 175

ab 1. Aug. 1930 2. Stock, Auf-geng rechts.

Klavier

unter zwei die Wadt, 1 zu 300 und 1 zu 500 Wt. zu vertauten. Zu erfr. u. d. N. 8412 i. d. Bad. Br. Hi. Hauben. Zu werff. Van der Marke, dich Michauto, 2 ober ichwarz, aute Marke, dich Michauto, 2 ober ichwarz, aute Marke, Either, Preisangeb. 2002. Unter Profes. die Badische Press. die Badische P

Radio 3 Röbr, Res, tompl., äußerst biffig zu berts. Angeb, unt, S.B.8427 an die Badische Bresse Fittale Saupthost.

Tiidgrammophon | 1 vol. Ausziehtisch weg. Wegzug zu ver-fauf. Lienhard, Brauer-ftraße 23, I. (B252) mit 6 Stüblen billig gu bertaufen. Angebote

1/1 Ghülergeige mit Kaften u. Bogen für 27 Mt, preiswert zu berkaufen. (B204) Kriegsftraße 31, part. in weiß, besteh. aus: Bufett, Arebenz, Tisch, 2 Stüble 160 Mart. Wöbelschreinerei

Radio (19261)

Rol. Silberidränko.
w. Emailleherd billig
au verkaufen. (19241)
Sommerstr. 6. III., r.
Gemaill. eis. neuer
Rüchenausquh
10. Mt. neue Sispade-

Neuwert. Apparat d. mehrfarb. Bervielfältigen, fow. 1 B. blane Bildledervumps

Motorrad

Motorrad

mit Fußbrett und Rost ... 26.- 23.50 Matratze, 3 teil, mit Keil, Seegras-26.- 23.50 19.50 Unsere Schlaraffia-Mafratzen 1 alte Roshaarmatraize (30 Plund) 2 neue Schiarailla Goliath

> Lieferwagen rei, von Mk 1050.

mit Boschlich

Jung & Co.

Inh. Th. Dilzer Hebelstr. 1, Telef. 5614

Limousine

10/30 R.N.G., 4—6ftb., sebt gut erbalten, neu lactiert, 3u 1900 R.M. su vertaufen. (16903 U. Kault & Sohn, Waldbornstr. 14—16.

3/15 PS Dixi

Bweifiber, in allerbes

frem Suitand, nur 12 000 Kim. gefabren, febr stirffig zu berffe, evrl. auf Katenzablg, Anged, u. Kr. R16869 an die Bad. Preffe,

Röhr

Limousine

4türig, in sehr guten Zustand, erst 5000 Am. gelausen, wegen Lob-lungsschwierigseit. De-sonders billig au vff. Offert, u. Ar. 216860 an die Bad, Presse.

3 To. Benz=

Britidenwagen

3 K 2, in autem Bu-stand, für 1800 Mark zu verkaufen.

Daimler Beng A.G., B.Baben, Fernr. 1178. Lichtenfalerfir 13.

N.G.U.

Motorrad. 250 ccm. fompl. ausger., Blod motor, Baulabr 1928,

febr gut erbalten, breisw zu berfaufen. Taufche auch geg. neue Wöbel. Abresse zu er-fragen unter E7732 in ber Babischen Bresse.

Weinfässer nen u. gebraucht, in verschied. Größ., dillig abzugeden. (16430 Sch. Zint. Karlsrube, Effenweinstraße 38.

Tiermarkt

Bwei gute (19157

Milchziegen

nebst einem Jungen verkaufen. Dreifamstraße 14.

BETTENHAUS

Mir bintan Isnan Nowtaila

Bettstellen

Arankenjahrituhl owie Gelbftfahrer gu verfauf. ob, a. bermiet. Bornerftrafe 8, part

Mob., gut erhaltener Rinderwagen zu verfaufen. Breis, Goetheftr. 35, 1 Tr., r. (18227)

Damenrad binig and Dorfaufen.
Wilhelmstrafte 7, Sof. (197841)

0,10 weiße Leghorn 29er Brut, a St. 4.50 Mt., 2 Gluden mt gr. Oleander 2 gr. Oleander Micen, 20 Schlach Miles, 20 Schlach Brivat zu verfaufen. dit, St. 1.50 Mark, Beibnigfr. 1, II. 185., Barth, Knickingen. Ede Sübenditr. (B255) Eisenbahnftr. 8. B248

An- und Verkäufe von Kraftwagen und Motorrädern

Presto 930

6-Siber, in bester Berfastung, mit Lurus-Rarosterie und abuehmbarem Auffat, Leber-Bolierung (crifflassig), sowie neue Lactie-rung, ausgezeichneter Bergsteiger, für Brivat iowie Taxi geeignet, ist gegen bar 3. verkauf, Aufrag, u. Rr. 8108a an die Bacische Breste.

3 Graham-Paige-**Cabriolets**

fabitineu, ab Bert Berlin, bei, Umfiande halber weit unter Preis zu verlaufen. Off. unter Nr. 3 16858 an die Badiiche Presse. Gelegenheitstauf!

9 40 Limoufine 4türig, Baujahr 1929, in neuwertigem Ju-itand, umitändehalber preiswert abaugeben (evil, wird Motorrad oder Aleinwagen in Jahlung genommen). Belichtigung zwecks Krobefahrt (BH5676) Mugujiahirahe Rt. 3, vari.

Brobe 37,
betb. neuwert, bill, 3u
vert. Setler, Kanonter
firaße 20. (H55710)

Für Sammler
nur in der Reuvulffa, Etlingertte. 11,
Eing. Berderfix., Tel. 7989. Ausm. franto.
(B268)

Führerscheinfreies Motorrad
gut erbalten, für 75. M
zu berfaufen. Wo sagt
unfer Nr. S. S. 8182
die Badische Bresse.

Marienstraße 13.
(FB7835)

n. s. 11. 1000 ccm. m. Beiwag. f. 750 KM a. verfaul. Billn Deidner. Gottesauerstr. 20. (B146)

Windhoff-Motorrad Bulinber, tomplett

Benig gefahrene, 4fibige Stoewer-Limousine 10 50 PS.

ju verfaufen voer gegen anderes erftlafffaes Gabritat ju jauiden. Angebote unter Rr. G16297 an die Badifche Breffe,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Badifche Chronik Badischen Presse

Sonnfag, den 6. Juli 1930.

46. Jahrgang. Mr. 307.

Das befreite Kehl.

Rückblick und Ausblick.

ak. Als furz nach tem Abzug der französischen Besatungstruppen die mitternächtlichen Gloden auch für Kehl die Stunde der Befreiung einläuteten, da ersebte die Bevölkerung die Bedeutung dieser Stunde aus innerster Seele mit. Spontan gab sie auf Straßen und in der Festhalle ihrer Freude Ausdruck, endlich nicht nur deutsch süchlen, sondern auch ihr Deutschtum bekennen zu dürsen. Heute sindet sie sich aus Stadt und aus dem Hanauer Land und Ried erneut in Kehl zussammen, um in Dankgottesdiersten und einer machtsvollen Befreiungsseier dem ganzen Reiche zu bekunden, daß Kehl wirtschaft zu nob kultustelles Bollwerk deutschen kaß Kehl wirtschaft zu nob kultustelles Bollwerk deutschen Ellung am freien Rheine ist.

Kehl ist durch die Entwicklung neuseitlicher Geschichte ein anderes gesworden, als es ehedem war. Die neue, don der Zeit vor 1870 her gekannte

worden, als es ehedem war. Die neue, von der Zeit vor 1870 her gekannte Grenze hat Kehl zu dem wichtigken deutschaften zu ische hat kehl zu dem wichtigken deutschaften Zusche der schaften Zuschen langiähriger Bezehung und den Berlust hundertsähriger wirtihaftlicher Beziehungen. Schwer leidet Kehl, das immer im Schaften von Meister Erwins Münster lag, unter der Losslöfung von Straßburg, Kast 90 v. H. des Einkommens Kehler Handwerter kammte vor dem Kriege aus Aufträtammte vor bem Kriege aus Auftras gen aus Strafburg und bem Elfaß; annähernd taufend Arbeiter und Angestellte gingen vor dem Kriege täg-lich über den Rhein zur Arbeitsstätte. Lehls Krantenhaus stand in Straß-

burg und Kehls höhere Schulen lagen links des Rheins. Es ist anders geworden. Richt nur burch die wirtschaftliche Drepression,

die als Nachtriegsgeißel auf ganz Deutschland lastet, sondern mehr noch durch die Lostrennung vom Elfaß und — während der Besatungs-beit — Abschnürung vom badischen Hinterlande. Doppelt hart traf Kehl die Instation, da es unter den Folgen des Niedergangs den icher und französischer Währung schwer zu leiben hatte und zu ell bem Schweren, das es mit dem übrigen Deutschland gemeinsam und getreulich trug, kommen die besonderen wirtschaftlichen Grenzstadtnöte. Durch das Verschwinden der Garnison erwuchsen brenzstadtnöte. Durch das Berschwinden der Garnison erwuchsen dem kleinen und mitkeren Gewerbe, Einzelhandel, Handwerf und Gastwirtsgewerbe nachhaltige und nie wieder einzubringende Einzuhein. Als der Ruhrtampf im Herbst 1923 beendet war, standen ahlreiche Geschäfte vor dem Kuin. Die Ereignisse haben es mit kich gebracht, daß auch die Hossmerten Umsange erfüllen konnsten. Die Bedeutung des Hasens sit das Verkehrss und Erwerbsselden des Bezirts Kehl — und ebenso der Städte Offenburg und Lahr — hat sich alsbald nach seiner Erbauung erwiesen. Schon ein Jahr, nachdem der Hasen dem Berkehr übergeben war, hatten sich ereits neun Firmen in Kehl angesiedelt. Bis zum Jahre 1914 entwicklesse sich der Güterumschlag in durchaus erfreulicher Meise. Da am der Krieg und nach seinem Abschluß das Bersailler Diktat, das dem Kehler Hafen für zehn Jahre die Kritschaftseinheit mit bem Rehler Safen fur gebn Jahre Die Wirtschaftseinheit mit dem Straßburger Hasen unter einem französischen Hasendirektor brachte. Erst nach Absauf des Baden-Badener Absommens vom März 1920, am 10. Juli 1928, konnten Kehl und der badische Staat vieder frei über den Kehler Hasen versügen. Die Konkurrenz des Strafburger Safens laftet aber immer noch auherordentlich auf Dem Safen in Rehl. Und wenn im abgelaufenen Monat Juni 193 Schiffe mit 81 611 Tonnen Ladung einsiesen, und, von den leesten Kähnen abgesehen, 101 Schiffe mit 28 977 Tonnen Ladung ausliesen, so wird man darin eben nur eine Wiederankurbelung des Rehler Rheinhafenvertehrs feben dürfen.

Und wie steht es mit Kehl als Eisenbahnpunkt? Acht wie steht es mit Kehl als Eizenbugn punter. Kehl braucht, wie das Hanauer Land, jest vor allem engen Anschluß an das übrige Land durch Berückschtigung seiner verkehrsvolltischen Besange. Trägt die Tarispolitit der Reichsbahn weitsehend Mitschuld am Rückgang des Umschlagverkehrs im Kehler Dasen, so ist für den industriellen Ausschlichung der Stadt doppelt tine kalbare Rachungsbirdung ungelörlich Besonders dei Kriegsthe bessere Bahnverbindung unerläßlich. Besonders bei Kriegsschutzund nach dem Kriege erwies sich die verkehrspolitische Besteutung Kehls, das an den Rhein-Grenzübergang rücke. Usber nahmen die Taufende von Lotomotiven und Wagen ihren eg, die an Frankreich abgeltefert werden mußten, nachdem es bei der Demobilmachung zu einem wichtigen Eisenbahpunkt geworden war. Daß die Eisenbahnverhältnisse in der ersten lachtriegszeit in Kehl besonders betrüblich waren, liegt auf der Hand. Der im Dezember 1919 erschienene Ersatz des Kursduches, der "Badische Taschensahrplan" erschien 40 Seiten "klart" gegenüber 618 Seiten des Sommerkursduches 1914. Darin dar an Stelle der Durchgang angsstrecke Appenweier—Straß-burg die Loka lstrecke Appenweier—Kehl mit ganzen sieden Per-lonenzigen ahne jeden Magendurchsauf und Anschlus perzeichnet Onenzügen ohne jeden Wagendurchlauf und Anschluß verzeichnet. dem im April 1919 herausgegebenen neuen Fahrplan waren 9 ganze drei Züge übriggeblieben mit der Einschränkung "Nur Reisende mit den vorgeschriebenen Ausweisen". Besonders Reisende mit den vorgeschriebenen Ausweisen". hlimm war es in ber erften Zeit frangofischer Besehung des Rebler Brüdenkopjgebietes, in dem acht Kilometer badische Staats-bahnen und 32 Kilometer Linien der Strafburger Straßenbahn-kelellschaft lagen. Jeder durchgehende Berkehr hörte auf und der kahverkehr war durch die seindlichen Bajonette auf ein kaum ers tugberkehr war durch die seindlichen Basonette aus ein tunnt ettagliches Mindestmaß beschränkt. Einige Berbesserung brachte erst der Sommersahrpsan 1919, der die ersten internationalen Durchsangsdüge wieder verzeichnete. Umso trostloser war im Bergleich mit dem erwachenden Norde-Sidverkehr die Lage der Oftwest-Linie poemmeine Cakl Erst im Sommer 1920 wurde es auch hiermit All bem erwachenden Nord-Südverkehr die Lage der Okwestellinie des es auch hiermit beller, dank der Berquickung hoher Politik mit internationalem Berkehr. Eine Art Rheinbundpolitik wurde von Frankreich in das Eilenbahnwelen übertragen, indem es Süddeutschland günstige instrationale Berbindungen, wie die beiden Luzuspaare Paristraßburg-Wien und Baris-Straßburg-Warschau gewährte, und auf diese Weise den Süden von Preußen wenigktens verkehrsvolitisch zu trennen hoffte. Es bedurfte auch aller Anstrengungen badischen Regierung um im Januar 1920 einen Anschlag Franks ber babischen Regierung, um im Januar 1920 einen Anschlag Frank-

reichs auf die Nebenbahn Kehl—Rastatt zu vereiteln. Damals suchte ein französisches Konsortium die Nebenbahnen der Ortenau zu erwerben und damit Eisenbahnlinien auf badischem Voden unter französische Oberhoheit zu bringen.
Kehl sind eine Unmenge neuer Aufgaben entstanden, so insebesondere der Ausbau des Hafens, die Verlegung des Kinziglauses, nicht nur zur Beseitigung der ständigen Hochwassergiahr, sondern auch zur Erschließung von Industrie und Siedelungsgelände und



Ausschnitt aus dem Kehler Stadtbild.

damit zur Arbeitsbeschaffung für die Kehler Bevölferung. Hinzu tommt die Höherlegung der Rheinbrüde und der Kehler Grenzsbahnhöf, der unter den fünf oberrheinischen Grenzbahnhöfen — Palmrain, Neuenburg, Breisach, Kehl und Wintersdorf — den hervorragendsten Platz einnimmt. Umfangreiche neue Gleiss und Hafenanlagen mit den dazu gehörigen Gebäulichteiten sollen dem



auflebenden Güteraustausch dienen. Große neue Schulhäuser, Geswerbeschule und Oberrealschulandau, und neue Amtsgebäude mußeten gebaut werden. Die Abtrennung von Straßburg machte die Erstellung eines eigenen städtischen Krankenhauses notwendig, das in seinem schwungen Ausgestaltung zu einer vorbisblichen Anlage wurde. Außer der Wärmeperiode andauert, quantitativ wie qualitativ günstig.

Stadthalle erstanden sange Zeisen hübscher Wohnhäuser, die zumeist von der Stadt selbst erbaut wurden, und prächtige Anlagen. Kehl, das schwergeprüfte, hat allen Anspruch auf Förderung durch Land und Keich. In weitgehendem Maße waren diese sich auch ihrer Berpflichtung bewußt, wie auch das Westhisssprogramm beweist. Frühere Zeiten haben schon die Schicksprogramm beweist. Frühere Zeiten haben schon die Schicksprogramm beweist. Frühere Zeiten haben schon die Schicksprogramm beweist. Frühere zeiten haben schon die Scheutung der utschen Abeine Fuß gesaßt hatte, war die Bedeutung Deutschlands als politischer Fattor geschmäsert oder ausgeschaftet. Die gemeinsame Grenznot verbindet auch den Dornenkranz deutsicher Landschaften, an deren Saume sich des Westtriegs Gräber wölben, zu inniger Schässgemeinschaft. Ihre Gorgen sind Sorgen nationaler Gemeinschaft und konnen nur von dieser behoben werden. Dieser erwächst darum auch als heiligste Pflicht, Grenzwerden. Dieser erwächst darum auch als heiligste Pflicht, Grenz-landnot — und Baden ist Grenzland geworden — zu lindern und die Boraussetzungen dasur zu schaffen, daß unser aller Wunsch in

Befreites Rehl, Glud auf!

Für Dr. Curtius spricht Dr. Wirth in Kehl.

Rehl, 5. Juni. Un Stelle bes in letter Stunde verhinderten Reichsaußenminiters Dr. Curtius wird ber Reichsminifter des Innern Dr. Wirth als Bertreter ber Reichsregierung an ber großen Befreiungsfeier in Rehl teilnehmen.

Die Bolksrechtpartei zur Reform der Auswertungsgesetzgebung.

Die Landesversammlung der Boltsrecht-Partei und des Sparer-bundes — Landesverband Baden — saste eine Entschließung, in der sie zum entschiedenen Kampse gegen den Young-Plan auf-ruft, der in erster Linie von der Entschuldungsfrage ausgehen müsse. In einer weiteren Entschließung heißt es: Die heutige läh-mende Kreditnot und die verhängnisvolle Kapitalslucht in Deutsch-land sind in erster Linie Folgen des durch die Instationspolitif und die ungerechte Auswertungsgesetzgebung zerkörten Bertrauens zu der dadurch verletzten deutschen Rechtsordnung. Ohne Wieder-herstellung des Bertrauens auf unbedingte Rechtssicherheit gibt es teinen Ausweg aus dieser Kot. Die Boltsrecht-Partei sordert des-halb, das durch schlenzige und gründliche Resord verletzeschalb, das durch schlenzige und gründliche Kesterauen wiederherzestellt, sowie daß auf diesem Wege die in ländische Kapitalbit-dung zur Gesundung gesührt und die Kapitalstucht behoben wird.

mag Biklor von Scheffelftiffung.

Der Minister des Kultus und Unterrichts hat das diessährige Stipendium aus der zur Hörderung begabter badischer Musiker be-stimmten Maz-Viktor-von-Schöffel-Stiftung je hälftig mit 250 RM. auf Borschlag des Stiftungskuratoriums den Musikstudierenden Brund Dold aus Billingen und heinrich Siebenhaar aus heidelbern

Die Oberrheinstudienreise

der Weltkraftkonserenzieilnehmer.

Freiburg, 4. Juli. Bahlreiche Teilnehmer ber Internationalen Weltkraftkonserenz, die auf einer Oberrhein-Studienreise begriffen sind, statteten am Donnerstag der Stadt Freiburg einen Besuch ab. Eine besondere Ueberraschung bot die Fahrt mit der neuersöffneten Schauins land Bahn. Im Berghotel Schauins- land begrüßte Oberbürgermeister Dr. Bender die Gäste. Von Freiburg führte dann die Fahrt quer durch den Hochschwarzwald zur Besichtigung der Schwarzwald: und Oberrheinkrastwerke.

Die Eröffnung der Schauinslandbahn.

Endgültiger Termin am 17. Juli.

Freiburg i. Br., 5. Juli. Wie der Borstand und Aufsichtsrat der Schaninsland-Bahn A.G. soeben mitteilt, findet die offigielle Eröffnung der Schaninsland-Schwebebahn am 17. Juli, vormittags 10 Uhr statt. Den geladenen Gästen wird aus Anlaß der Eröffnung ein Frühstüd gegeben.

Der Stand der Feldgewächfe.

Im abgelaufenen Monat Juni war die Witterung für die Entwicklung für das Gebeihen famtlicher Kulturgewächse fehr gunfig. Gegen Monatsende sind in verschiedenen Landesgegenden ichwere Gewitter, zum Teil mit Hagelschlag, niedetgegangen, was mancherorts Lagerung der üppigen Getreidebestände verursachte und die bereits begonnenen Erntearbeiten erschwerte. Die Ernteaussichten sind bei allen Getreidearten sas ausnahmslos be-

Bei den Sadfrüchten (Kartoffeln, Runtel- und Zuderrüben) wird vielsach über Berunkrautung geklagt; auch Engerlinge machen sich ba und dort bemerkbar, während die Mäuseplage nachgelassen hat. Die Seuernte von den Klees und Luzerneschlägen lowie von den Wiesen ist dum größten Teil eingebracht und saft überall nach Menge wie nach Gute sehr gut ausgefallen. In ben Weinbergen ist die Rebenblüte fast überall rasch und gunftig verlaufen und die Träubchen entwickeln fich gesund und fräftig. Aus einigen Bezirten wird mehr oder wenig starter Beronosporabefall gemeldet, ber jedoch fräftig befämpft wird. Die Serbstaussichten sind, lofern sich teine weiteren Schädlinge zeigen und die gegenwärtige

Jede elegante Dame pflegt ihren Körper.

Körperpflege beginnt mit Entfernung überflüssiger Härchen: TAKY schafft es am schnellsten, angenehmsten und billigsten.

Preis: Kleine Tube M. 1.50. - Große Tube M. 2.50 Überall erhältlich 3- Generalvertrerung für Deutschland: A. Bornstein & Co., Berlin W. 62

Reichstag und die badischen Sochichulen.

Ein Beichluß gur Erleichterung der Sochichulnot.

Auf Antrag der Abgeordneten D. Dr. Schreiber, Erfing, Dr. Köhler, Dr. Klödner beschloß der Reichshaushaltsaus-ichus des Deutschen Reichstags: "angesichts der besonderen Rotlage ber badischen Heichstags: "angelichts der besolderen Kottage der badischen Hochstage im Benehmen mit diesem Lande Möglichteiten zu erwägen, die Lage der Hochstagen zu erleichtern. Diesen in grundsählicher Hinsicht wichtigen Beschluß, der zum ersten Mal den Reichstag zuf die außerordentlich schwierige, ja man kann sagen gefährdete Lage der badischen Hochstagen aufmerktim macht, ist dann ein weiterer Antrag des 5. Ausschussen urmertiem macht, ist dann ein weiterer Antrag des 5. Ausschusses für den Reichschausshalt von den Abgeordneten Dr. Cremer, Dr. Runkel, von Kardorss, Frau Dr. Lüders, Bernhard, Dr. Leseune-Jung in Borichlag gesbricht und ausgenommen worden, die Reichsregierung zu ersuchen, angesichts der besonderen Berhältnisse in den deutschen Grenzgebies ten mit den beteiligten Länderregierungen zu erwägen, in welcher Beise die Aufrechterhaltung und Beiterent wicklung ber bortigen Sochichulen sichergestellt werden fönnen."

Man wird in Gudwestbeutichland, insbesondere in Seibels berg, diese Initiative bes Reichstages mit Genugtung begrugen. Es war unerläglich, das Intereffe des Reiches auf Dieje Frage bin-

Großfener am Kaiferfluhl.

3wei landwirticaftliche Unwefen eingeafchert.

A Jentigen, a. Raiferftuhl, 5. Juli. Durch Groffeuer find hier zwei Mobnhäuser und zwei Scheunen, Befit ber Bingergenoffenicaft, Berftort worben.' Die Brandurfache ift unbefannt,

Ein Schwarzwaldhof eingeafchert.

Triberg, 5. Juli. Einer ber größten Schwarzwaldhöfe wurde burch Blitichlag eingeäschert. Es ist dies der auf dem Rensberg bei Schonach gelegene Rombachhof. Obwohl bie Feuerwehr fofort mit Boftomnibuffen jum Brandplag beforbert wurde, tonnten fie nichts mehr retten. Der Schaben ift noch unbefannt. Der Sof war erft por zwei Jahren vollständig erneuert worden, und galt als Mufterwirtichaft. Schon vor 30 Jahren wurde ber Rombachhof burch Bligichlag eingeaschert.

Der naise Tod.

Seibelberg, 5. Juli. Gin 24 Jahre alter Wanderburiche von Rurnberg nahm bei bem fleinen Fahrhaus in Schlierbach bei Beibelberg ein Bab im Redar. Der bes Schwimmens untunbige junge Mann geriet in eine fehr tiefe Stelle, murbe abgetrieben und verfant ploglich ohne einen Laut von fich zu geben. Erft nach etwa einer Biertelftunde gelang es, thn gu bergen. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

Beil a. Rh., 5. Juli. Beim Baden im Rhein bei Friedlingen ertrant der 24 Jahre alte Ernft Eichin. Man vermutet, daß der Mann, ber in einem erhigten Buftand ins Baffer ging, einen Bergichlag erlitten hat.

§§ Maldshut, 3. Juli. (Aufgesundene Kindsleiche.) Wanders burschen fanden in der Nähe von Gelenbach nicht weit von der Jugendherberge eine Schachtel, in der sich die Leiche eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts befand. Die Leiche war schon start in Berwesung übergegangen und in einige Maldstüsse auszemischt Baicheftude eingewidelt.

Der erleichterte Ausslugsverkehr vom Elfaß nach Baden.

+ Freiburg, 5. Juli. Jede Breiche, die in den Grengzaun zwisichen dem Elfaß und Baden zur Wiederbelebung alter Wirtschaftse beziehungen geschlagen werden fann und wird, findet ihre Anerkons nung. So wird man auch die neue Erleichterung für den Ausflugs-vertehr vom Glag nach Baden und in den Schwarzwald fehr bes grußen, jumal gerabe biefer Bertehr von Stragburg und ber meftgrußen, zumal gerade dieser Vertehr von Etragourg and der Weisigen Rheinseite her sur weite Gebiete Badens von wirtschaftlich sehrender Bedeutung waren. Es sei nur an den gewaltigen Zulauf von Straßburg nach Baden-Baden, in die Gebiete von Achern und Bühl, ins Renchtal, ins Kinzigtal, nach den Orten der Schwarzwaldbahn, nach Hornberg, Triberg usw. erinnert, an das Interesse, das Freiburg und das Höllental sowie der Feldberg stets

vom Obereelsat her gefunden haben. Für erhebliche Teile des Gebietes von Oberbaden und des Schwarzwaldes ift nun diese erleichterte Ausflugsmöglichkeit, die die heute wirtichaftlich recht weientlichen Wochenendfahrten begunftigt, wieder geichaffen worden. Gehr auffallend ift aber die ich ema tische Art, wie große Teile des Schwarzwaldes aus einer Cleichsberechtigung aus früherer Zeit wilkürlich durch die neue Berwalstungsvereinschung mit den 1924 geschäffenen neuen Bezirtsamissgrenzen herausgeschnitten werden. Eine Regelung, welche den Amtsbezirt Wolfach und den Amtsbezirt Neuftadt mit ihren viel meiter ützlich nordnringenden Gehieten für den erleichteten Gronze weiter östlich vorspringenden Gebieten für den erseichterten biels verkehr zuläßt, dagegen den Westteil des Bezirksamts Villingen, der der Kheingrenze näher liegt als die erwähnten Ostteile der Bezirk Wolsach und Reustadt, von diesem Vorteil ausschließt, ist ein verkehrswirtschaftlicher und geographischer Widerspruch, denn er ist eine gugenschaftliche Aussischlanz gerade diese der verteilschaftliche Aussischlanz gerade diese der verteilschaftliche und geographischen Riderspruch, denn er ist eine augenscheinliche Burudsetzung gerabe eines ber wichtigften und alteften Frembenverkehrsgebiete bes Schwarzwalds und bes Berge ftudes ber Schwarzwaldbahn, das vordem ein hauptziel ber Giraf

Wie will man es begründen, daß Hornberg, das jest zuställig zum Bezirfe Wolfach geschlagen wurde, zum erleichterten Trenzversehr zu gelassen ist, daß aber das fast genau süblich davon liegende Triberg, daß Schönwald, Schonach, daß Furtwangen usw. ausgeschlossen muld, Schonach, daß Furtwangen usw. ausgeschlossen im Osteilsen gehören? Sind Orte wie Schiltach, Schapbach, Rippolbsau im Osteil des Bezirfs Wolfach, ober Löffingen, Bonndorf, Schollach und Dittishausen im Osteil des Bezirfs Reustadt etwa mehr als die Orte der Schwarzw waldbahn, die der Rheingrenze viel näher liegen und entwicklungsgeschicklich ausgesprochene Fremdenorte und Ziele vom Westufer des Rheins waren und sind, die aber jest einfach ohne Rücksicht auf die alte Stellung und auf den Anspruch auf gleiches Recht in eine iekundäre Stellung gedrängt werden? Prattisches Beispiel: Der Straßburger, der einen Berwandten in Schollach oder Dittishausen besuchen mill, der in Lehengericht Forellen sischen warf war der einen Kerdanden in Schollach oder Dittishausen besuchen mill, der in Lehengericht Forellen sischen war ficher Schwarzwaldbahn kennt und sie jest einmal seinen Kindern zeigen und über Hornberg nach Triberg sahren will, muß, obwohl näher der Rheingrenzen nach wie vor das Visien mit entsprechenden Kosten haben, wenn er sich nicht straßbar machen will. Bie will man es begründen, daß Sornberg, bas jest gu-

obwohl näher der Rheingrenze nach wie vor das Visum mit entsprechenden Kosten haben, wenn er sich nicht strafbar machen will.

Man scheint sich bei der Kestlegung dieser Regelung einfach daran gehalten zu haben, die Kreise, die eine direkte Rheingrenze gegen Frankreich haben, schematisch in die Erleichterung einzubeziehen ohne Rücksich darauf, daß auch andere Teile des Schwarzewaldes in viel höherem Make daran interessert sind. So gut und so selbstwerständlich man den Bezirk Neustadt und den Bezirk Molfach als Oberteile natürlich sich gegen Westen öffnender Flustäler einbezogen hat, so aut gilt das Gleiche als Munsch für den Haup tester an a der Schwarze wald ahn, der ein ganz anderer Verstehrsträger ist als die Kinzigtalbahn. Es wird daher von den Interessessenten erwartet, daß der erleichterte Ausflugsverkehr essenten erwartet, daß der erseichterte Ausflugsverkehr umgehend auch für das Gebiet des früheren Amts bezirtes zugelassen wird, ehe weiterer Schaden entsteht.

Unfall-Chronik.

- Bruchfal, 5. Juli. (Tob durch Sitichlag.) Ginem Sitsichlag erlegen ist ber verheiratete Obermälzer Ludwig Kregler, ein bei ber Firma Sodenheimer und Sill geschätter Mitarbeiter.

:: Buhl (Bb.), 5. Juli. (Der Tob auf ben Schienen.) Der bei ber Kohlenhandlung Reith beschäftigte Arbeiter Schil linger wollte in ber Rahe ber Guterabfertigung bas Gleise überichreiten. Dabei wurde er von einem Gifenbahnwagen, ber eben von einer Rangiermaschine abgestoßen worden war, erfaßt und überfahren. Der Tod trat auf ber Stelle ein.

Berghaupten, 5. Juli. (Bom Bjerd totgeichlagen.) Der 40 Jahre alte verheiratete Stefan Beng von hier wurde, als er ein Pferd in ber Werkstätte des Schmiedmeisters Schmid bes ichlagen lassen wollte, von dem Pserde geschlagen, wodurch er eine schwere Lungenverletzung erlitt. Der Berunglückte wurde ins Krankenhaus nach Haslach i. K. verbracht, wo er starb. Er hinter-

läßt Frau und brei Kinder. Ettenheim, 4. Juli. (Tödlich verlaufener Unfall.) Am Monstag verunglüdte ber 58jährige Landwirt und Stadtarbeiter Karl Jäger beim Futterholen. Er stürzte rüdlings vom Wagen, der über ihn hinmegging. Jager ift jest ben erlittenen ichweren Ber-

lezungen im Offenburger Kranfenhaus er legen.
:: Bjullendorf, 5. Juli. (Zwischen den Buffern.) Der Rangierer Friedrich Emeinber geriet zwischen die Puffer zweier Eisenbahnwagen, sodaß ihm der rechte Arm vollständig zerqueischt

(!) Echbed (bei Pfullendorf), 5. Juli. (In der Riesgrube tod: lich verunglückt.) Die 31 Jahre alte Chefrau des Fuhrunternehmers Paul Boll half ihrem Manne in der Kiesgrube. Als ihr Mann weggefahren war, lösten sich plötzlich die Erdmassen und verschütteten die Frau, die den Erstickungstod erlitt.

)(Bruchfal, 5. Juli. (Die häusliche Lehre sett sich durch.) Bor einigen Tagen wurde hier durch das Arbeitsamt Bruchfal das 100. häusl. Lehrmädhen vermittelt. Davon haben 15 bereits ihre Krüstung als Hausgehilfin abgelegt. Im Herbst ds. Js. und im Krühsigahr nächsten Jahres wird eine weitere Anzahl die Brüfung ablegen.

u. Hodenheim, 4. Juli. (Berichiedenes.) Der Gemeinderat hat den Entschluß gefaßt, daß in Andetracht der allgemeinen wirtschaftslichen Roblage diesen Sommer das übtiche Boltsfest nicht zur Durchssührung towmen soll. Der Umstand, daße erkt kürzlich ein großes Arstulleriesst und vor wenigen Tagen das ausgiedig geseierte Feuerswehrsest abgehalten wurden, dürfte den Ausfall wenig schwerzlich ersschein lassen. — Der Boltsschule Hodenheim wird zur Beschaffung scheinen sassen. Der Bolksschule Hodenheim wird zur Beschaffung von Preisen für den Spiels und Sporttag der Bolksschule ein Betrag dewilligt. Gleichzeitig genehmigt der Gemeinderat den Sahungsents wurf zur Bildung eines neuen Schulfonds.

ot. Wiesloch, 5. Juli. (Gausängarsest.) Die Stadt Wiesloch hat sich für das am heutigen Sonntag zum erstenmal hier statissindende Gausängersetz wie September vorigen Jahres neugegründeten Sängergaues Wiesloch gerüstet. An 1000 Sänger aus den Gemeinden der Rheinebene, des südlichen Odenwaldes, dem Angelbachtal und Leimbachtal werden an diesem Sängertag mitwirken. Wit dem Gausängerset wird das 30iährige Stiftungssoft des fen. Mit bem Gaufangerfest wird bas 30jahrige Stiftungsfest bes biefigen Mannergesangvereins "Sangerbunb Freundschaft"

verbunden werden.
— Steinach i. K., 5. Juli. (Auftragsmangel.) Wegen Mangel an Aufträgen sah sich die Firma Bohnert, Steinbruch, gezwungen, dem größten Teil ihrer Arbeiterschaft zu fündigen. Nun-soll ab

Samstag der Betrieb ganz stillgelegt werden.

— Hausag, 5. Juli. (Kurzarbeit.) Die Firma Wolff, Nettersund Jatobi-Werte, Abt. Walzwerf, wird ab Samstag Kurzsarbeit einführen und zunächst den Samstag als Arbeitstag aussfallen lassen.

Steinach i. K., 5. Juli. (Stillegung.) Wie man hört, soll ber Steinbruchbetrieb Joseon Bohnert ab Samstag ganz stillgelegt werben, nachbem vorher schon ber größte Teil ber Arbeiterschaft gefündigt war.



Das ist die rechte Art zu waschen. Wäsche und Kräfte bleiben geschont, Ihre Wäsche wird schöner und reiner, Sie waschen wirtschaftlicher und empfinden Freude und Zufriedenheit.

l pflegt weisse Wäsche

Kennen Sie schon das jüngste Erzeugnis der Persilwerke: Henkel's Aufwasche, Spüle u. Reinigungsmittel?

und war der getreue Abklalích einer ganzen Reihe Borfahren, deren zun und Denten er mit großer Genauigkeit wiederholte. Er tat hidden underwigt und in dem guten Glauben, modern zu sein, wenn nides auch nur seine Krawalte war. Zeht war er gerade, in einer Epoche, in der er gegen sede Tavoliton zu Jebe zog aus einer in ellerkinder Abweigung einer ippischen Zugend gegen alles Bestehende, nicht etwa, weil es gut oder schlecht, sondern nur weil es Altendende, incht etwa, weil es gut oder schlecht, sondern nur weil es Altendende, war gesen Elen uch se schlecht auf, wenn sie Veruckflicht, sondern sogen greude sede daft auf, wenn sie Veruckfliche schlecht veruchmen, deren Insiemer Gespräche über das weibliche presentlicht harmlos und die zeit war vorauszusehen, wo dieser wosserschlechte Tügers er in gegen die Süngling selbst über der Sugend war er in schleckt war vorauszusehen, wo dieser wosserschlechten süngling selbst über die Schüben der Jugerd sch

poper in seinem Kapf.
Durch den Dunst des Speichers kommt klar und grekl eine genstimme: "Sag' mal — — was is'n das? — Briefe — was?"

tühfer Wastet, Ralph herum. Die Wunde reifit wieder auf, wie ein kühser Wassersturz, kommt atemraubend weh die Erkenntnis. Das sind ja seine Briefe, die hier liegen. Rach denen er nie sah, wenn

Erich R. Schmidt

Wo baut, in diesem Garten des Güdens, ein Wogespaar scin Neit? In den Kronen der Falmen, wo zwischen den langen abwärte schwingenden Wedeln, oben gelbe Fruchtbindel seinen, hausen die des Nachts hernnterklettern, um zu sogen, weder die der Zitronens noch die der Vrangenbäume geden kleinen Wögeln Schup vor diesen gefräßigen Räudern. Die Olivenbäume mit shen dunnen blieben gesträßigen Räudern. Die Olivenbäume mit shen dunnen klibrigen Blättern sind zu durchsichtig, als dunste der Säuser und allen Seiten sichtbar. In den Wischen und Spalten der Säuser und langgestreckten Waggaine, die den Garten rings umschließen, wohen die Febermäuse, unsteinkließen, wie der die Febermäuse, unsteinkließe Gesellen, die am Lage zuden dangest liebt ihre Nachdarkgaft.

Alber in der Tiefe des Gartens stehen ungchlige Rosenstöde, übers stat den welßen, gelben, rosa und roten Blüsen, einer von ihren trägtgan, die der Bogesteind der gan den schwenkeiten Grümmen auswartsquiteigen, auch die scharfen Donnen halten ihn ab. In einem Rosenstrauch, dessen geössinete Blüten. Donnen halten ihn ab. In einem Rosenstrauch, dessen geschiere Blüten. Donnen staten im der käterdrut, trächig sich neigen, während die weißen Rospen ihre gestersten Spielen nach der Posetzen Spielen nach ein Vogestaar sein Rosenstrauch ein Roselpen ihre gesten Rosenstrauch ein Roselpen ihre gestein Rosenstrauch gestelbicher Brüst, sie ein der kürengesteden und gestelbicher Brüst, sie vermögen, nichts als ein paar schischige Löne zu lagen, melancholist-trop am Lage, wern sie ihr Fuster luchen und sonitige Arbeit verrichten; eleb gisch am Abend, ehe der Mond sein Silbergesicht ins Gezweig der stelbäume hebt.

en er se hier gelassen hatte. Er wolste glauben, daß sie Zu erreicht gisten. Das sog seht wett dahinten. Aber bieser Rers sollte sie nicht in der Haub haben.

"Oaß das des —— geht dich nichts ans " Der Speicher, die Lube, "Oaß das des seht aus gesten sit somerwinden getstig und gutt.

Gelögsleich states ist somerwinden getsten zu Seine Haute, der gelischen seinen Klammernben Fingern etwas Weiches, das es preigt. Bor seinen Augen sind wirter Echfeicke. Und kampfend, en währe sind son seiner Weißer seinen Augen sind wirter Echfeicke. Und kampfend, en währenden der Besten schreit sind weiter sere kampfend.

Fir him Kraft und ein neues Berkehen. hinkenisdersintt. . If nicht nur verklingender Zon deiner Serike.

Das ist die bitter, eigentlich Rahp ganz stemb, und das wahren in sind einer kraft.

Der Beuter kraft, nich nur mit dem Herst wir allen Gestellen. Der gelestig der Genge stempe hinnuter. Am Der Bester hüngt halb die steise Bodentreppe hinnuter. Am Solls wirgt sin etwas.

Der Better hüngt halb de keise Bodentreppe hinnuter. Am Solls wirgt sin etwas.

Der Bester hüngt halb der Raher solleich auch von setze den Kadpp macht in der sogsfallen. Der greich wirdt der Solleichand — jetzt Duift auch von setze bas solls wirgt sin etwas.

Das über hingen einer Kaupe sing kan sie eine Wasen sie Treppe hinnuter, gleich wird den den sogsfallen. Der greich und hur heute (d. Dder vielleich auch von setze bas solleich sie eine Waspen zieter von der ungewohrten Alntrengung. Eein Berg febe mide Flüger wie Ereppe finuter, Grein genete Geliefendager eine Stück wirdt mit der Schrieb wirdt in Bachh. Sein genete Geliefendager eine Merken sie Ereppe finuter genete Geliefendager eine Stück werden sie Ereppe sinn ungewohrten Zintrengung. Eein genete Geliefendager eine Stück werden sie Ereppe sinn und weht um feine Estien. Ere best ich warm bier deitern freuden volle Ruie eine Berheimung der nund geht mit kurze hen webt um kinder wird eine Erten freude sinne Liegen der im Erepfellung.

: Das Bogelneff.

ORUMOSSCIMOLOSSI 196

Bermine Maierheufer : Mittag auf bem Meer.

die von des Mittagslichtes Glanz und Glut tiefbuntelblau, mit lichtem Golb burchzogen, fich wiegen, hochzeitlich, im Datt ber Flut, Der Rachen ichautelt über Wellenbogen,

was alles unter biefem Cangipiel macht; bas trägt ber Lebensrätfel ftummes Giegel, bas flärt tein Tag und raunet feine Racht, Was alles brandet unter biefem Spiegel,

Bohl gluht in ichmarzen Grunden Lebensfeuer, Jeboch im Mittagslicht glüht nur Berlangen, an Formen nur und an Gestalt verkuhlt. Die Seele hat erfchauernd es erfuhlt.

Wohl wühlt im tiefen Grund ein Ungeheuer,

wie man auf leichtem Sols burch Fluten fabrt, Das Berg hat ahnend einen Wint empfangen, und heißes Hoffen wird vom Gliid gewährt,

Der Rachen ichaufelt über Wellenbogen,

die von des Mittagslichtes Glang und Glut

tiefdunkelblau, mit purem Gold durchzogen, fich wiegen hochzeillich im Latt ber Flut.

Walter von Rummel : Eine Glocke läufet.

Mitten im Beldeerfee, der jenseits der Karawanten in Krain sigen Liegt, ist eine kleine Inst. Alte, hohe Bäume stehen darauf und eine Ballfahrts, eine Martenstiche. Zu dieser kommen die Leute in besonders an Felfe und Feiertagen in ganzen Scharen herübergeritädert. Sie beten in der Kirche. Sind sie mit ihrer Andacht ser fürdetig, som mäter sie beten in der Kirche. Sind sie mit ihrer Andacht ser siehen daran und rühren dem Glodenstuhl herabfängendes Seil, gleichen daran und rühren dem Glodenstuhl herabfängendes Seil, gleichen daran und rühren des weg weit in das Land hinaustönen. Buch man reinen Herzen ein aus dem Glode sieh den siehen har Ton schwigt und kingt, darf man sich etwas wünnichen der Ton schwigt und kingt, darf man sich etwas wünnscher Skährend der Ton schwigt und kingt, darf man sich einen Gergen und der Greis, die brangetreten, so soll, wie das Bolf zu berückten weiß, woder Licht dan auch in Erfüllung gehen.

Soläßt denn alles, was auf die Insten keute über, Alle wirdense kuriofun wird deut and eine sich kommenden Leute über, Alle weistlichen Ferinkanes Kuriofun wird des des dach kommenden Leute über, Alle weistlichen Frahrenden Frenden den die erfüllende Kraft der Belgenzen und kieben mit den stenden Leute an die erfüllende Kraft der Ether Mit den stenden Belückt. Da mag es dann nicht seite und Auser schol kinden der Siede schleichen Belückten ebenfalls die erfüllenden Kraft der Ether Belückten den die erfüllenden Kraft der Ether Reinen Reine kon die erfüllenden Kraft der Ether Reinen Reine kon die erfüllenden Kraft der Kraft der Kraft der Glode sied sein dien sie er Kraft der Kraft der Kraft der Glode sied sein dien sie er der Siede schwert die erfüllenden Kraft der Kraft der Glode sie dien dien sie der er der Siede sieden dien der der der der Siede sieden dienen den der der Greinen Reinen die er der der Siede sieden der der der der Siede sieden der der der der der Greinen Reine der Greinen Reine der Greinen Reine der Greinen Siede sieden der der der der der Greinen Siede Greinen der der Greinen

in Rarlsruhe. und Berlag von Ferdinand Thiergarten Schriftleitung: Dr. hermann Saufler, Ratisruhe. / Drud

Weiterhin noch Fremde mit gleichen und ähnlichen, meist leichen und vergnüglichen Sommerwünschen. Dann eine Schar slowenischer Krauen, ein junger darunter, schön und versührerisch wie die dem Kreuz, stie in junger darunter, schön und versührerisch wie ein vollkommenner Operettentenor. Sie nehmen Weispaalfer, schlagen das Kreuz, stien eine Weile in einer Jant, gehen dann langsam und andächtig zum Seile vox. Sier sind die Wunscher, schlagen das schönklingen gerraten. Aber dei den jungen Leuten werden sie sieberall auf der Weile auch irgendwie mit der Liebe und ihren Aussstätzel stieberalt auf der Weile auch irgendwie mit der Liebe und ihren Aussstätzel stieden und Frauen mit der Songe um Haus, Hohn er auch hart es sie der Landmann heute nirgends, wenn er auch hort unten in Krain bei gutem Boden und sanzscher, warmer Bonne sich wohl sanze nicht so viel plagen nuß als hier bei uns sieden der Verliche Bauer.

Nun ist auch das stowenische Landvolf wieder fort, steigt plaus dernd zu dem Boote, das es gebracht, hinab. Stille in der Kirche. In den hereinbrechenden Strahsen der späten Nachmittagssonne spielen Milliarden von Sonnenstäubchen lustig wie winzige Milliame sperum. Leise tritt zu der Türe eine Junge Frau des Volkes herzein, sinkt auf die vorderste Bank, kniet und schlägt die Hände vor dem Slowenisch. Hange verharrt sie regungssos. Aun betet sie in weischen Slowenisch. Haberer und besschiede, haber dichte wohl glaubt, Gott und Maria nwirden das so sicherer und bessert, nur ein wenig die Sprache, so her hintersten Ede nicht bemertt, nur ein wenig die Sprache, so h

würde ich jest in den gangen Kummer der jungen Frau eingeweiht werden. Aber auch so kann ich mit denken, daß es nicht mehr ein und aus weiß. Verzweiselt ist der Ausdruck ihrer noch hilbschen, und aus weiß. Wergelmäßigen Jüge

Rach stillem Gebete steht auch sie vor dem Seile. Unschüllig ercharrt sie, als od sie sich gründlich überlegen müsse, was sie bedrückt, ift so vielerleil Es hält schungen solle. Denn beiner einzigen Bitte zu vereinen. Mit einem pläzlichen Entschülz sach sie der jest doch das Seil, zieht langsam und trästig daran, wie Laut saum und Gewölde durchirt, in Ferne und Lindsuß sertsernd Kaum und Gewölde durchirt, in Ferne und Hängen kaung, der zitternd Kaum und Gewölde durchirt, in Ferne und Hingerlich sinnen schwingen Jundschliftenen Sonderwunsch, nichts wohl Durchachtes und spillsch Zurchtgelegtes zu hören bekommen, hat nur die allgemeine Witte vernommen: "Mach" es gut und richtig, größer Hinnel, mach" es wie du willt und sühre mich das harder aus all meiner tiesen Bedrüngnis!"

Die Frau lächelt leise vor sich hin, geht still in die Sonne hins aus, trägt den Ausdrud ruhigen und gesatten Friedens, der Ersgebung in den Wisen des Höcken als Frucht und Segen dieser Einkehr- und Weissessunde mit sich sort. Der gequäste Jug um Aug- und Lippe ist verschwunden.

Kurz nach ihr verlasse auch ich die Kirche. Die Beterin ist nicht mehr zu sehen. Und ich benke, wenn eines von allen, die ich die Glode rühren sah, mit seinen Winschen Gnade und Gehör gestunden, so kann es immer nur diese Frau gewesen sein! . . .

Friedrich Alfena: Der Duc von Marchelepok.

Eine mabre Gefdichte.

Da man zu dieser Zeit in Erinnerung des großen Arieges noch dacht, der allerdings noch irgendwo auf der bunten Welt unter den dechenden weilt, weil sich feine Augel gesunden hat, den Tapsern, der unzählige Male leicht getrossen und verlest wurde, zu idten odder auch nur schwer zu verwunden. Wir wollen Namen und Kegliment nicht näher bezeichnen, sondern und lagen, daß es der Leutuant der Fußartissere zu verwunden. Wir wollen Namen und Kegliment nicht näher bezeichnen, sondern nur sagen, daß es der Leutuant der Fußartissere Keldweis), wie es in seinem Patient hübsch verstammert stand, war; ganz abgeschen davon, daß er ein Mann ist, dem alses Ruhmgerede setes zuwider war und der schäckte Ludwig Hungen wat mit ihm nicht viel mehr anzusänzen. Er hatte eine schwere Junge, so daß ihm das Keden sowielden. Er hatte eine schwere Zunge, so daß ihm das Keden sowieldesen. Er hatte eine schwere Zunge, so daß ihm das Keden sowieldesen. Er hatte eine schwere zu mächen sich er die Tat. Auch siel er dort gleich auf, wo mit den Schwere zu mächen, sim des Keilcher Vereichesten und sehre zu mächen, sowiel sie vort gleich auf, wo mit den deren). Ehre zu mächen sowielden war er schwerzich nicht sonder sie Tat. Auch sie er den siert den Solden dassehalb des Kannpssehen war er sörperlich nicht sonder sie war schwerzich den Sandenaß hatte er zedenfalls nicht, und er selbst swällen auch einer Sand gegeben). Er war stragum ein Kerl, obwohl er erst um die zwanzig Jahre hern sieher sie kann sie zwanzig Jahre seiner Sandenaß sahre bein er den kerl sowohl er erst um die zwanzig Jahre seiner sondenaß mit er den kern siehen siehen sondenaß sahre bein er den kern siehen siehen sondenaß sahre beiner Sandenaß sahre beiner siehen siehen sondenaßenen

Damals hatte er den zu einer Sonderaufgabe weit vorgezogenen Ich Mande Franzolen mit seinen Kannonieren duch sich erreichigt, das ihn seine Egene Mannschaft von sich aus mende Franzolen mit seinen Kannonieren duch soch erreichigt, das ihn seine eigene Mannschaft von sich aus mit dem Titel: "Duc de Vlachselepot" auszeichnete. Und das kam so: Machelepot hieß mämlich das zerschossenen Dorf, in dessen dies erwand sie den sich der Errennung ("Kür" kann man schon sagen), bedeutete vor alsen ein Krotest gegen die auszeichierte erging, die seicht dorissin, wo die Euchandmal der Kuß-artillerte erging, die seicht dorissin, wo die Luft am dicken war, geholt wurde, und längst wieder zu anderer Vermendung aktranssycholt wurde, wenn die Orden verteilt wurden. So also wurde Ludwig Henn wir uns recht entsinnen, ist es der Obergestreite Värsgehoft wurde, der sameraden den Konschaft zum "Duc" (Herzog) erschoen. Wenn wir uns recht entsinnen, ist es der Obergestreite Värsgend der sinfach von seinen Kameraden den Korling gemacht hat. Er hatte nämlich um dies zeit entsinnen, ein hüsiches mit schönenen Kupfern des 18. Jähre hunderts verschenes altes im Eits der Zeit sein Etergebundenes Buch gefünden, den Kuhfern der Klasten und geschnen Sehrer in Psozzeim, hatte ihm die verlangte Ueberesung größigig gelieset. Dieses Buch also ged Kär den Erkenfehring: "Menders Künfer den Kuhfer der Künferdepot". Mid gegen Kärs handselfe Entschlösselsen der Entschlichen ein Mannen ein Kuhfer den Kuhfer ged Kite Gene Sater sein können), zudem ein Mondelsert, von Hatte gut Keiner Sater sein können), zudem ein Mondelsert, von Hatte gut Keiner Sater sein können), zudem ein Mondelsert, von Hatte gut keiner Sater sein können), zudem ein Mondelsert, von Hatte gut keiner Sater sein können, zuden Manne

pfündige Gelchoß, ohne Lader, mit der blanken Fault so anseite, daß die Führungsringe quietlichten. Bar hatte bisher von der Höhe seines Mannesalters den jünglingshaften Leutnant lkeptisch beitrachtet Nach dem mannhasten Kampf um die Geschütze ihn jedoch heimlich so in sein Herz geschossen, daß er die Geschütze ihn jedoch heines "Ducs de Marchelepois" beschloß, ohne daß dieser natürlich eine blasse Ahnung davon hatte; denn die Ehrung vollzog sich in aller Stille, nur innerhald der Mannschaft, und war nur von ihr gebrüuchlich. Wenn etwa also 3. 28. durch den Laussprecher von einem Mann gestagt wurde: "Wer hat heute Dienst?", so gab der andbere die Antwort: "Der Duc" (Später wurde H. allerdings allegemein bis zum Kommandeur hinauf "Der Duc" turz genannt)....

stung ber Batterie bei der Infanterie. Ludwig Hatte von Haus iberhaupt eine gewisse Schwäcke sur die Infanterie, vor allem für die Jäger; war er dah Fölferschn, im Wald aufgewachsen und ein Scharfschüsse von so seinen stützter Jand, daß er seine Scharsschie Icherer Höherer Hand aufgewachsen und seine Scharsschie Jägerbataissen mit seinen Künsten in Erstaunen zu seine scharnschie Fierdunch machte er sich natürlich dei der Inster erie schnell betannt, aber dazu auch durch seine ewige lange Jisterie seine er in dem Inten Mundwistel stets links aufwärtse garre, die er in dem Inten Mundwistel stets links aufwärtse garre. Er war auch ein guter Ariskerist; denn er verstand 25, die stunkten hernanzusiehen, um seindsichen schenftücke sturmreis zu schiehen. Nur eins konnte der sonst so deschene Mann nicht verschieden, nämlich, wenn man Zweisel an der Wirtsamteit seiner scharzen Granaten hegte . . .

ein etwas netvolet Batatuonstommanveur mit vein sweiseten bei der schweren Junge begreislichen Cründen, etwas mundsausen Geutnant H. einfach nicht verständigen konnte. Es handelte sich darum, daß im Abichnitt dies Bataislons ein seindiches Gräders stüt genommen werden sollte, um Gesangene zu machen, eine gewalts ser Division, und Leutnant H. sollte das fragliche Gradenstüd mit der Division, und Leutnant Hurmreis schweren Der Bataislonskome einscher schweren Hurmreis schweren. Der Bataislonskome mandeur schien dem wöllig unbekannten H. der Bataislonskome mandeur schien dem dicht nutwereis schweren. Der Bataislonskome mandeur schien dem ihm wöllig unbekannten H. der Bataislonskome mandeur schweren hind vollig unbekannten H. der Bataislonskome mandeur schwereische nicht zuglächen der ihn vollig unbekannten H. der Bataislonskome machen schwereischer inch sein geschossen schwere Leitung der schwereische nicht zuglächen Schwereischer schwereische schwereische schwereische der Kommunadossen geschwereischen Bät als Aushilssenipsecher mit. Die Kommunadossen der Sichtungsschrießen war gut. Die Jeit zum Antreten der Egüsten waren, rechtzeitig vorwerlegt wurde. Als aber der Augenblich zum Antreten san der Schwere schwereischen Einmal tam er in ben Abschnitt einer fremben Division, wo etwas nervojer Bataissonskommandeur mit dem jaweifellos

> hurnreif. Half vor Allo ging der Sturntrupp nicht permas. H. erst blaß vor Allt, bruitt varüber plötzlich. "Was, nicht sturntreis?..." und springt, empört über diese Jumutung, assein aus dem Graden, impussion, empört über diese Jumutung, assein linken Mundwinkel nach oben gesteuert, und taucht bald in Rauch und seindlichem Gradengewirr unter. Kach einer Weile aber erscheint er wieder, etwas erhitzt zwar, aber nicht mehr allein, vielemehr stührt er einen langen etwas bedrücken französsichen Sergennsten am Arm mit. Und er fragt dann, umständlich mit dem Franzen tich der Bataillonskommand traute, die ganze Sache ab: furmreif . Halt! . . . " 2 ndeur, der eben H's Treffficherheit nicht: "Halt! . . Der Graben ilt ja garnicht Also ging der Sturmtrupp nicht heraus. at, brufft darüber plöhlich: "Was, nicht

t zösisch des Notabiturienten, den Gesangenen angesichts der Jusansteile nur: teristen: "Rar sturmreif geschössen? ... "Dieser antwortete nur: "Oh, mon dieu ... Auf ... "Damit war dem "Duc" Genüge getan, aber auch gleich der Ausstrag der Division erfüllt. Als nun die deschönsend der Leitung zur Batterie wiederhergestellt war, gab Kärner designgene gemacht ... "Worauf der Infanteristen fragten: "Ausschlacht haben persönlich e Gesangene gemacht ... "Worauf die Infanteristen fragten: "Ausschlacht Durchsacht?" Kär antwortete ernst: "Roch mehr ... der ist Durchsacht?" Kär antwortete ernst: "Noch mehr ... "Kunslistid ... Unser Hausgeschlacht ind antwortet überlegen sänglichte "Kunslistid ... Unser Hausgeschlacht.

107 -

Ernst Theodor Sehrt : Der Freund.

Noch bevor er in die Schule ging, hatte der einfame kleine Menich sich einen Kreund ausgemalt. Trgendein Wesennd, den giben zu daben, den kließ Tu. Er war schört, kart und klug Rashh war viel allein. Alle anderen hatten Kreund, den er schigt war viel allein. Alle anderen hatten Kreunde den wohl war. Allein sein war is schimm. Nachts im Inwert kan wohl war. Allein sein war is schimm. Nachts im Inwert kingster der kleinen, gelben Nachttisschame, die einen eines krößtigere der kleinen, gelben Nachttisschame, die einen eines kingster der kleinen, gelben Nachttisschame, die einen eines kingster der kleinen, gelben Nachttisschame, die einen eines kingster der kleinen, gelben Nachttisschame, die einen kingster es um krößtig der es kleinen, gelben Kachttisschame, die einen klien wirder klasse der hieren Lichen Kachtschame.

Der kleine Kachth laß in seinem düng, wenn die Sonne lösien und alles hell und freundlich war — mitten in der Kacht — finndos die gen die Siech und freundlich war — mitten in der Kacht — finndos Dia dies hell mit Bett sand.

Diensschamen wir hatt, als sie den Krauer der Einschafteit. Er war sinder sied hier Kacht der auf soner in Bett son. Allein wir Kacht in Bett son.

Soph über des mertwichtige Kind das immer allein war — oder auf soner mutsche Krinder. Spischern wir den der kand der kand der kand der kind der kand der kand der kand der kand der kand der kand der kinde der mutschießeit sone kristete auf der ein der Geschen der klassen der klass

wenn es duch die Stadt geht, bringt es die Peft ... es riecht süstück, wie nach Resten und toten Tieren!"

An das Gespräch rief dann oft eine Stimme. Mehrmals hintersein einer engen, nichtswürdigen Treppe. Der Vater schaft, was er zum Eeusel wieder auf dem Speicher geman, habel? Keiner verstand den nach put dem Speicher, die ihr unverstündlich war. Dann ah man zu Nittag, "Rasch warst der seiner ban neuen Vahrhof?" Knöchellspsen auf dem Tisch. Ja, man somte doch nicht daran denten, seht. Das war ja doch alles zu saut, viel zu saut der gränkliche Pilze über das glänzende Asten gegeden, wo Tu nicht kun. Draußen regnete es, die Leute liesen mit thren Regensätunden wie er auf den Joden, verdarg stiere gegeden. Die Anthe Erc gränkliche Pilze über das glänzende Astalase. Die Anthe Rasch das gemacht und hatte dem Freund gelätrieben. Die Artes krug er auf den Joden, verdarg stiegendwo. Die Antwort, die erschnie, ein mittelung des Wortes geliebt. In den späten Aschb der der hat des Freis den Kreund gelätrieben. Die Briefe trug en mittelung des Wortes geliebt. In den päten Abendstunden schlich war, zum Brieftenken. Ein Brief von Tu?! Dieser setzlich war, zum Kreund gelwichen, 'hallenden welächter der Erwecksel war zuerk halbes Spiel, dann willig geglaubter Ernst. Aber er zerbrach erdlich vor dem gelunden, 'hallenden welächter der Erwecksel waren, der Gehren, die Kriefe der Gache mit. Der Ersel waren waren gelund — die Kriefe im Kasten hörten auf. Der Erselg war bestiedet der Grand — die Kriefe im Kasten hörten auf. Der Erselg war bestiedet.

Raiph zerris das Papier und läckelte konventionell. Er lachten fein Inneres, das ernst und dumpf war, aus. Wenigstens mit dem Ellunde, während seine Augen zukken. Das waren Kindercien... ie bewußt ging er sinunter zum Abendessen.
Auf der Treppe, die nückern, graugrün wie immer hinabsührte, ut säste ihn plösslich etwas an. Er hatte Furcht vor der Nacht. Er wußte, daß er wieder an Tu denken, daß wieder die Einsamkeit da sein würde. Die Schnsucht, die er jest trampskast fortstich, würde wiederkommen. Ein toller Haß gegen die Erwachsenen, die ihm alles weggerissen hatten, schoß in ihm gleich einer Flamme empor, die lange schwelend geglutet hatte. Er war nicht das Kind mehr, das sich an Tu lehnte, aber er wollte nicht noch groß sein. Aussendberd werdigrün im Gesicht; das Dienstmädsen, das ihm das Absorbtot gaß, sah ihn erstaunt an und wunderte sich, daß er

taum aß. Die Sonne schiefe Straßsenbündel durch die warme Luft des Schlaßimmers, als Ralph erwachte. Es war noch sehr früh. des Schlaßimmers, als Ralph erwachte. Es war noch sehr früh. In angrenzenden Schlaßimmer der Eltern rührte sich nichts. Alles still, An der Tapete schienen die Blumen eingeschlasen zu sein. Die Uhr vom Vorplatz tickte laut herüber. Er war noch müde, aber er konnte nicht schlaften. Er war aufgeregt. Gestern — ein graues Gewimmel schwerzhafter Vorstellungen. Abend — Tu — er grübelte. Dann sag er seise atmend da und verwod mit der schläftigen Fülle des Kaums. Draußen begannen die Vägel zu särmen. Dann schlieben Er Wecker. Er suhr hoch und wußte nut, daß er in dem schlieben der Wecker. Er suhr hoch und wußte nut, daß er in dem

Salbschaf, in den er gesallen war, von einer sansten, streicheinden fand geträumt hatte.

Da Gonntag war, war teine Schule. Als er zum Frühstüdstisch fam, fand er ein fremdes Gesicht. Der Vater stellte ihm den langaufgeschossenen Jungen vor. Ein Vetter. Ralph sah seindlich auf
ihn. Unter allgemeiner Abwehr vollzog sich das Frühstick. Wie
der jrende Junge lachte. .. wie ein Pferd. War da denn trgend
etwas zum Lachen an diesem Morgen? Alles war doch so dunpf
in munderriedigt. Kach dem Frühstick er schnell fort. Aber
der Vater wies ihn an, dem Besuch das Hanell fort. Auch den
Garten. Der Vetter schleg ihn munter auf die Schulter. Man ging

Die grine Schillermuße faß ihm bet feinen Spagiergangen studentisch schief auf dem Ohr. Er liebte es, seine Hofen mit Sorgfalt zu glatten, wenn er sich setzte. Er tam aus einer tleinen Stadt IV.



— Roman von Sophie Höchstetter — Copyright by Duncker, Verlag, Berlin.

Will Bell verabschiedete fich, verabredete, die Damen um 21/2 Uhr, wenn sie gut ausgeruht, zu einer Fahrt nach Chillon abzuholen.

"Very weil", lachte Mrs. Warren.

Bidy Marren machte fehr umftandlich Toilette. Sie trat in einem Teagown por bie in ihr belles Koftum gefleibete Ulla und iprach unbefangen:

"Meine Liebe, also jett die Landpartie. Und zum Diner um sechs Uhr wird Sie Will Bell, the good fellow, auf dem Korribor erwarten. Denn ich, meine Liebe, muß mich fur heute beurlauben. Mein guter Senry ift icon bier und hat ben verridten Ginfall, mich zu einem echt englischen Tee in ein von ihm entbedtes Caftle abzuholen. Ich fürchte, es ist ein castle in the air, sicherlich hat er hier irgendwo einen Engländer entdeckt, der seine wunderliche Stube leiht."

Sie lachte strahlend, und Ulla begriff gern, daß das erfte Wiedersehen unbeobachtet fein follte.

Alfo Bertrauen, fleine Ulla. Bill Bell ift Gentleman bis in die Fingerspigen, Gie find fo gut aufgehoben, als hatten Sie vier Mauern um fich, wie einft bie Konigin von Schottland.

In Ulla stieg eine Warnung auf. Es war burchaus nicht ber Gebante, Alexander tonne es migbilligen, daß fie fich von einem neuen Befannten spagieren führen ließ. Es war eine jener unmagbaren und ungreifbaren Warnungen, die wir vor einer großen Freude fühlen tonnen. Gin fleiner Weg, im Taumel verwirrender Erregung begonnen, tann in die Manderung burch Biften und Einsamkeiten enden. Gin winziger falicher Schritt bringt oft ben ungeheuren Umweg jum Lebensziel. Dies war ihr teineswegs bewußt. Sie hatte nur ein paar Herzschläge lang ein Zaubern. Es ware fo einfach gewesen, ju fagen, ich bin eigentlich viel ju mube ich laffe ben Tag ftill verdämmern.

Aber Ma fagte es nicht.

Und bann wartete bas Auto bei ber Baumgruppe an ber Eingangsseite bes Sotels. Mrs. Warren tam mit herunter, sagte Will Bell ein paar torbiale Worte. Dann glitt ber Wagen langfam über eine schon staubige, teils mit noch fahlen Platanen besetzte Strafe hinüber nach Clarens, Montreux, Territet.

"Die heutige Wirklichkeit und bie literarische Erinnerung an diesen emig berühmten Teil des Seeufers ist zweierlei", sagte Mr. Bell auf Deutsch. "Ober besser, es liegen zwei Wirklichkeiten vor. Laffen Gie fich nicht betrüben durch die vielen Bertaufsbuben in Rouffeaus Clarens. Die Fahrt geht nach Chillon, und bas ift geblieben wie einft."

Da Ulla nicht antwortete, fuhr er fort: "Fühlten Gie nicht in Rom, daß uns eine unüberbrudbare Kluft von der antifen Welt trennt? Wir fonnen fie bestaunen, aber fie ift unserer Mentalität fern. Singegen hier, auf ben Wegen Rouffeaus, die Boron und Shellen nachgingen, im Reig bes Respettes Großer por einem Großen, erleben wir noch bie eigene Geelengeschichte."

Einzelne tun es. Ich habe nicht finden tonnen, daß in bem Berlangen unseres Zeitwillens jene brei Ramen noch eine Wichtigfeit haben. Man will heute felbit im armen Deutschland nicht mehr arm und Rulturhüter fein. Rie hatte bas Gelb eine fo ichauerliche Betörungsfraft wie jest."

Der Wagen fuhr in ben gang ftillen, umbuschten Mauermeg von Chillon ein, Und bann begann bie Guhrung burch bie alten Gewölbe, von benen man faum begreift, daß man ihre hohen Wolbungen einst für Gefangene erbaute.

Ulla ftand in einer ber hoben ichmalen Genfternischen und hörte in fanfter Bezauberung von ber Guge und leifen Lodung bes Klanges ben weichen unermüblichen Unprall ber Bellen. Gie ließ fich verfinten in diefen Ion, fühlte wie eine Erlöfung von 3med und Biel eine Bestätigung ihres Inftintts, einmal im Leben barf fich treiben laffen. Es beißt nicht immer Recht und Unrecht, es heift nicht immer Arbeit und Pflicht. Gin Tor ift, wer ben Augenblid nicht zu genießen weiß.

Daß bie meiften Menschentragobien nicht im Tun und Sandeln, sondern in dem, was uns zugeführt wird oder entgegentreibt, liegen mußte fie nicht.

Sie horte auf die Guge und bie leife Lodung ber weichen Mellen . . .

Der Tag war warm. Dr. Bell schlug vor, auf einer der niedrigen efeuumsponnenen Mauern por ber Brude jum Schlog ein wenig au plaubern.

"Sie sprachen vorhin von der schauerlichen Bedeutung des Gelbes", begann ihr Begleiter. "Und das heißt, Gie bedauern ben Untergang ftiller, verinnerlichter Rulturmerte. Aber es bleibt immer ein unerfillter Wunsch, zu einem Höhepunkt von Kulturzeiten zu sagen: verweile doch, du bist so schon! Das biologische Geset erfordert, daß der Einzelne stirbt. So gehen auch Kulturen unter. Denn bas Leben beruht in ewiger Bewegung."

Gie fprach ploglich wie zu einem Bertrauten von ber Rot ihres Baterlandes, von ber Bebriidung und ber inneren Berriffenheit.

Bell fragte: "Soll ich ba einen Ausweg wiffen? Run! Mut behalten ift alles. Und: es ist zu viel von einem Chaos verlangt, wenn wir forbern, daß ein paar Jahre neue und ideale Gebilde formen follen."

Ein Lachen tam ihr: "Das ist zu viel von einem Chaos vers langt? Ich sehe es wirklich ein." Sie fand ihre natürliche heiterteit und Unbefangenheit wieder und fagte ploglich:

Sie haben sicher deutsche Eltern gehabt, Mr. Bell. Obwohl Deutsche nicht Bell heißen."

"Wieso? Obwohl es in Deutschland so viele Fürsten gibt, wird boch niemand Gie eine Entthronte nennen!" Das war teine Antwort, sondern ein Ausweichen; ihre Reugier steigerte sich. Wer war er? Welchen Beruf hatte er? Aber dies

mußte ihr boch Bidn Warren fagen tonnen. Sie fuhren gurud, betraten die breite Geeterraffe bes Sotels.

Sie ichien Alla eine gange Landichaft. Ginige ber Gafte fagen ichon ba in Abendkleibung, mit leichten Manteln über ben Schultern. "Sie warten auf bas Alpenglühen", erflärte Mr. Bell. "Es trifft punttlichst mit bem ersten Gongzeichen gusammen. Ich fand bas immer so in Beven: erster Gong bebeutet Alpengluhen, zweiter

Umfleiben, britter Diner." Die Firnen des Dents du Mitbi ftrahlten rotlich auf. Der Gee war verbunteltes Blau. Die bunten Segel strebten bem Lande gu.

Sie antwortete, ben Blid über ben Gee hinschweifen laffenb: | Ulla, wiber Willen fehr hingeriffen, gedachte ber unnennbar iconen Berfe von Ricarda Such:

> "Mein Geliebter lenft ben Rachen, Gram und Inbrunft in ben iconen Bugen, Seim tehr'n alle, die noch machen, Lagt uns Geel' an Geele ichmiegen."

Und fie erichtat vor ber Schönheit biefer Worte, fühlte bie eigene tiefe Beunruhigung. Wer war benn ihr Geliebter? Alexander, ber raftlos arbeitete, ihre gemeinsame Lebensstellung ju erringen? Alexander, neben bem fie immer fo gelaffen herzlich blieb und beffen Gefühl fich immer nur in Worten außerte, wie "wenn wir erft verheiratet find - Alexander, ber zwei ober brei Geften ber Bartlichfeit tannte und meift gu mube mar, fie anguwenden?

Sie faß mit Mr. Bell beim Diner. Rleiner Tifch ju zweien. Der Speifefaal mit feinen vielen Menichen erinnerte fie an Baris. Die ionell bas Leben Wüniche erfüllen tann! Bie fonberbar ichnell! In Baris hatte fie ber Berr am Rebentisch erregt. Und nun saß sie hier allein mit ihm, er war ihr einziger Bekannter unter einem Strom fremder Menschen. Und was er sagte, galt ihr allein. Galt feiner Dame am Rebentisch.

Wunderlich, wunderlich, sie fühlte sich so geborgen, als tenne sie Will Bell schon lange. Sie wußte nicht einmal, daß biese Empfindung ber Bertrautheit, gemischt mit bem entzudenben Scharm bes Neuen, Ueberraschenden, seit Aeonen bas Zeichen ber Berliebtheit ift.

"Tanzen wir ein wenig?" fragte Bell, als fie bann bei Musit in ber halle safen. Ab und zu war eine Raumede ausgespart, auf ber elegante Baare fich in verhaltenem Rhnthmus bewegten. Ulla tangte gern. Als fie porichriftsmäßig bie Sand an feinen Oberarm legte, tam ihr bas Tun wie eine Intimität vor. Für Augenblide war ihr, als habe sie noch nie getanzt, sie fand sich nicht sofort in Die Formeln bes Schreitens, Wendens, bis feine fichere Führung fie burchrann. Sie fühlte bie Bellen feines Biegens, Drehens gu fich überspielen, ein Lachen kam ihr, zeigte zwischen ungefärbten roten Lippen die seuchten Jähne. Sie dachte, weit sort auf einer Insell zu sein. Dann plötzlich mertte sie, ihr Blid tras auf Will Bells sehr jugendliche kihle Kinnlinie, sie war merklich kleiner als er, sein heradneigen irritierte sie. Meinte er vielleicht, diese kleine Deutsche tut alles, was man von ihr will? Sie fühlte, sie war nahe daran! Und es wurde ihr plöglich, als solle sie hier fort. Richt nur für diesen Abend. Nein, überhaupt fort.

Als fie an ihren Plat gurudgingen, faben fie Mrs. Warren in Gefolgichaft ihres Benry, bas heißt eines fremben Berrn, eilig, suchend in ber Salle. Strahlend fab fie aus, ftrahlend tam fie heran und präsentierte ihren geliebten henry Luke. Er sprach zu Ehren von Ma beutsch, und man hätte den wohlgenährten hellblonden rotbädigen herrn für einen frohen Landmann, einen wohlhäbigen Pächter halten können, wäre nicht über dem lustigen Gesicht eine fehr ichon gebilbete Stirn gewesen.

"Seien wir Freunde!" fagte er zu Ulla. "Ich uar nicht in ber breadfull Krieg. Ich uar noch Stonbon bei armiftice. Gie haben

feiner Grund, mir gu haffen." "Rein, wir find fogufagen vom roten Rreug ber Rächftenliebe, das boch hier in ber Schweis gegründet wurde", lachte Mrs. Warren, "Ober wurde es nicht in der Schweiz gegründet? henry achte barauf, daß meine Bilbungsmängel verdedt bleiben. Eine fleine Gitelfeit darf ichlieglich jebe Frau haben."

Sie hatte fich mit ihrem Bon wohl richtig ausgetobt, bas Paar benahm fich jest fehr bisfret.

(Fortsetzung folgt.)

(Saushaltungs- und Fortbildungsichule) Karlsruhe (Baden)

Otto-Sachstrafie Nr. 5 — Ede Mathuftraße. Grindliche Unterweifung in der Haus-wertschaft, im Koden, sowie in handarbeiten Vorfinie aur bäußlichen Berufsausbildung) Beiterbildung in Schulfächern, handelsichul-

Am 15. September 1920 Beginn eines Iab-resturies, außerdem eines da ib Andres-turies für Fortgeichrittene. — Anstighrliche Sahungen und Austunft durch die Antialt. Bab. Frauenverein v. Rojen Kreus Karlarube (Landesvorftanb) (R2786)

Frauenarheitsschule mit Internat.

Am 12. September beginnen (neben ben Berufsausbilbungen)

die 3 monatlicen Zachturie:

Vormittaas: Weißnähen 20.— M. Aleider-machen u. Annistitien ie 25.— M. monatl. Nachmittaas: Weißstiden, Kunsthandarbei-ten, Bliden, Bügeln, häteln u. Striden die 6.— M. monatlich. Abendd: Weißnähen und Aleidermachen ie. Anmeldungen täglich von 9—17 Uhr — im August nur ichristlich, bei der Vorsteherin, Kaulsruhe, Gartenstraße 47. (N1058)

Bad. Frauenverein vom Roten Kreuz

Landesvoritand.

Auts für Aranten- und Diattoit

des Babischen Frauenvereins vom Koten Arens, Zweisverein Karlsruhe, in der Koch-ichnie Luffenbaus, Baumeisterftr 56. III. an dier auseinanderfolgenden Abenden baumi-fächlich mit praftischen Borführungen. Be-sinn des Kurles Dienstag, den 8. Juli, je-weils 64–914. Uhr abends. Preis für die vier Abende fünf Mark. Anmeldungen find Ju rick, an Grl. Ehringer, Kochichule Lusien-haus, Baumeisterstraße 56. (16241)



Werbeiage Dauerwellen

Kopf v. 12,- M an. Gar. f. Haltbark b.lg. u. kurz. Haar. Kopfwaschen mit Wasserwell. 2 .- #

Damen-Frisiersalon Frida Schmidt Kaiserstr. 100.

Lichtpausen

fertigt ichnen (16513)
Frit Filder
Raiferfit, 128. Tel. 1072 | Säbringerfit, 48. 22583

jeber Art werben bet bin. Berechnung unter Garantie ausgeführt.

- Tod

Anton Springer.

Uhren-Reparatur.

Grammophone und

Lautwerte

Düsseldorfer Auto-Versicherungs-Akt.- Ges. in Berlin

Die bekannte Spezialgesellschaft

Kapital RM. 3000000 Vertragsgesellschaft

des A. D. A. C. Direktion für Süddeutschland: Julius Selling & Co., Nürnberg.

Anfragen erbeten an die Generalagentur EGON BUCHER Karlsruhe, Boeckhstr. 24, Tel. 2851 Mitarbeiter u. Vertreter allerorts gesucht

Krankheiten

ber Nerven, dron. Leiben, Lähmungen und bergl. behandelt mit Beilmaanetismus und Raturmitieln (fein Apparat). (B188)

karl Wahl, Magnetopath, Rarloruhe, Grenafir, &a. II., "Meft. Landes". Engl. v. 1-6 Ubr, Mittiwoch ausgenommen.

AUTO-GARAGEN in mod. Bauweise aus Wellblech + Stahl + Beton Stahltore Magazin-Regale

Elserne Fahrradständer Wolf Netter & Jacobi-Werke

Achtung Preisabbau!

Billines Prennhols liefert frei Keller Karlstube und Umgebung, Buchen, Tanne und Forlen gefäat und aespalten per Bir. 1.70.%, bots. 30 Bindel 5.00 %. Bündel 5.00 %. Bündel 6.00 %. Bunders Ganz, Waldhornstr. 46.

Bühl in Baden.

Den Genaus de grennbinnen im Aufert in Angebung Bernög, wünder im Ausbern Bernög, wünder im Ausbern. Bernög, wünder im Ausbern in Ausber

Käfer - Weit über -100000 Interessenten extra-stark, zum Fabrik-preis von M. -.60, 1.-, 2.-erhältlich im Laden Erbprinzenstraße 10 u. Ettlingerstraße 51 Telefon 2340

sind bei uns eingeschrieben! Wenn so viele Menschen ihr Ver-trauen einer Einrichtung bezeugen, dann muß die Sache doch gut sein! Unsere 15jährige Erfahrung und die Tatsache, daß wir ganz gewissenhaft

als Treuhänder jeden Einzelfall individuell

bearbeiten, ist auch die Erklärung dafür, daß unsere Mitglieder in ganz kurzer Zeit schon einen Lebensgefährten aus geb., christl. Kreisen inden. Diese Erfoige sind notariell beglaubigt. Wenn Sie sich einen wertvollen Menschen als Lebenskameraden wünschen, so schreiben Sie uns ausführlich, Wir sind diskret und machen Ihnen kostenlos und ohne Verbindlichkeit Vorschläge, jedoch sind dazu Angaben über Bernf. Alter, Familie, Einkommen, Konfession und Zukunftsabsichten erforderlich. Keine Vermittlung eniedriger Beitrag. Vorschußfred. Einu Austritt jederzeit. Bundesschrift 53 gegen 30 Pf. Rückporio, verschlassen und ohne Aufdruck. (Katholiken besondere Ausgabe K), Viele Einheiraten gemeldet. [N141/II]

Der Bund" Zentrale Zweigstelle Mannheim

Heinrich-Lanzstrasse 15

Mädchen

30 F., sucht n. Kund... däuser im Busen u. Baschen. Ang. u. Kr. de 8488 an d. Bad. Do 8488 an b. Bab. Preffe, Bil. Sauptpoft.

Beld anft. Btiwe o. Frl. m. Einf. würde m. solid. Geschäftsm... Anf. Sver 4. shower Einricht, gemeinfamen Saushalt führen? Luf Bunsch spätere deitrat nicht ausgeicht Ausgrunter Rr. A7631 an die Badtiche Bresse.

Heiratsgesuche

Beiraten vermiftelt m. fic. Erf. Ausfünfte etc. beforgt Serr-Frau Adermann Kriegeftr, 86. Tel. 5516

Büniche 3w. Deirat einen fol. Hern f. 3. iern., der Wert auf ein ruh. fichn. Deim legt. Bin 29 Raft, en, (auswäls). Buidrift, unt. Bebbs an b. Barische Presse.

Bunide für meine Schwester, (Aleinfind-terin), 29 Jahre, fath., blond, awede

einen dar. Serrn in gel. Vosition feunen m fernen. Strengstes Distretion, Aussiskel, ehrl. Jusche mit Bild unter Nr I8488g an die Badische Viene. Seirat!

pottung der CORPULENTER

Dr. Ernst Richters Frühstückskräutertee Man wird darauf schlank, elastisch u. bleibt gesund u. leistungsfähig. Dr. med. J.H. in L. schreibt: Ohne Diet sind 12 Pfd. weg: tadellos bekomelich. 1 Paket Mk. 2.—, Kur == 6 Pkd. Mk. 10.—, in Apotheken u. Drogerien, wo nicht: "Hermen", Fabrik pharm, kosm, Prap., München SW7, Gullstr. 7

Guie Heiraten

Fräulein

n. glänzende Einbeira-ten bermitt, M. Linz, Buhlid, Gasthaus zur Linde. Rüche. erw. (7001a)

Cheppermittiung
firena reea durch
Eisbein Wichterfolg aedbinrenfrei, (N2962)

Radruck (Katholiken abe (1001a)

Eelbftinserenk.
Einem netten Mädel, das Unit das Uni

Heirat

Suchen Sie

einen Lebenskameraden einen wertvollen Menschen, der allzeit mit Ihnen eins ist, der zu Ihrer Art, und zu Ihren Lebens-gewohnheiten paßt, so heißt es verbereiten, denn davon hängt

ihr Lebensglück

ab. Der Bekanntenkreis ist zumeist klein, der Zufall trügerisch, das Warten ent-mutigend. Warum dies alles? Schon sehr bald können Sie Heim und Herd Ihr eigen nennen. — wenn Sie

durch den Lebensbund

gnten Gelegenheiten nachgehen würden. Wir haben beste Verbindungen in allen Kreisen und geben Ihnen kostenles und unverbindlich Rat. Auskunft und Vorschläge. Unsere vornehme und gewissenhafte Arbeit verdient Ihr Vertrauen. Verlangen Sie diskret und verschlossen unsere Probenummer gegen 30 Pfg. Porto. Verlag Bereiter, München 165, Karlstr. 10.

Sonderabt, für Einheiraten. Zweigstellen im In- und Auslande.

Ihre Zukunft! Bemerkenswertes Angebot

Gratis schickt
Ihnen,
Wird Ihre Zukunft glücklich,
begütert, freudig
sein? Werden Sie
"Erfolg mit Ihren
Winschen haben? Mit Ihren
Ehrgeig? In der
Liebe — in der
Ehe? Welches
send Ihre
Freunde? Ihre
Freunde? Ihre
Freunde? Und
viele andere
Dinge von größter Bedeutung.



ter Bedeutung. lie allein die Astrologie enthüllen kann. WAS IHNEN DIE ASTROLOGIE SAGT! Wenn Sie sich auf diese Zeitung berufen, Wenn Sie sich auf diese Zeitung berufen, so schickt Ihnen die weltbekannte Betühmtheit KARMA aus Paris gratis eine Skizze Ihrer astrologischen Lebensanalyse nit kostenlosen Ratschlägen, die von großem Wert für Sie sein können. Schicken Sie einfach Ihren Namen Ihre Adresse und Geburtsdatum (alles sehr leserlich geschrieben) an KARMA folio 7 B. 8, Boulevard Ornano, Paris, Frankreich. Schreiben Sie sofort, eine Überraschung wartet Ihrer. Wenn Sie wollen können Sie RM. 0.50 Postmarken Ihres Landes beilegen, zur Deckung der Porto- und Korrespondenzspesen. Das Porto für Frankreich beträgt RM. 0.25,

Draht-Geflechte -Gewebe, -Slebe, Spann- u.

Stachel - Draht, Kellergitter komplette Garten - Einfriedigungen. Drahtgeflechte-Fabrik Nik. Jäger, Brauerstraße 21

Nicht am Preis sondern an der Qualität ersehen Sie, wie billig Sie gekauft haben im Spezialgeschäft für Betten und Polster-Möbel E. Schmitt Erbprinzenstr.13

Schmücken Sie Ihr Heim

Diwandecken / Tischdecken Dekorationen u. Dekorationsstoffe Gardinen/Stores/Madrasvorhänge Extrabreite Stores

in unbeschränkter Auswahl und ieder Preislage bei **AUL SCHULZ**

Einzelverkauf von Fabrikaten sächsischer Gardinen Webereien. Waldstr. 33, gegenüb. d. Colosseum

107

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

10 Knäuel Baumwoll-

1 St. Hosenträger-Patte

1 Paar Aermel - Halter

1 Stück Kleiderbügel

1 Stück Wildledergürtel

in versch. Farben, 21/2-4 cm breit

KARLSRUHE

72 Stück Stahl-

für Herren

Sicherheitsnadeln 253

1 Stück Reise-Nähzeug 15.7

1 Stück Bubikopf-Haube 25.4

1 St. Sporthaube m. Sonnen- 50 m

1 Stück Hutständer lackiert 25.7

1 Stck. Metallbügel fürHand- 75.7

1St. Celluloidbügel fürHand- 25.7

50%

3-4 3.=Wohnung

auf 1. Otibr. gesucht. Angeb. mit Breis u. 6.M.8361 an die Bad. Bresse Hil. Saudtpost.

Sonnige

3-4 3.=Wohnung

vart. ob. 1 Tr. b. von Begmten gesucht. Angebote unt. N7692

an bie Babifche Breffe Jung Chepaar, ohne Rinder, fucht eine

2 3im.=Bohnung

u. Kliche, ebil. 1 Itm-mer mit Kliche. Angeb. unter Ar A7648 an die Babische Bresse.

Lett. Ebepaar ohne ginder fucht 2 3im. m. Riiche

auf 1. Aug. Offert, u. S7743 an Bab. Preffe.

Frau mit erw. Sob-nen jucht auf 1. Aug. od. später eine größere



en Modelle - Prachtvolle Formen nach Künstler-Entwürfen

Qualitätsware liefern sehr billig KariThome&Co.

Möbelhaus - Karlsruhe Herrenstraße 23

gegenüber der Reichsbank 16747 Auf Wunsch Teilzahlung, Glänz, Anerkennungen Riesig große Auswahl Besichtigung frei! - Im Ratenkaufabkommen

durch Kraftfahrzeugunfalle verleite oder ftrafverfolgie Berionen wenden fich weg, Schadenerfat ob. Sacho rfiandigen-Gutachien gur Rlarung ber Schuldfrage verfunlich ober schriftlich an die (B271)

Beratungoftelle für Araftfahrzenamelen, Rartorube, berrenitrage Rr, 5.

Kauft Lose der Wander-u. Ferienheimlotterie

50 000 Lose - 4387 Gewinne Ziehung 14. Juli. Lose überall erhältlich Lospreis -. 50 M. (F H.5716)

D. Reis, Karlsruhe, Hitteritt. 8

- Kräftigungsmittel --

In kurzer Zeit oft erhebliche Gewichtszunahme und blübendes Aussehen.
Preisgekr m. gold. Medaill u. Ehrendiplom.
30 Jahre weltbek Garant unschädl. Arzt. empf. Viele Dankschreib. Preis Pack. (106)
Stück) 2.75 A. Porto extra. Zu haben in den Apoth., wenn nicht, direkt durch D. Franz Steiner & Co., G. m. b. H., Berlin W. 30. St.

Gegen Writigheiff 1964.

Stüße

Arterien-

verkalkung

bergletben u Samorrboiben durch Serabfetbung des erböhten die Badiche unt. 88540a
Magene, Tarms, Nieren, Blaien, Gallenund Leberbeichwerden;
Sucker Abbenmatismus Zucker, Mbeumatismus Sicht u. Afthma, Band

Alkanzwiebeltropfen
ben natürf. hodronz.
bulg. Anobiaudziebebel(17 Z., fuchen auf 15. Zuli Tealung.
bel(aft. Zdoon vor 3000)
Zobren drauchten die Bölfer des Orients Anobiaud gegen viele Kransbeiten. Biele Anobiaudziebele Anobiaudziehele Anobiaudziehele

Männlich

Bolontäritelle in ber Lebensmittelbranche sucht la, streb-fam. Mann, rebegete, mit guten Umganast. Angeb. u. Kr. B7727 an die Badische Presse.

Wer? gibt chrl., ver-Mann Verdienft?

St. Zeugn. Auch Kom. Bert. a. Wochenmarkt, 300 M Kaut. Ang. u. Y7724 a. d. Bad. Br. Diener-Chauffell an die Badische Brens.

23 3. alt, m. 4fähria.
Beamter sucht Beamter sucht Beamter sucht Beamter fucht Bohnung Beamter fucht Beamter fucht Bohnung bon 5 Bimm., Bad. 2 Baltone, 2 Maniarben.

2 Reser, u. im Barter etwe Bohnung beamte Beamter Bohnung Ban. 4 Bimm., Bad. 2

Weiblich

Rame Berkäuferin er Kaffee-, Tee- und Lebensmitfelbranche, die 11 Jahre in diefer Branche tat. war, sucht ähnliche Stellung. Ia Beugn, n. Referenzen fieb. jur Berf. Off. u. G16276 an Bad. Br.

Stellengeluch.

Ehrl. fleih Madden,
17 A. b. schon ged.
bat, gut. Zenan. bel.,
stuckt Stelle zur Mitbilfe i. Sansbalt auf
1. od. 15. Aug. Karlsruse beva. Schriftliche
Ang. an (8470a)
Anguste Euderie,
Stockach (Baden),
Binteripüreritz. 58.

Oberammergan will

nit oder ohne Autofahrt ins Bayer. Sochland Dreis ab RM 44 - einfchl. 1. Dlat, Drofpette gratis durd: H. Anselm & Co., Reifebüro, Stuttgart, Chellingftraße 13

Autogarage
mit el. Liot, Bajongelegenbett, per 1. August 32 Bohnung gelegenbett, per 1. August 32 Bohnung auf 1. August 32 Derienftein, Bahnbofftr. 13, Bahnbofftr. 14, Bahnbofftr. 14, Bahnbofftr. 15, Bahnbo W. Herienstein, Babnbofftr. 13. Fernruf 6830.

In Donauefdingen ift ein icones, geräum Laden-Lokal mit zwei großen, mo-bernen Schausenstern in der Räbe d. Babu-hof ber 1. August. für jede Branche geeignet, ju bermieten, Angeb, unter Rr. O8512a an bie Babifce Presse,

Afelier fofort ju bermieten. eignet fich auch gut für eignet fich anto garchiteften-Büro. Anzusch. Bism strafie 37, Rempp.

Büro

3im.=Wohnung Coone

6-7 3immer 4 3im.=Bohnung geeignet, fofort ober froter ju bermieten. Gropringenstrufte 24.

Bu vermieten "Orienfal-Kraff-Pillen" fine. geräumige

> Wirtschaftl. tilchtige Dame, Ende 40, prima Zeugn., langt. Tätig-feit, sucht mit Beranda, Bad u. all. Zubehör, Kriegs-straße 126, 3. St. auf 1. Oftober zu vermiet. Wirkungskreis in frauenlof. Beamt, Bu vermieten. an die Badische Presse. ift auf 1. Ott. b. 38. in d. Westenditr., west-chan, 21 3..i. Stelle als liche Sette, schäne

6 3im.=Wohnung i Daush Rähfenutn. mit Bab Manf u. 2 Familienanichl. erw. Ken. Näh. zu erfr. bei Angeb. u. Kr. T7744 an die Bad. Bresse.

mit Ctagenbag. Bet-fenftr., auf 1. Oftober zu berm. Zu erfr, be Maier, Sachfenftr. 1. arbeit gesucht für balb

ober fpater. Angebote Ettlingerftr. 15, part. Ig. Mädchen Wohnungen 17jabrig, mit Rab- u.

3. 4, 5 und 6 gimmer-Steffung, Offerten unt 297747 an Bab. Breffe. m. Bad u. Zub., find bill. an vermiet. Rab. b. Fahrner, Douglas-ftraße 10, Tel. 2952. Wohnungstausch (28279)

Gefuct: 2—3 8. Motinung m. Ind. (Reftfabt), bis 3. St.
Geboten: Schone 4 8. Robins, Bad, Mani., Stod. iofore au vers Gerdienst?
Get Beugn. Auch Kom.
Bert. a. Wochenmarkt.
300 M Kaut. Ang. u.
37724 a. b. Bad. Br.
Diener-Chamfelt
23 J. alt, m. 4fābria.
Beamter such
Feamter such
Beamter such
B

2 3im. =Bohnung terre eine Bohnung wir Bad (Reubau), in Baden-Paden, fanns Taulid gegeben werd. Breisessiert unt, Nr. 27748 an die Badische Breise erbeten.

Zu vermieten

Friedenstr. 4, II., berrichaftl. einge Autogarage

> 3m Saufe Rivieltt. 7, im 2. Stod, eine icone 4 3im.=Wohnung mit Bad, Loc Etagenbeizung, Fi benzimmer und L denfammer auf 1. tober 1930 zu bermiet Rab Luifenfir, 59, 11

Menzeitliche, 4 3im.=Bohnung mit Wohnbiele, Frem-benzim. usw., auf 1. Oftober zu vermieten. Räberes: (16780 hobenzollernftr. 10, II.

4 3im - Wohnung mit Bagerräumen und auf 1. Off. au vermiet.
Einf. ca. 500 am. sofort oder später zu vermieten. (16612)
Saun Moleckrasse 32
Serrichaftliche
The spatial control of the spatial control

neu bergericht., auf 1. A 3im.=Wohnung Prieblindfraße 49, III. mit Bab, groß. Back., Mähchenz u. reichlich. Wäh. Kriegsftr. 280. (W249) mit Bad, groß. Balt., Mädchen, u. reichlich. Zubeh., Kriegestr. 280 auf sofort od. spät. 3u berm. Näh. Tel. 2761.



Reugeitlich eingerichtete, gut gebenbe

Metzgerei

Mobel-Transport.

6—7 Zimmer | 4 Zim.=Bohilling | in bester Geschäftslage in Ludwigshafen | neu bergerichtet, mit Bad u. Zubeb, auch i. Burt., auf 1. Oftober | wart., auf 1. Oftober | wart. wart | wart. wart. wart | wart. wart. w

gr. Tiele, Baberaum, 2 Baltons, Wohnmanf. u. Zudeb., auf 1. Oft. preisw. zu vermieten. 4. Stock 5 germunge 3 3.=Witwohnung

Deckbetten 46,- 42,- 37,- 32,- 25,- 15.50 Federn 5.50 4.50 3.50 2.50 1.40 0.95 Halbdaunen u. Daunen in allen

Reinigen von Deckbetten und Kissen in eigener moderner Maschinenanlage, — Beim Kauf von Inlett kostenlos. Abholen und Zubringen am gleichen Tage.

Mairaizen in Seegras, dreiteilig, mit Keil 2250 Mairaizen in Polsterwolle, 3 teilig, mit 2500 Kapokmafrafzen la. Java-Kapok 6300 Haarmafratzen vieleAusführungen 12000

Schlaraffia-Matratzen 7200 ron 7200 Steppdecken la. Fabrikate . . . von 1050 Schlafdecken neueste Muster . . . von 850 Sommerdecken leicht und kühl,

Daunendecken 6500 Palenirösie in allen Größen, verschiedene Systeme billigste Preise - solort lielerbar i

Aller Versand frei mit Auto und Bahn

Dotton Buchdohl

Karlsruhe, Kalserstr. 164

Büro-Raum

Stage, beite Lage ber Raiferftraße ninger, su vermieten, evtl. Beteiligung, da Bürro auf gleichem Stock, Augebote unter Nr. 8 N. 8438/316291 au die Badische Presse, Filtale Sauptvost.

> Zwei schöne helle stika 100 gm, für Habrikation, Lager und Büro geeignet, nabe beim Karlstor, auf 1. Okt., evil. September an vermieten. (HS5714)
> Sotienstraße Nr. 11.

Lu vermieten auf sofort oder später:

Tel. 1796. (16924)

5 3im.=Wohnung
neu berger. Bad. 2

Beiertheimer-Allee 3a, 3. Obergeschoß, 4 Binmer, 1 Mansarde, einger. Bad u. Zentrasbeigung.
Brahmstraße 18, 2. Obergeschoß, links, 4

Rimmer, 1 Mansarde und Bad.

Brahmskraße 18, 2. Dbergelchoß, Inks, 4

Brahmskraße 18, 2. Dbergelchoß, 6 Bimmer, 1 Machgentammer, einger. Bab inks 70 M. 3, 4, 5 nach (Boden and Machgentammer, einger. Bab inks 8, 2. Dbergelchoß, 6 Bimmer, 1 Machgentammer, einger. Bab inks Brahmskraße 18, 2. Dbergelchoß, 6 Bimmer, 1 Machgentammer, einger. Bab inks Brahmskraße 18, 2. Dbergelchoß, 6 Bimmer, 1 Machgentammer, einger. Bab inks Brahmskraße 18, 2. Dbergelchoß, 6 Bimmer, 1 Machgentammer, einger. Bab inks Brahmskraße 18, 2. Dbergelchoß, 6 Bimmer, 1 Machgentammer, einger. Bab inks Brahmskraße 18, 2. Dbergelchoß, 6 Bimmer, 1 Machgentammer, einger. Bab inks Brahmskraße 18, 2. Dbergelchoß, 6 Bimmer, 1 Machgentammer, einger. Bab inks Brahmskraße 18, 2. Dbergelchoß, 6 Bimmer, 1 Machgentammer, einger. Bab inks Brahmskraße 18, 2. Dbergelchoß, 6 Bimmer, 1 Machgentammer, einger. Bab inks Brahmskraße 18, 2. Dbergelchoß, 6 Bimmer, 1 Machgentammer, einger. Bab inks Brahmskraße 18, 2. Dbergelchoß, 6 Bimmer, 1 Machgentammer, einger. Bab inks Brahmskraße 18, 2. Dbergelchoß, 6 Bimmer, 1 Machgentammer, einger. Bab inks Brahmskraße 18, 2. Dbergelchoß, 6 Bimmer, 1 Machgentammer, einger. Backens Brahmskraße 18, 2. Dbergelchoß, 6 Bimmer, 1 Machgentammer, einger. Backens Brahmskraße 18, 2. Dbergelchoß, 6 Bimmer, 1 Machgentammer, einger. Backens Brahmskraße 18, 2. Dbergelchoß, 6 Bimmer, 1 Machgentammer, einger. Backens Brahmskraße 18, 2. Dbergelchoß, 6 Bimmer, 1 Machgentammer, einger. Backens Brahmskraße 18, 2. Dbergelchoß, 6 Bimmer, 1 Machgentammer, einger. Backens Brahmskraße 18, 2. Dbergelchoß, 6 Bimmer, 1 Machgentammer, einger. Backens Brahmskraße 18, 2. Dbergelchoß, 6 Bimmer, 1 Machgentammer, einger. Backens Brahmskraße 18, 2. Dbergelchoß, 6 Bimmer, 18, 2 Backens Backens Brahmskraße 18, 2 Backens Brahmskraße 18, 2 Backens Brahms

6 Zim.-Wohnung

Bentralbeiga., Barmw., Bab, Diele, Garten bill. au verm. Rördliche Silbavromenade 3. (23185)

6 Zimmer-Wohnung

mit Bad, Mädchenkammer u. sonst. Inbehör, im 4. Stod, in iconster Lage der Sosienstr. (Näbe Schillerfir.), ver losort oder später zu vermieten. Breis 185 RM. Zuschr. unt. Nr. T7719 an die Badische Bresse.

Moderne 3 Zimm.-Wohnungen

m. einger. Bad, bewohnb. Manfarde u. reichl. Zubehör, Reubau, Gellertstr. 19. auf Oftober vreiswert zu vermieten. Nähere Austunft: Raiserallee 95, 2. Stoc. (16681)

Moberne, geräumige, febr icone 5 Zimmer-Wohnung

evil. noch mit 3 großen Mansarbensimmern, elekti, Licht, Gas, Warmwasserheizung, W.-Klosetts, Bad, Speisekam. Balkon, Keranden, auf dem Pande, Käße Karlsruhe, Bahnstation, ab 1. August, evil. später zu vermieten. Restefanten wollen sich Gebörabikr. 17, Televhon 4032 Karlsruhe in Verbindung sehen. (8554a)

1 his 2 fcone 3immer feer ober möbl., fep. Eing., mit Kochgelo-genheit, fof. billig zu bermieten. Zu erfrag. u. d. E. 8453 in d. Bad. Rimmer, große Diefe, Baberaum u. Zubed., u. d.C.8453 in d. Bad. Breffe Fill. Sauptpost. Braberes Schügenster. 9.
11. Telefon 1235.

Zimmer

1 Paar Armblätter ... 10 #

3 m kunstseid. Gummilitze 10.3

1 P. runde Strumpfbänder 10 3

1 P. Gummistrumpfhalter 25 3

gürtel 4 teilig 25 %

1 St Strumpfhaltergürtel 75%

7 Mtr. Gardinenkordel 10 m

10., bunt. Wäschebesätze TO 3

Wäscheträger 103

4 Dtz. Wäscheknöpfe sort. 25 /

HERMANN

1 Gummiband-Abschn.

1 Stück Strumpfhalter-

10 Mtr. Nahtband

1 Paar kunstseidene

Kriegsitraße 185

Weg. Weggug t. 3. St. 4 geräumige 81mmer

ausreichend für ein Paar Halter

mit Küchenbenütz., Rel-ler, Speicher Untermiete, zu vergeben. Angebote unt. Wi?737 an die Badische Bresse. Schön möbl. Simmer in gut. Saufe, neu renov. Erd.-Aufg., an beff., fol. Serrn a. 1. Aug. a. vm. Amalien-ftr. 81, Stb. IV. Poifer vf. (FS5884)

8 Sumboldiftrafte 8.

2 leere 3immer

Gemütliches

HEIM

Sibst., mit Bab, an fl. Kam., auf 1. Oft. an Bobinber. 311 verm. Leffingstraße 8. 8. St. (185718) 3im.=Wohnung Bad u. Mani., a. Aug. od. 1. Oftob. Borbolaftr. 3u erfrag. (2350)

3 3immer-Neubauwohnung in Mivpurr, at. Lace, mit Bab, Mansarbe, Beranda etc., sofort 8. vermiesen. Zu erfrag. R'be.-Ribburr, Graf-Gberfteinftr, 59. (B259

Pensionare.

ffir Bitro besond, ge-eignet, seb. Eing., Tel., Zentrum, sof. zu berm. Angeb. u. Nr. \$7708 an die Bad, Presse. Schöne 3 Rimmerwohnung Stock, mit Kilche Jad, Garten, Gas u Elekir., in aut Sause in scönft. Landschafts

Cleftr, in aut Saufe, in sout Saufe, in south Saufe, weldes in Saufe, weldes in

1 leeres Zimmer jev., zu verm. Schrau-ber, Markgrafenstr 24. (B268)

Einf. möbl. Zimmer, mit 1 ober 2 Betten, el. L. u. Benf., 3. bm. Ettlingerftr. 21, part. (FB7845)

2 leere 3immer sof. zu vermieten. Nah. Kabserstr. Gingang Lammstr. 8, 2. Stod. (W262)

Frdl., sehr gut möbl. Zimmer, evil. auch Bohns u. Schlafaim., an sol. Serrn sofort oder sodter au verm. Vorfftr. 8, 1 Tr. (B242 Gut möbl. 3im., bei il. rub. Ham., an fol. herrn 3. vm. Beil-chenftr. 23, IV. (B236

Wohn- u. Schlafz.

hübich. Zimmer m. od. ohne Benfion — daselbst 1 leere Man-farbe an Frl. o. herrn Gebharbstr. 12, 5. St. (B253)

Zimmer du vermieten. Teleph. fann mitbenütt werb. Kaiferstr. 180, 3. St. (HD5713)

Auf 1. Oftober mieten gesucht 6-8 3immer-Wohnung

over Saus. Beststadt. Angeb. unt. S. 3.8434 an die Badiche Bresse Filiaie Sauptvost. 4 3im.=Wohnung

3-4 3.-Bohnung einicht. Maniarbe. Bab u. samil. Zubes bör (nicht Erdoeigob). auf 1. Ottober von einichl. Maniarbe, Hab u. fämtl. Zube-bör (nicht Erdgeschoft), auf 1. Ottober von böberem Beamten zu miteren gesucht. Anged. mit Kreis unt. Old2882 an die Badbiche Kreise. Moberne ichwer eich. Wohnzimmer weit unt Breis 3. bff. Möbelfdreinerei

3-5 3.=Wohnung Mahe Mahlburg. Tor, Martiplat, fof. od. fp. gef. (Wohnberechtigt). Preisoffert. unt. Ar.

Preisoffert, unt. Mr. D16294 an Bab. Br. 3 Z.-Wohnung

mit Bad, Mansarde u.
Gartenanteit, von ia.
Beamtenebepaar mit Kind, auf 1. Oft. 1930 acsucht. Miete bis 311
80 Mr. Angeb. u. Hr.
5.N.3341 an die Bad. Bresse.
Bresse Fil Hauptdoss. 3im.=Wohnung

mit Kidse. Bab und from Rechester auf 1. Officer au miteten gesuche. And misse with the second and the Badische Bresse.

Addische Bresse.

Badische Bresse.

Addische Bresse.

Badische Bresse.

Lager-Räume

sirka 309 am. mit Gleisanichluß, ver fofort oder ivater aesucht. Offerten unter Nr. O15033 an die Ba-diche Breffe.

Gefucht berrichaftliche 4 Zim.-Wohnung

mit Bentralbeigung etc., in vornehmer Weststadtlage, siir 1. September.
Angebote unter Kr. 8 M. 8424 an die
Badische Bresse Gissale Sauvipost,
Gesucht auf 1. Ottober

6 Zim.-Wohnung

fehr aut möbl., mit 1 oder 2 Bet.en. su vermieten. Amalien-fir. 28, 2 Tr. (1955705 Su vermieten!

Mingebote mit Breis unter Nr. 27786 and bie Badiiche Breise. Bermittler verbeten.

Mor?

Wer? beforgt jungem, wohnberechtigten Ebevaar (1 Kind) Reichsb.-Ang., fofort ober fpater

3 3immer-Wohnung Gebhardfir. 12, 5. (19253) in altem, tubigem House, gleich welche Lage, gearn angemessene Entickädigung? Offerten unter Nr. B7702 an die Bad. Bresse erbeien.

Suche eine

4 Zimmer-Wohnung

Einf. frol, möbl. Zim. mit Bad, sentral gelegen, Altban, 1. od 2. 311 bermieten (1855712 Stod, gegen Unfostenvergitung, Angebote Amalienftr, 61 (Gart.) unter Rt. V7749 au die Badische Presse.